

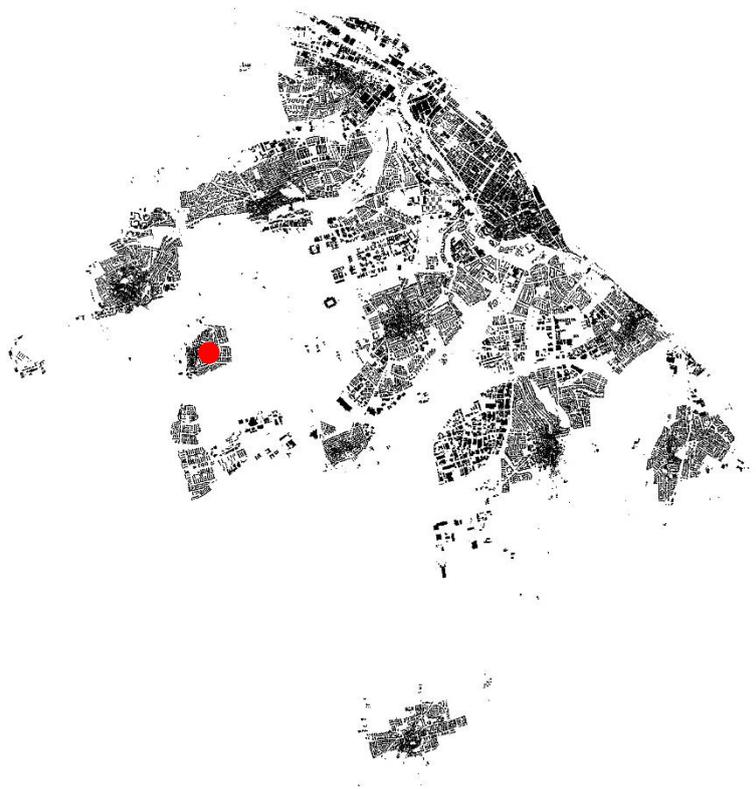


Landeshauptstadt
Mainz

Abschlussbericht

zur Zukunftswerkstatt

"Drais 2040"



Landeshauptstadt Mainz
12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung
Verfasserin: Lara Kögel
Mainz, Juni 2024

INHALT

1.	ANLASS UND ZIELSETZUNG.....	1
2.	BETEILIGUNGSPROZESS	1
2.1	Auftaktveranstaltung	1
2.2	Erfassung von Anregungen an den Stellwänden	3
2.2.1	Mobilität in Drais	4
2.2.2	Infrastruktur in Drais	5
2.2.3	Bauflächen.....	6
2.2.4	Zukunft der Landwirtschaft	7
2.2.5	Aufwachsen in Drais	8
2.2.6	Lebendiges Drais.....	9
2.2.7	Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?	10
2.3	Zusammenfassende Auswertung der Fragebögen aus der Auftaktveranstaltung..	10
2.3.1	Wer hat mitgemacht?.....	10
2.3.2	Wie schneidet der Stadtteil Drais mit Blick auf Angebote für Familien, Seniorinnen und Senioren, Barrierefreiheit, Inklusion und Integration ab?.....	10
2.3.3	Welche Themen liegen den Draiser:innen besonders am Herzen?	11
2.3.4	Ergänzung weiterer Themenvorschläge	12
2.3.5	Wie soll der Bürgerbeteiligungsprozess weitergehen?	12
2.4	Workshops	12
2.4.1	Workshop 1: Aufwachsen in Drais	13
2.4.2	Workshop 2: Wohnen in Drais	15
2.4.3	Workshop 3: Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Naturschutz	16
2.4.4	Workshop 4: Leben in Drais	18
2.5	Kinder- und Jugendbeteiligung.....	18
2.5.1	Marc-Chagall-Grundschule.....	18
2.5.2	Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg.....	19
2.5.3	Katholische Kirchengemeinde St. Marien Drais-Lerchenberg	19
2.6	Abschlussveranstaltung	19
2.6.1	Ergebnisse aus den Workshops	20
2.6.2	Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung.....	23

3. AUSBLICK: WIE GEHT ES WEITER?	25
ANHANG	26
QUELLENVERZEICHNIS	26

1. ANLASS UND ZIELSETZUNG

In einem gemeinsamen Antrag bekundeten die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Die Grünen des Ortsbeirates Mainz-Drais im Jahr 2022 ihr Interesse an der Durchführung der Zukunftswerkstatt "Drais 2040".

"Die Zukunftswerkstatt wurde in den 1960er-Jahren von Robert Jungk als Instrument der Selbstorganisation und Demokratisierung gegründet. Vorgegangen wird in drei Schritten: der Erhebung der Probleme (Kritikphase) folgt das freie Phantasieren von Zukunftslösungen (Ideenphase), um daraus schließlich konkrete Projektskizzen oder -szenarien (Realisierungsphase) zu entwickeln. Die Erfahrung zeigt: Das kreative, ergebnisorientierte Arbeiten in Gruppen gelingt besser mit dieser vorgegebenen Struktur. Der gemeinsamen Analyse folgt das gemeinsame Arbeiten an Zukunftsvorhaben" (Wegweiser Bürgergesellschaft 2024).

Mit Unterstützung der Stadt Mainz wurde das aktuelle Stimmungsbild der Draiser Bürger:innen erfasst und künftige Entwicklungsmöglichkeiten bis zum Jahr 2040 erarbeitet. Hieraus abgeleitet wurden Handlungsmaßnahmen für die Zukunft identifiziert, die der Ortsbeirat sodann entsprechend unterstützen kann. Der Beschluss zur Durchführung des Projektes "Drais 2040" erfolgte durch den Ortsbeirat Drais am 20.09.2022 einstimmig. Die Federführung für das Projekt obliegt in der Stadtverwaltung Mainz dem 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung. Im Fokus des Beteiligungsprozesses stand der Austausch und die Diskussion über künftige Entwicklungsmöglichkeiten von Drais bis ins Jahr 2040. Dabei stellten die im Laufe des Beteiligungsprozesses eingegangenen Anregungen und Wünsche lediglich ein Meinungsbild der Draiser:innen dar und sind nicht repräsentativ zu beurteilen. Der Beteiligungsprozess soll in der Bürgerschaft einen Anstoß zu Vernetzung und Informationsaustausch geben, mit dem Ziel, eigene Initiativen zu gründen und Projekte zu initiieren.

2. BETEILIGUNGSPROZESS

Der Beteiligungsprozess zur Zukunftswerkstatt "Drais 2040" umfasste eine Auftaktveranstaltung, vier Workshops, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie eine Abschlussveranstaltung.

Bei der Durchführung des Beteiligungsprozesses wirkten mit:

- der Ortsbeirat Drais,
- der Vereinsring Drais,
- die Marc-Chagall-Grundschule,
- die Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg,
- die Katholische Kirchengemeinde St. Marien Drais-Lerchenberg,
- das Team des prozessbegleitenden Büros "wer denkt was GmbH",
- Dezernat III – Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen,
- das 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung und
- die Draiser Bürger:innen.

2.1 Auftaktveranstaltung

Als erster Termin der Zukunftswerkstatt "Drais 2040" fand am 16. Mai 2023 eine Auftaktveranstaltung im Kardinal-Volk-Haus in Mainz-Drais mit ca. 120 Bürger:innen statt (Protokoll siehe Anlage 1). Bereits im Eingangsbereich erwarteten die ankommenden Bürger:innen zwei Stellwände, auf welchen – frei von Kategorien – Themen platziert werden

konnten. Dabei gaben die Fragestellungen "Welche Themen sind mir für Drais wichtig?" und "Drais ist in meinen Augen ..." die Richtung vor.

Welche Themen sind mir für Drais wichtig?

An der Stellwand "Welche Themen sind mir für Drais wichtig?" (siehe Abbildung 1) kam eine Vielzahl an Ideen und Wünschen zusammen, die teilweise auch in den vorbereiteten Themenfeldern (siehe Kapitel 2.2) wiederzufinden waren.

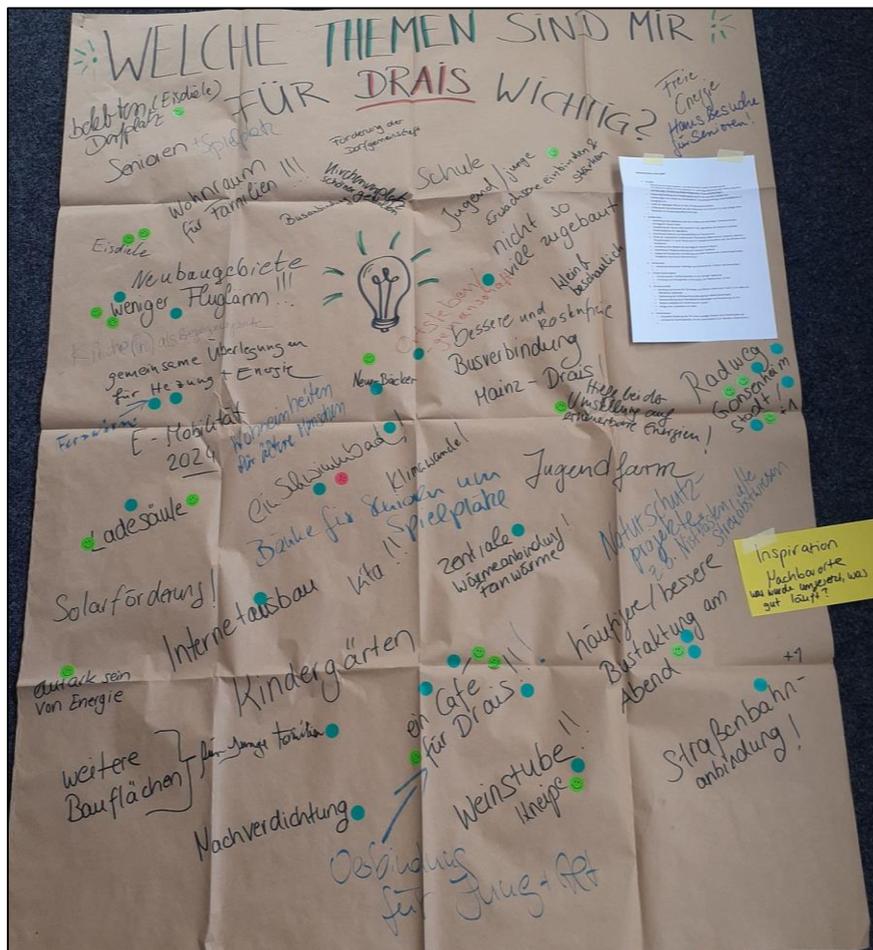


Abbildung 1: Ergebnisplakat "Welche Themen sind mir für Drais wichtig?"

So beschäftigte einige Bürger:innen die Optimierung der Mobilität durch beispielweise den Ausbau des Radnetzes oder der ÖPNV-Verbindungen sowie die Förderung der E-Mobilität. Zudem machten sich viele darüber Gedanken, wie mehr Wohnraum entstehen könnte. Einige wünschten sich weitere Bauflächen, andere hatten Sorge vor der Entstehung einer für den Stadtteil unverträglichen Neubebauung bzw. Nachverdichtung. Auch das Thema "Energieversorgung" und wie Energieversorgung lokal weitergedacht werden kann, wurde thematisiert. Darüber hinaus wünschten sich viele Anwesende für einen lebendigen Stadtteil gastronomische Angebote – ein Café, eine Kneipe, eine Weinstube – die gleichzeitig als Orte der Begegnung fungieren. Auch Kirchen könnten neben ihrer üblichen Nutzung stärker als Begegnungsstätten und für vielseitige Veranstaltungsformate genutzt werden. Für Familien, Kinder und Jugendliche sollte das Angebot des Stadtteils weiter ausgebaut werden. Diesbezüglich waren Kindergärten, Kitas, Schulen, Spielplätze und eine Jugendfarm die angeführten Stichworte. Für ein lebenswertes Drais für Seniorinnen und Senioren wurden konkret die Entstehung von Wohneinheiten für ältere Menschen, mehr Sitzbänke und Hausbesuche vorgeschlagen. Den Draiser:innen lag zusätzlich die Förderung der Dorfgemeinschaft, eine stärkere Einbindung

Jugendlicher/junger Erwachsener und der Naturschutz am Herzen. Auch der Fluglärm war ein relevantes Thema sowie die Errichtung eines Schwimmbades für Drais.

Drais ist in meinen Augen ...

An dem nachfolgenden Brown-Paper (siehe Abbildung 2) wurde eingangs der persönliche Eindruck zum Stadtteil Drais in Form eines Polaritätsprofils abgefragt:

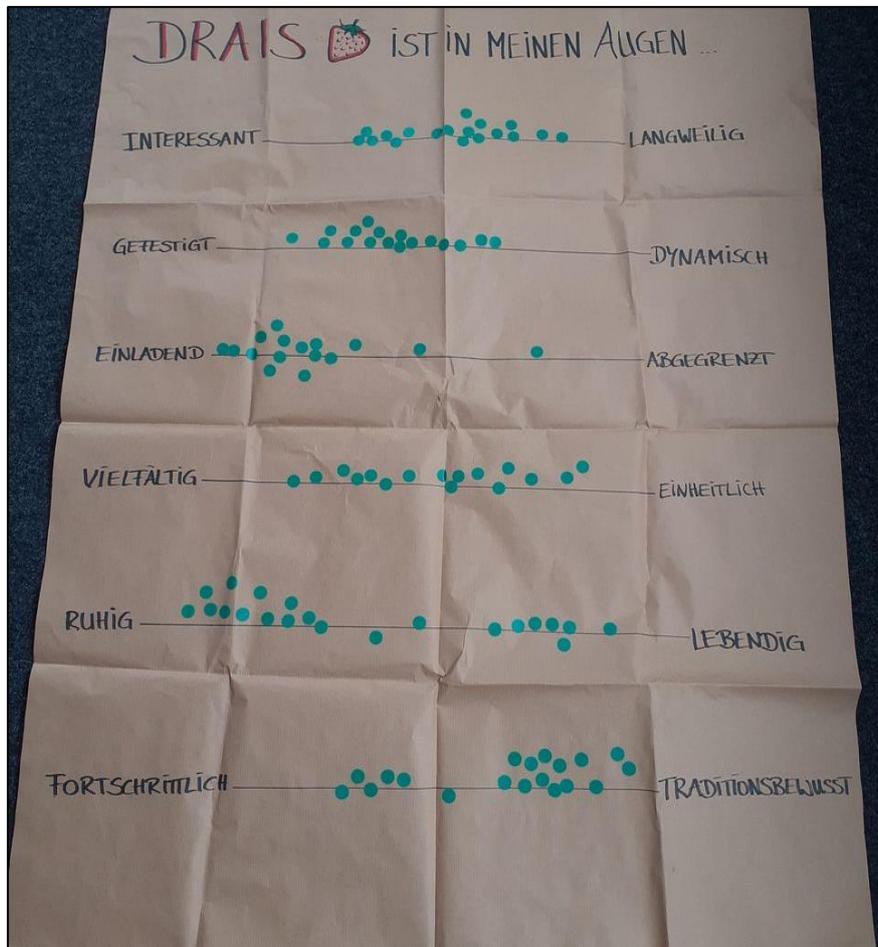


Abbildung 2: Ergebnisplakat "Drais ist in meinen Augen..."

Nach der im Eingangsbereich erfolgten Befragung wurde die Veranstaltung durch Frau Beigeordnete Matz, Herrn Ortsvorsteher Solbach und Herrn Schüler (Vorsitzender Vereinsring) eingeleitet. Anschließend wurden durch Herrn Hauf vom 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung Grundlagen zu Drais hinsichtlich der baulichen Entwicklung, der Bevölkerungsentwicklung, der Entwicklung von Infrastruktureinrichtungen sowie dem Klimawandel vermittelt (Präsentation siehe Anlage 2). Frau Lotichius, die das Projekt seitens des prozessbegleitenden Büros "wer denkt was GmbH" begleitete, moderierte die Veranstaltung.

2.2 Erfassung von Anregungen an den Stellwänden

Im nächsten Schritt wurden an den mit Brown-Papern vorbereiteten Stellwänden zu folgenden Themenfeldern Anregungen der Bürger:innen zur Zukunft des Stadtteils Drais gesammelt:

- Mobilität in Drais
- Infrastruktur in Drais
- Bauflächen
- Zukunft der Landwirtschaft

- Aufwachsen in Drais
- Lebendiges Drais
- Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?

Die Stellwände wurden u. a. von Mitgliedern des Draiser Ortsbeirates und vom Büro "wer denkt was GmbH" betreut. Die gesammelten Anregungen bildeten sodann die Grundlage für die nachfolgenden Workshops.

2.2.1 Mobilität in Drais

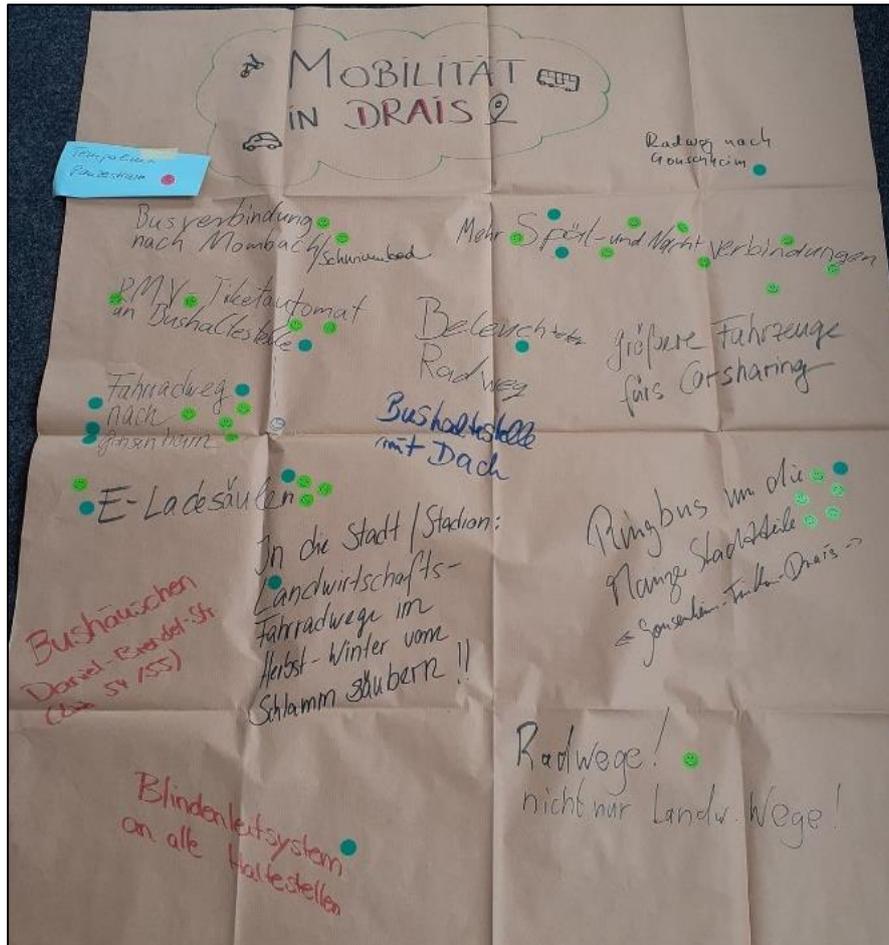


Abbildung 3: Ergebnisplakat "Mobilität in Drais"

Das Themenfeld "Mobilität in Drais" (siehe Abbildung 3) zeigte den Wunsch nach einer Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrende deutlich auf. Mehrfach genannt wurden ein Radweg nach Gonsenheim sowie eine fahrradfreundlichere Strecke, bzw. saubere und beleuchtete Radwege in die Stadt. Aber auch der ÖPNV stand im Fokus: Die Nutzung des Busses sollte insofern attraktiver werden, als dass die Bushaltestellen einen Wetterschutz erhalten, die Verbindungen räumlich (z. B. nach Mombach zum Schwimmbad) und zeitlich (Spät-/Nachtverkehr) erweitert werden und zudem auch eine Takterhöhung erfolgt. Diese Anregungen fanden sich auch auf dem Ergebnisplakat "Lebendiges Drais" (siehe Kapitel 2.2.6, Abbildung 8) wieder. Des Weiteren fand ein Ringbus zur Verbindung der Mainzer Stadtteile Gonsenheim-Finthen-Drais Erwähnung. Einige wünschten sich einen Ticketautomaten an der Bushaltestelle. Darüber hinaus wurde ein Blindenleitsystem für alle Haltestellen vorgeschlagen. Bezüglich des Autoverkehrs wurden öffentliche E-Ladesäulen, größere Fahrzeuge für das Carsharing und partielle Tempolimits ins Gespräch gebracht.

2.2.2 Infrastruktur in Drais

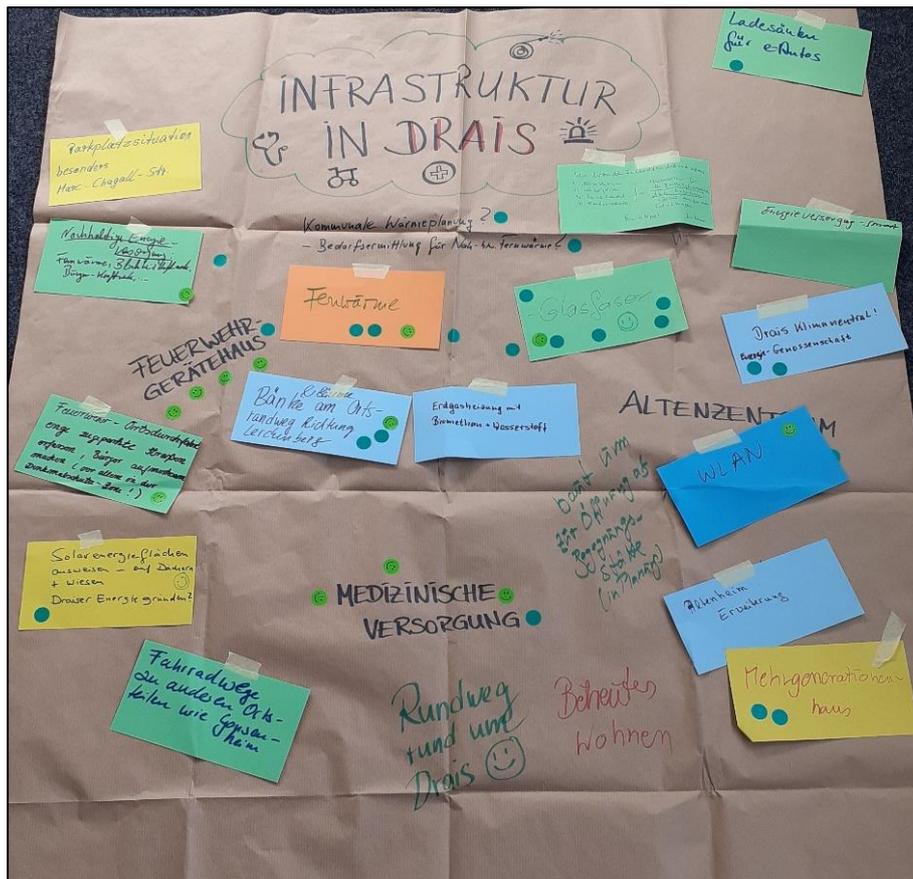


Abbildung 4: Ergebnisplakat "Infrastruktur in Drais"

Beim Thema "Infrastruktur in Drais" (siehe Abbildung 4) bildete der Themenbereich zur (nachhaltigen) Energieversorgung einen wesentlichen Schwerpunkt der Anregungen. Hierzu wurden folgende Ideen und Anregungen genannt: "Drais klimaneutral", die Bildung einer Bürger-Energie-Genossenschaft ("Draiser Energie"), ein Bürgerkraftwerk, kommunale Wärmeplanung, Erdgasheizungen mit Biomethan und Wasserstoff, Fernwärme, Blockheizkraftwerke, Solarflächen auf Dächern und Wiesen. Darüber hinaus sollte das Internet besser und schneller und hierzu das Glasfasernetz ausgebaut werden. Für das Altenzentrum wurde der Wunsch geäußert, diese Einrichtung zu einer Begegnungsstätte zu erweitern. Auch unabhängig davon wurde das Thema Altenheim-Erweiterung genannt. Es bestand außerdem Interesse an einem Angebot für betreutes und generationsübergreifendes Wohnen ("Mehrgenerationenhaus"). Zudem ist den Draiser:innen eine gute medizinische Versorgung wichtig. Diesbezüglich wurde die Schließung der Kinderarztpraxis erwähnt. Weiterhin wurden im Bereich Infrastruktur Ideen hinsichtlich des Themenfeldes "Mobilität" geäußert. Die Bürger:innen wünschten sich Fahrradwege zu den umliegenden Ortsteilen sowie Ladesäulen für E-Autos. Es wurde ganz konkret Kritik an der Parksituation in der Marc-Chagall-Straße geäußert. Weiterhin beschäftigte die Draiser:innen, dass die Feuerwehr ohne Zeitverzögerung durch den Stadtteil Drais kommt. Ein Vorschlag lautete, zu enge und zugeparkte Straßen zu identifizieren und Bürger:innen auf die Problematik aufmerksam zu machen (insbesondere in der Denkmalschutzzone). Auch der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses wurde unterstützt. Für Spazierfreundinnen und -freunde wurde ein Rundweg um Drais sowie Bänke und Bäume am Ortsrand Richtung Lerchenberg ins Gespräch gebracht. Ein weiteres Themenfeld betraf die Attraktivierung des Mainzer Stadtteils für den Fachkräftenachwuchs: Für Auszubildende aus den Fachrichtungen "Altenpflege", "Erzieher:innen", "Einzelhandel" und "Landwirtschaft" könnte ein Wohnheim in Drais errichtet werden.

2.2.3 Bauflächen

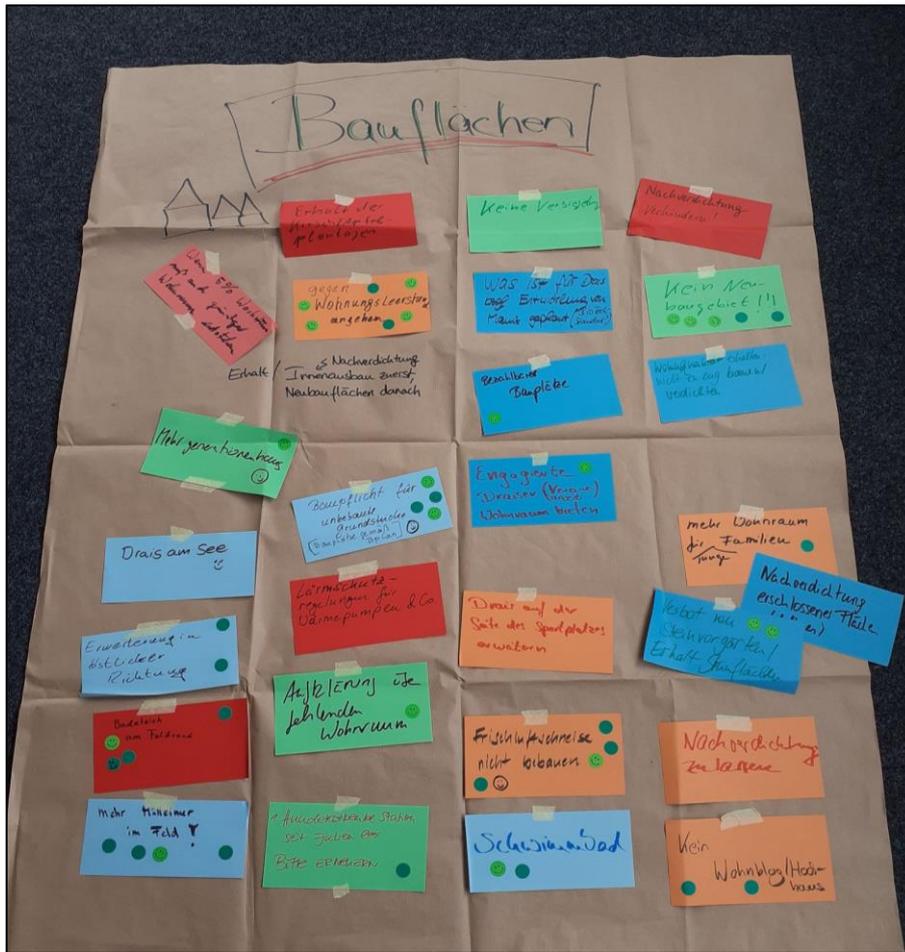


Abbildung 5: Ergebnisplakat "Bauflächen"

Das Themenfeld "Bauflächen" (siehe Abbildung 5) beschäftigte viele Gäste, sodass hierzu spontan ein weiteres Plakat gestaltet wurde. Dabei lag der Fokus auf Möglichkeiten zur Entspannung des Immobilienmarktes: Nachverdichtung, bezahlbare Bauplätze, Maßnahmen gegen Wohnungsleerstand, Baupflicht für unbebaute Grundstücke (gemäß Bebauungsplan), Erweiterung des Stadtteils in östlicher Richtung, Erweiterung auf Seite des Sportplatzes. Ein Beitrag sah vor, (im Verein) ehrenamtlich tätigen Draiser:innen Wohnraum anzubieten, ein weiterer, insbesondere junge Familien zu berücksichtigen. Eine Person stellte fest, dass bei 5%igem Wachstum auch günstiger Wohnraum entstehen müsste. Eine Aufklärung über fehlenden Wohnraum wurde gewünscht. Mit dem Wunsch einiger nach mehr Wohnungsneubau, gehen Sorgen anderer einher. Sie wollten eine Reduzierung der Wohnqualität durch Nachverdichtung oder zu enges Bauen vermeiden. Zudem sollten keine Neubaugebiete und keine Hochhäuser bzw. Wohnblocks in Drais errichtet werden. Angeregt wurde, die Innenentwicklung zuerst voranzutreiben und erst danach Neubauflächen auszuweisen. Ein weiterer Beitrag plädierte für den Erhalt der Kirsch-Apfel-Plantagen. Ein anderer Beitrag warnte vor Versiegelung. Der Erhalt von Grünflächen sollte zentral sein und Steinvorgärten verboten werden. Die Frischluftschneise sollte nicht bebaut werden. Folgend der Vision von "Drais am See" gab es die Idee, eine Fläche für ein Schwimmbad zu nutzen oder ein Badeteich am Feldrand anzulegen. Bezüglich der Feldflächen kam der Hinweis, dass mehr Mülleimer sinnvoll wären und eine Hundekotstation seit Jahren leer sei – verbunden mit der Bitte, sich hierum zu kümmern.

2.2.4 Zukunft der Landwirtschaft

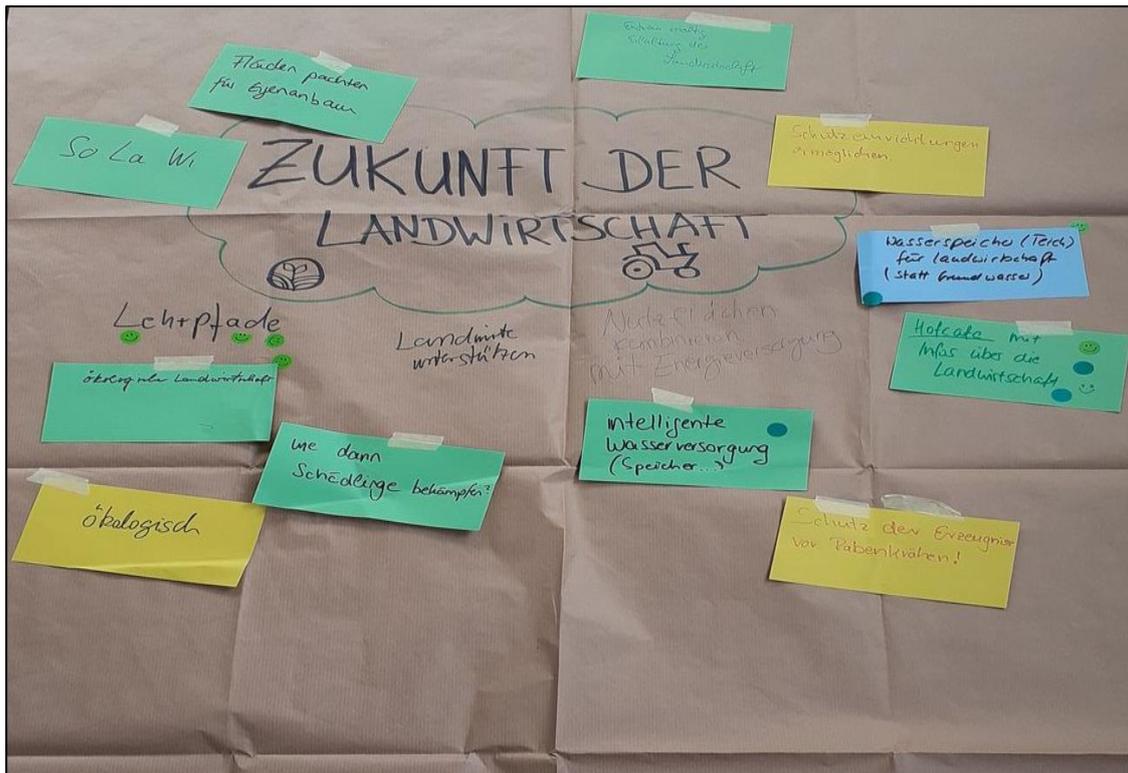


Abbildung 6: Ergebnisplakat "Zukunft der Landwirtschaft"

Zunächst wurde festgestellt, dass die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Drais sei (siehe Abbildung 6). Dementsprechend sei die Landwirtschaft erhaltens- und unterstützenswert. Diskutiert wurde das Thema "ökologische Landwirtschaft": Es wurde die kritische Frage aufgeworfen, wie eine ökologische Landwirtschaft ausgestaltet werden sollte und wie in diesem Kontext Schädlingsbekämpfung gelingen könnte. "Landwirtschaft" und "Lernen" miteinander zu verknüpfen – dieser Wunsch wurde mehrfach genannt. Als Beispiel wurde die Einrichtung eines Hofcafés, welches auch Informationen rund um die Landwirtschaft vermittelt sowie Lehrpfade anbietet, aufgeführt. Darüber hinaus sollte die Landwirtschaft, beispielsweise durch die Konzepte, wie der SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft) oder die Zurverfügungstellung von Ackerflächen für den Eigenanbau, greifbarer gemacht werden. Das Thema "Wasserversorgung" beschäftigte einige der Bürger:innen. Wie kann diese intelligent gestaltet werden? Ein Wasserspeicher war eine der Ideen. Ob Nutzflächen sinnvollerweise mit Energieversorgung kombiniert werden könnten, war ein weiterer Diskussionspunkt.

2.2.5 Aufwachsen in Drais

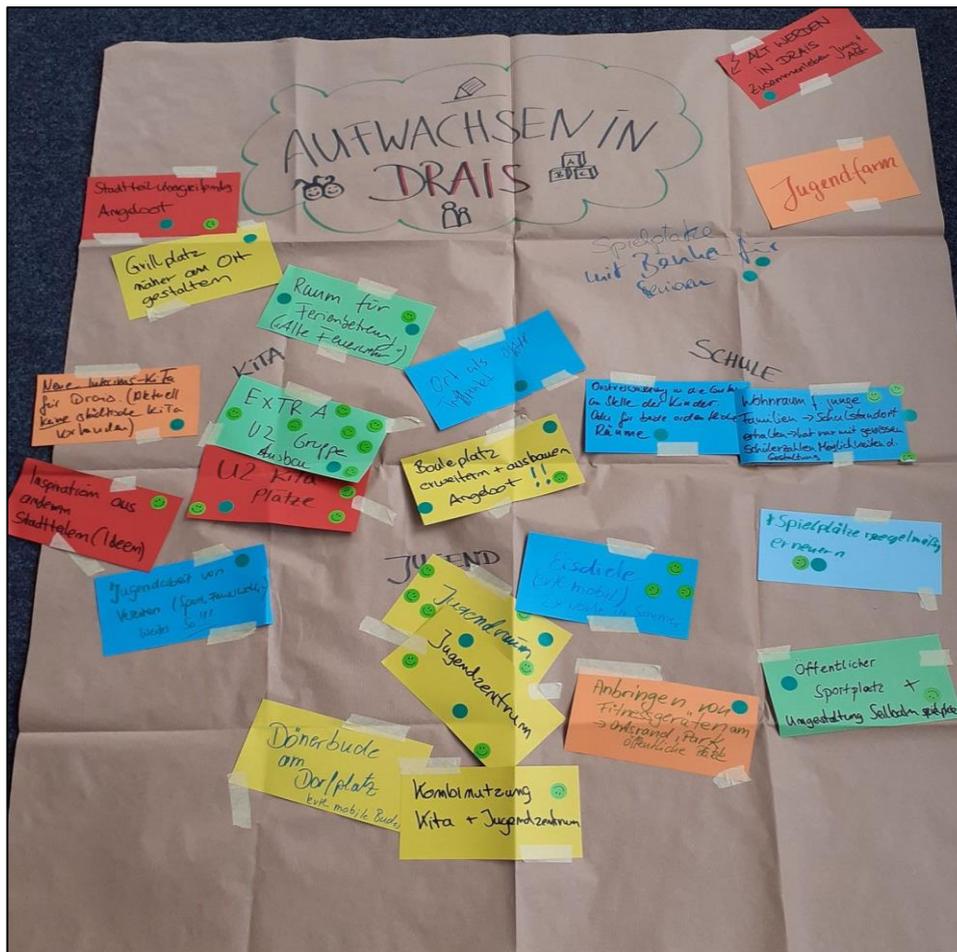


Abbildung 7: Ergebnisplakat "Aufwachsen in Drais"

Das Themenfeld "Aufwachsen in Drais" (siehe Abbildung 7) beschäftigte sich mit Verbesserungsvorschlägen für die Draiser Kinder und Jugendliche. Für die Kleinsten sollte eine Interims-Kita eingerichtet werden, da derzeit keine städtische Kita vorhanden sei. Auch wurden mehr U2-Betreuungsplätze vorgeschlagen. Als Raum für eine Ferienbetreuung könnte zum Beispiel die "Alte Feuerwehr" dienen. Im Schulbereich wurde die Unterbringung in Containern kritisiert. Außerdem wurde das Themenfeld "Aufwachsen in Drais" mit dem Thema "bezahlbarer Wohnraum" verknüpft, denn nur mit einer ausreichenden Anzahl an jungen Familien und entsprechenden Schülerzahlen könnte der Schulstandort erhalten bleiben. Darüber hinaus sollten Spielplätze regelmäßig erneuert werden. Im Fokus standen verschiedene Treffpunkte: Der Bouleplatz sollte erweitert und ausgebaut werden. Neben einer Eisdielen bestand auch der Wunsch nach einem Dönerladen am Dorfplatz. Beides könnte als mobile Variante gedacht werden. Auch ein öffentlicher Sportplatz, das Anbringen von Fitnessgeräten (im Park, auf öffentlichen Plätzen) und die Umgestaltung des Seilbahnsportplatzes standen auf der Wunschliste. Für die Jugendlichen sollte es einen Jugendraum oder ein Jugendzentrum geben – eine Kombination aus Kita und Jugendzentrum wurde vorgeschlagen. Die Jugendarbeit von Vereinen (wie Sportverein und Feuerwehr) wurde positiv hervorgehoben.

2.2.6 Lebendiges Drais

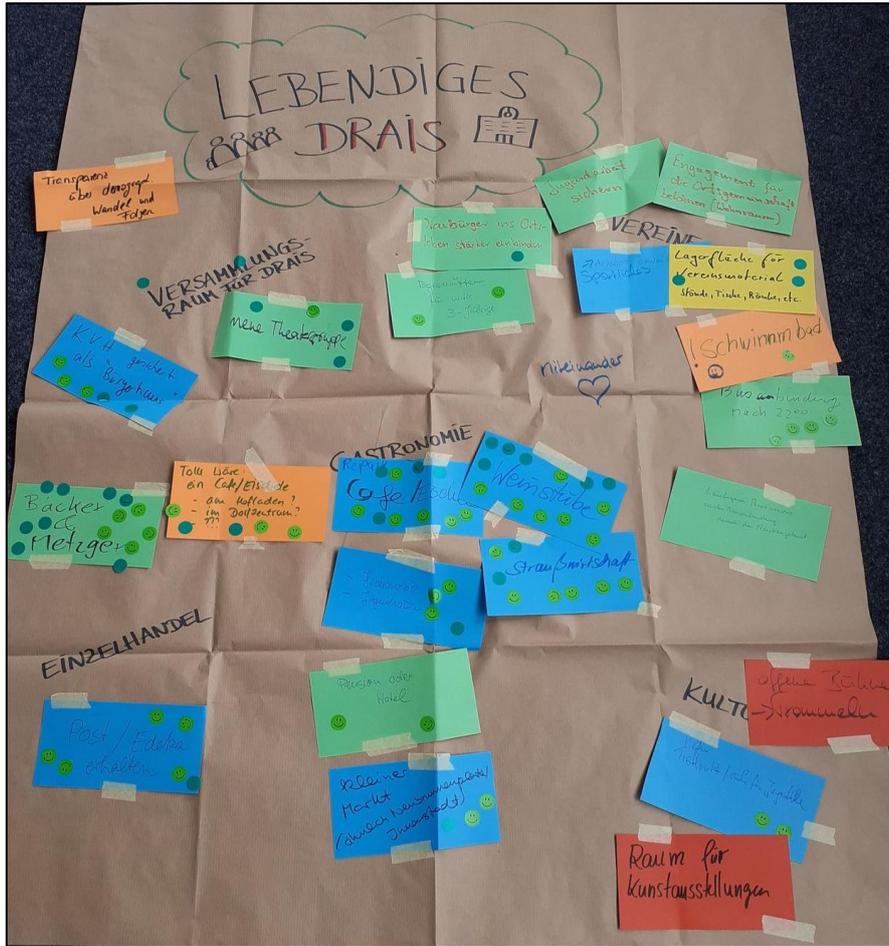


Abbildung 8: Ergebnisplakat "Lebendiges Drais"

Im Fokus des Themenbereiches "Lebendiges Drais" (siehe Abbildung 8) standen Gastronomie, Vereine und das Miteinander in Drais. Mit der Versorgung des Einzelhandels zeigten sich die Teilnehmenden grundsätzlich zufrieden. Hier wurden ein kleiner Wochenmarkt und die Ansiedlung eines Bäckers und Metzgers angeregt. Im Bereich Kultur wurden eine offene Bühne, ein Raum für Kunstausstellungen und ein kultureller Treffpunkt auch für Jugendliche vorgeschlagen. Für die Vereine sollte das Engagement von Ehrenamtlichen belohnt werden, beispielsweise durch Wohnraum. Die Jugendarbeit sollte gesichert und auch Lagerfläche für Vereinsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Es bestand der Wunsch, das Angebot der Vereine zu erweitern, Neubürger:innen stärker ins Ortsleben einzubinden und auch hier wurde das Schwimmbad erneut genannt. Das Thema "Gastronomie" beschäftigte zahlreiche Draiser:innen. Ein Café, eine Eisdiele, eine Weinstube, eine Straußwirtschaft, gerne auch in Verbindung mit einer Pension oder einem Hotel, wurden genannt. Für ein lebendiges Drais wird jedoch eine zuverlässige Busanbindung benötigt: Busse nach 22 Uhr, engere Taktung, Busse durch das Neubaugebiet wurden angeregt.

2.2.7 Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?

Aufgrund der Tatsache, dass für die große Anzahl an Gästen nicht ausreichend Fragebögen vorhanden waren, wurde ein weiteres Plakat spontan erstellt. Dabei ging es um die im Fragebogen (siehe Kapitel 2.3) abgebildete, zentrale Frage für den weiteren Prozess, wie die Gäste gerne an den Zukunftsthemen für Drais weiterarbeiten möchten. Ähnlich zu den Ergebnissen des Fragebogens waren auch hier Arbeitskreise und Workshops sehr beliebt, auch Fragebögen (online oder in Papierform) seien denkbar. Insgesamt stand der Wunsch nach mehr Information im Vordergrund: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Umsetzung der genannten Wünsche? Außerdem ergab sich aus der Diskussion im Plenum der Wunsch nach einer Informationsveranstaltung: Was ist in Drais bereits geplant? Neben der Online-Community und verschiedenen WhatsApp-Gruppen in Drais wurde auch eine Drais-App und eine Drais-Webseite vorgeschlagen. Gleichzeitig sollten Informationen nicht nur über digitale Kanäle abrufbar sein, sondern es wurden auch Aushänge in der Ortsverwaltung und im Altenzentrum gewünscht.

2.3 Zusammenfassende Auswertung der Fragebögen aus der Auftaktveranstaltung

Um die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung zu ergänzen und weitere Anregungen zur möglichen Entwicklung des Stadtteils Drais bis zum Jahr 2040 zu ermitteln, wurden zu Beginn der Auftaktveranstaltung Fragebögen (siehe Anlage 3) an die teilnehmenden Draiser:innen verteilt. Bei ca. 120 Teilnehmer:innen erfolgte ein Rücklauf von 40 Fragebögen, wovon sechs Fragebögen nur teilweise ausgefüllt wurden. Bei der Befragung handelte es sich keinesfalls um repräsentative Ergebnisse, sondern vielmehr um ein Stimmungsbild der anwesenden Draiser:innen. Die Ergebnisse der Umfrage flossen, ergänzend zur Auswertung der Stellwände, in das Stimmungsbild ein. Die Auswertung erfolgte durch das prozessbegleitende Büro "wer denkt was GmbH" (siehe Anlage 4) und ist nachfolgend in redaktionell angepasster Form aufgeführt.

2.3.1 Wer hat mitgemacht?

Altersgruppen

Die überwiegende Mehrheit der Antworten kam von Menschen im Alter von über 30 Jahren. Dabei waren die Gruppen der 31-50 Jahre alten Personen, der 51-65 Jahre alten Personen und der über 65 Jahre alten Personen jeweils gleichwertig stark vertreten.

Geschlecht

Es nahmen 20 weibliche und 20 männliche Personen teil.

Wohnstandort

Bis auf zwei Personen wohnten alle Befragten im Mainzer Stadtteil Drais. Eine Person lebte im Stadtgebiet Mainz und eine weitere Person lebte außerhalb von Mainz. Die außerhalb von Mainz wohnende Person war beruflich in Drais tätig, sodass ihre Antworten ebenfalls in die Auswertung mitgingen. Mehr als die Hälfte der Befragten lebte seit mehr als 20 Jahren in Drais. Nur fünf von 38 Draiser:innen, welche bei der Umfrage teilnahmen, lebten erst seit relativ kurzer Zeit (weniger als 5 Jahre) im Stadtteil Drais.

2.3.2 Wie schneidet der Stadtteil Drais mit Blick auf Angebote für Familien, Seniorinnen und Senioren, Barrierefreiheit, Inklusion und Integration ab?

Insgesamt wurden alle abgefragten Angebote im Durchschnitt "gut bis mittelmäßig" bewertet.

Angebote für Familien sowie für Seniorinnen und Senioren

Auf einer Skala von "sehr gut" bis "sehr schlecht" bewerteten die Befragten die Angebote für Familien sowie für Seniorinnen und Senioren am besten ("mittelmäßig" mit der Tendenz zu

"gut"), wobei viele Personen zur Bewertung der Angebote für Seniorinnen und Senioren keine Angaben machten.

Inklusion

Zu Angeboten hinsichtlich der Inklusion von Menschen mit Behinderung machten viele Befragte keine Angaben. Die Angebote wurden von den restlichen Befragten mittelmäßig bewertet.

Integration

Zu Integrationsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund machten viele Befragte keine Angaben. Von den restlichen Befragten wurden die Angebote mittelmäßig bewertet.

Barrierefreiheit

Lediglich das Thema "Barrierefreiheit" wurde insgesamt unterdurchschnittlich ("mittelmäßig" mit leichter Tendenz zu "schlecht") bewertet.

2.3.3 Welche Themen liegen den Draiser:innen besonders am Herzen?

Die Befragten konnten aus 13 Themenfeldern wählen und diese nachfolgend weiter konkretisieren. Mehr als die Hälfte aller Befragten wünschte sich ein **gastronomisches Angebot**: "Ein gemütliches Café fehlt schon lange, in dem sich die Leute austauschen können." Dabei waren es vor allem die über 50-Jährigen, die dieses Thema besonders hoch priorisierten. Es waren sich allerdings alle, unabhängig von der Altersgruppe, einig, dass ein Anlauf- und Treffpunkt im Stadtteil Drais notwendig sei und dieser Treffpunkt bestenfalls mit einem gastronomischen Angebot kombiniert werden sollte. Zu diesem Punkt wurde neben klassischen gastronomischen Angeboten beispielsweise auch ein Repair-Café vorgeschlagen.

Des Weiteren war die **medizinische Versorgung** ein zentrales Thema: "Die medizinische Grundversorgung mit Hausarzt, Zahnarzt und Apotheke sollte auch längerfristig in Drais gesichert sein." Dieses Thema wurde auch von den jüngeren Altersgruppen mit einer hohen Priorität eingestuft. Diese Tatsache hänge laut persönlichen und schriftlichen Aussagen der Draiser:innen mit der Schließung der Kinderarztpraxis in Drais zusammen. Insgesamt wurde die Bestandssicherung für medizinische Grundversorgung vermehrt angesprochen.

Das Themenfeld "**Mobilität**" wurde ebenfalls häufig genannt. Dabei standen folgende Einzelthemen im Fokus:

- Ausbau des ÖPNV (Erhalt der Buslinien nach Gonsenheim, kürzere Taktungen der Busse in die Innenstadt),
- Ausbau der Radinfrastruktur (insbesondere der Ausbau des Radweges nach Gonsenheim) sowie
- Unterstützung beim Ausbau der E-Mobilität, z. B. durch öffentliche Ladesäulen.

Weiterhin sollte für die **Jugend** mehr getan werden: Hier waren sich die Draiser:innen über alle Altersgruppen hinweg einig. "Es fehlt komplett ein außerkirchliches Jugendangebot, Jugendhaus, o. ä." Vor diesem Hintergrund wurden einige Vorschläge gemacht, die das Themenfeld "Landwirtschaft" und "Jugend" verbinden, wie landwirtschaftliche Lehrpfade oder eine Jugendfarm als Angebot der freien Jugendarbeit, z. B. zwischen Finthen und Drais. Die Befragten wollten mit solchen Angeboten für eine Verjüngung des Stadtteils sorgen.

Mit Blick auf die **Kita-Betreuung** bestand in Drais Verbesserungsbedarf. Da aktuell nur noch die Kita in kirchlicher Trägerschaft geöffnet sei, bestünden Kapazitätsengpässe. Hier wurde mehrfach herausgestellt, dass dies für junge Familien in Drais eine enorme Belastung darstelle.

Neben den genannten Themen spielte die **Grundschule** für die Befragten unter 50 Jahren eine übergeordnete Rolle. So wurde beispielsweise der Erhalt der Zweizügigkeit durch die Aufnahme von Kindern aus anderen Stadtteilen vorgeschlagen.

2.3.4 Ergänzung weiterer Themenvorschläge

Im Rahmen der Befragung konnten weitere Themen vorgeschlagen werden. Dabei stand das Thema "Wohnen" im Fokus, welches durch zahlreiche Vorschläge zu Wachstum, Nachverdichtung, Neubau und Baugebieten weiter konkretisiert wurde. Während sich einige den Neubau bezahlbaren Wohnraumes insbesondere für junge Familien wünschten, wurde oftmals betont, dass die landwirtschaftlichen Flächen, die Frischluftschneise(n) und die bauliche Struktur des Stadtteils erhalten bleiben sollten. Ein Großteil der Befragten sprach sich explizit gegen ein Neubaugebiet aus und brachte Ideen, wie die Realisierung von Mehrgenerationenhäusern oder den Umbau von Bestandsimmobilien, die altersbedingt oftmals von Einzelpersonen bewohnt werden, ins Spiel, um die Wohnflächeninanspruchnahme zu reduzieren und hierdurch Wohnraum zu schaffen. Auch ein Azubi-Wohnheim in Drais wurde vorgeschlagen, um jungen Menschen bezahlbaren Wohnraum zu bieten und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Ein weiterer Schwerpunkt sollte gemäß den Umfrageergebnissen auf den Themenfeldern "**Erneuerbare Energien**", "**Klimaschutz**", "**Naturschutz**" liegen. So wurden beispielsweise Maßnahmen wie die Gründung einer Bürger-Energie-Initiative, die Herstellung von Gebäudebegrünung oder Wasserflächen in der Draiser Gemarkung oder auch die Erhöhung der Strukturvielfalt (Hecken, Streuobst, Blühflächen, Nisthilfen) genannt. Aber auch die mit dem Bereich Klimaschutz verbundene Mobilitätswende und hier konkret der Ausbau und die Förderung der Radinfrastruktur, von Carsharing-Angeboten und von E-Mobilität wurden häufig angeführt. Auch **Fluglärm** wurde als wichtiges Thema identifiziert.

Zahlreiche Antworten bezogen sich auch auf **Solidarität, Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe**. Dabei wurde explizit gefordert, Kinder und Jugendliche auf der einen und ältere Mitbürger:innen auf der anderen Seite nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern Synergien bei den Bedürfnissen zu finden und ein gemeinsames Verständnis von einem l(i)ebenswerten Drais der Zukunft zu erarbeiten.

2.3.5 Wie soll der Bürgerbeteiligungsprozess weitergehen?

Ein Großteil der Befragten gab an, in Workshops, Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen oder ähnlichen Diskussionsrunden weiter an ausgewählten Themenbereichen arbeiten zu wollen. Allerdings müsste dabei auch fachlicher Input vorangestellt werden. Nur ein geringer Anteil der Antworten stellte Online-Formate in den Mittelpunkt. Hierbei wurden eine Drais-Webseite sowie eine Drais-App und zahlreiche WhatsApp-Gruppen zur Vernetzung und dem Informationsaustausch genannt.

2.4 Workshops

Auf Grundlage der Diskussionsschwerpunkte und Rückmeldungen, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung sowie durch die verteilten Fragebögen eingingen, wurden die vier Schwerpunktthemen "Aufwachsen in Drais", "Wohnen in Drais", "Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Naturschutz" sowie "Leben in Drais" identifiziert. Hierauf aufbauend wurden sodann im Rahmen von Workshops künftige Entwicklungsmöglichkeiten zu den genannten Themenbereichen ausgearbeitet und konkretisiert. Die Workshops wurden von den Mitgliedern des Draiser Ortsbeirates moderiert. Hierbei wurden auch Fragen aufgenommen, die anschließend durch die Verwaltung geprüft respektive beantwortet wurden. Nachfolgend soll ausführlich auf die Beantwortung der Fragestellungen eingegangen werden. Die ausführlichen Protokolle zu den

Workshops befinden sich in Anlage 5.1-5.4. Die Ergebnisse aus den Workshops werden in Kapitel 2.5.1 "Ergebnisse aus den Workshops" tabellarisch dargestellt.

2.4.1 Workshop 1: Aufwachsen in Drais

Datum: 19.07.2023, 19:30 Uhr
Ort: Draiser Zimmer in der Ortsverwaltung Mainz-Drais (Daniel-Brendel-Straße 11)
Moderation: Maria Werth (Die Grünen), Simone Schüler (CDU)
Protokoll: Anlage 5.1

I. Kita-Betreuung: Hort-Situation

Es wird gefragt, wie sich die künftige Hort-Situation darstellen wird.

Antwort (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung, Zuständigkeit: Dezernat IV):
Bezüglich der Entwicklung der künftigen Hort-Situation wird auf den Kindertagesstättenbedarfsplan 2023 "Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes mit einer Prognose bis 2027" verwiesen.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/Jugendhilfe--und-Sozialplanung/kindertagesstaettenbedarfsplan.php>

II. Grundschulbetreuung

1. Gibt es bereits ein Konzept zur Durchführung der Ganztagsbetreuung an der Draiser Grundschule ab 2026?
2. Wenn ja, wie sieht dieses Konzept aus?

Antwort zu Frage 1 (Dezernat für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit):

Die Verwaltung unternimmt zahlreiche Aktivitäten, um den Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung vorzubereiten und umzusetzen. Gegenwärtig werden wesentliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Ganztagsförderung in der Kommune mit den übergeordneten Zuständigen auf Landesebene und den betroffenen Schulgemeinschaften in der Kommune erarbeitet. Wir freuen uns über den offenen und konstruktiven fachlichen Austausch mit den Vertreter:innen der Schulleitung und den Fördervereinen als Träger der betreuenden Grundschulen beim Thema "Ganztagsförderung" und befinden uns in Planungen zur sukzessiven Beteiligung weiterer Interessensvertretungen. Planungsziel der Verwaltung sind die Vorlage eines pädagogischen Rahmenkonzepts und eines Rahmenfinanzierungsplans für den Doppelhaushalt 2025/26 zur Entscheidung durch die Gremien. Am Schulstandort Drais erarbeitet die Verwaltung zurzeit zudem eine langfristige räumliche Perspektive für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung am Nachmittag.

Antwort zu Frage 2 (Dezernat für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit):

Wir verweisen auf die vorige Erläuterung und ergänzen, dass ein finales Konzept für den Grundschulstandort Drais bislang nicht besteht.

III. Verkehrssicherheit

1. Damit die Autos im Hesslerweg auf der Seite der Turnhalle (Hesslerweg 30) nicht rückwärts auf die Hauptstraße fahren und dabei Kinder gefährden, wird vorgeschlagen, die Poller weiter zur Hauptstraße zu versetzen.
2. Es wird angeregt, die Marc-Chagall-Straße (Marc-Chagall-Straße 43) vor dem Kindergarten und Spielplatz zur Spielstraße umzuwidmen.

Antwort zu Frage 1 (61.1-Abteilung Verkehrswesen + 61.4 Straßenverkehrsbehörde):

Vorangestellt sei, dass das Einfahren von der L 427 in den westlichen Teil des Hesslerwegs für motorisierten Verkehr nicht zulässig ist. Ausgenommen ist lediglich landwirtschaftlicher Verkehr. Ein Rückwärtsstoßen in die L 427 sollte daher nicht vorkommen. Der landwirtschaftliche Verkehr sollte ungehindert in Richtung L 427 einbiegen können, weshalb eine Versetzung der Klappoller in Richtung L 427 bis zum parallel verlaufenden landwirtschaftlichen Weg denkbar wäre.

Antwort zu Frage 2 (61.1-Abteilung Verkehrswesen + 61.4 Straßenverkehrsbehörde):

Es wird davon ausgegangen, dass mit "Spielstraße" ein verkehrsberuhigter Bereich (VZ 325) gemeint ist. In einer "Spielstraße" (VZ 250 mit Zusatz) ist der motorisierte Verkehr vollständig ausgeschlossen. Das würde im vorliegenden Fall bedeuten, dass die dahinterliegenden Straßenabschnitte nicht mehr mit Kfz erreicht werden können. Für die Errichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches soll nach Möglichkeit ein Ausbau in einer Ebene, d. h. ohne baulich abgesetzte Gehwegbereiche vorhanden sein. Dies ist im Bereich der Kita nicht der Fall, sodass eine Ausweisung umfangreiche bauliche Maßnahmen im Straßenraum und somit einen erheblichen Planungs- und Finanzierungsbedarf erfordern würde. Um die Übersichtlichkeit zeitnah zu erhöhen und die gegenseitigen Sichtbeziehungen zu verbessern, könnten Maßnahmen im ruhenden Verkehr und/oder bauliche Einengungen geprüft werden.

IV. Mobilitätsangebote

1. Ein durchgängiger und regelmäßiger Nachtbus am Wochenende wird gewünscht. Besonders die Taktung zu Randzeiten sollte verstärkt werden.
2. Besonders wichtig wäre eine gute ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile und auch nach Nieder-Olm, besonders zu Randstunden.
3. Vorgeschlagen wird ein kostenfreies ÖPNV-Ticket für alle Jugendliche bis 20 Jahre.
4. Das Fehlen eines ÖPNV-Fahrkartenautomats stellt vor allem für sehr junge (und auch ältere) Draiser:innen eine Herausforderung dar. Nicht Jeder oder Jede besitzt ein Smartphone. Das Pre-Paid Ticket der Mainzer Mobilität als Alternative zur App sollte bekannter gemacht werden.

Antwort zu Frage 1 + 2 (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Die Fachverwaltung im ÖPNV-Bereich (61.1-Abteilung Verkehrswesen) nimmt die vorgebrachten Anregungen als Prüfaufträge für die kommende Erarbeitung des Nahverkehrsplans (NVP) mit auf. Es ist erneut angedacht, dass die 4. Fortschreibung des NVP gemeinsam mit einem externen Gutachterbüro erarbeitet wird. Ideen von u. a. Bürger:innen werden sodann aufgenommen und geprüft. Die Verkehrsverwaltung strebt eine Beauftragung bis Ende 2023 an, sodass die Erarbeitung voraussichtlich - sofern der Vergabeprozess keine Verzögerungen erfährt – Anfang 2024 starten wird. Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, welche die Verwaltung schon jetzt erreichen, werden gesammelt. So sind auch diese beiden Anregungen notiert.

Antwort zu Frage 3 (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Bei einem Angebot für ein kostenfreies ÖPNV-Ticket für Jugendliche bis 20 Jahre würden nicht unerhebliche Einnahmeausfälle entstehen, die vonseiten der Stadt gegenfinanziert werden müssten. Welche auszugleichenden Kosten entstünden, wie und ob diese ausgeglichen werden können, müsste in diesem konkreten Fall umfassend von den entsprechenden Stellen/Fachämtern geprüft werden und kann nicht pauschal beantwortet werden. Ergänzend ist zu erwähnen, dass im September 2022 die deutlich vergünstigte Clever-Card (365-Euro-Ticket; vorher für Selbstzahler 588,60 Euro) für Schüler:innen und Azubis auf den Weg gebracht wurde.

Antwort zu Frage 4 (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Es trifft zu, dass es aktuell in Drais keinen Fahrkartenautomaten gibt. Auch die Vorverkaufsstelle in der Friedhofstraße gibt es bedauerlicherweise nicht mehr. Bisher ist es der Mainzer Mobilität (MM) nicht gelungen, eine Nachfolge für diese Verkaufsstelle zu gewinnen. Dies stellt sich auch aufgrund der Strukturen in Drais als schwierig dar. Die MM steigt voraussichtlich im Herbst 2023 in einen Prozess zur Erarbeitung der künftigen Vertriebsstrategie ein. Dabei sollen sowohl aktuelle als auch potentielle Automatenstandorte bewertet werden. In diesem Kontext wird auch die Situation in Drais beleuchtet.

2.4.2 Workshop 2: Wohnen in Drais

Datum: 25.07.2023, 19:00 Uhr
Ort: Ristorante Roseto, Vereinsraum (Daniel-Brendel-Straße 37)
Moderation: Joachim Kleintitschen (CDU), Dr. Jürgen Witt (FDP)
Protokoll: Anlage 5.2

I. Zweckentfremdungsverbotssatzung

Enthält die Zweckentfremdungsverbotssatzung der Stadt Mainz Regelungen zu leerstehenden Wohngebäuden?

Antwort (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung, Zuständigkeit: 60-Bauamt):

Die Zweckentfremdungsverbotssatzung der Stadt Mainz gilt für das gesamte Stadtgebiet und enthält folgende Regelungen zu leerstehenden Wohngebäuden:

§ 3 Abs. 1:

"Eine Zweckentfremdung liegt dann vor, wenn der Wohnraum durch die Verfügungsberechtigten oder die Nutzungsberechtigten überwiegend anderen als Wohnzwecken zugeführt wird. Dies liegt insbesondere vor, wenn der Wohnraum
[...]
4. länger als sechs Monate ununterbrochen leer steht,
[...]"

§ 3 Abs. 2:

"Eine Zweckentfremdung liegt in der Regel nicht vor, wenn der Wohnraum leer steht, weil er trotz nachweislicher ernsthafter und geeigneter Bemühungen über längere Zeit nicht wieder vermietet werden konnte, der Wohnraum nachweislich zügig umgebaut, instandgesetzt oder modernisiert wird oder alsbald veräußert werden soll und deshalb vorübergehend unbewohnbar ist oder leer steht."

Die Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Stadt Mainz (Zweckentfremdungsverbotssatzung) vom 06.04.2022 ist unter folgendem Link abrufbar:
<https://www.mainz.de/verzeichnis/ortsrecht/zweckentfremdungsverbotssatzung.php>

II. Radinfrastruktur

Wann ist mit dem Ausbau der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L 427 zu rechnen?

Antwort (61.1-Abteilung Verkehrswesen, fahrRad Büro):

Ein möglicher Lückenschluss der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L 427 befindet sich in Absprache zwischen den Planungsbeteiligten. Hierzu besteht derzeit ein aktiver Austausch mit noch offenem Ergebnis zwischen der Stadt Mainz und dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM). Aufgrund einer angedachten Radwegführung entlang einer Landesstraße ist der LBM in den Planungsprozess involviert

bzw. hauptsächlich zuständig. Anschlussbereiche müssten durch die Stadt Mainz entsprechend mitkoordiniert werden. Es besteht aktuell noch kein konkreter Planungsauftrag.

III. Fahrkartenautomat/Vorverkaufsstelle

Das Fehlen eines Fahrkartenautomaten oder einer Verkaufsstelle wurde kritisiert.

Antwort (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Es trifft zu, dass es aktuell in Drais keinen Fahrkartenautomaten gibt. Auch die Vorverkaufsstelle in der Friedhofstraße gibt es bedauerlicherweise nicht mehr. Bisher ist es der Mainzer Mobilität (MM) nicht gelungen, eine Nachfolge für diese Verkaufsstelle zu gewinnen. Dies stellt sich auch aufgrund der Strukturen in Drais als schwierig dar. Die MM steigt voraussichtlich im Herbst 2023 in einen Prozess zur Erarbeitung der künftigen Vertriebsstrategie ein. Dabei sollen sowohl aktuelle als auch potentielle Automatenstandorte bewerten werden. In diesem Kontext wird auch die Situation in Drais beleuchtet.

2.4.3 Workshop 3: Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Naturschutz

Datum: 12.07.2023, 19:30 Uhr

Ort: Draiser Zimmer in der Ortsverwaltung Mainz-Drais (Daniel-Brendel-Straße 11)

Moderation: Tobias Wittig (Die Grünen), Julia Müller-Klieser (Die Grünen)

Protokoll: Anlage 5.3

I. Hinweis zur Frage nach einer kostenlosen Informationsveranstaltung

Antwort (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung):

Die Verbraucherzentrale ermöglicht die Vermittlung von Referentinnen und Referenten zu Themenbereichen wie "Heizen und Warmwasser", "energetische Sanierung" und "erneuerbare Energien".

II. Hinweis zur Frage nach einer bestehenden Bürgerenergie-Genossenschaft

Antwort (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung):

Es besteht die Möglichkeit sich der Bürgerenergie-Genossenschaft Mainz eG (UrStrom) anzuschließen. Nähere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:
<https://www.urstrom.com>

III. Hinweis zu möglichen Informationsquellen bezüglich des Themenbereiches "Geothermie"

Antwort (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung):

Konkrete Informationen zur Nutzung von Geothermie erhalten Sie auf der Homepage des Landesamtes für Geologie und Bergbau. Hier finden sich auch Online-Karten mit Informationen zur wasserwirtschaftlichen und hydrogeologischen Standorteinschätzung für Erdwärmesonden für das wasserrechtliche Erlaubnisverfahren, zur Wärmeleitfähigkeit für Erdwärmesonden sowie zur Eignung des Untergrundes für den Einsatz von Erdwärmekollektoren.

<https://www.lgb-rlp.de/fachthemen/geothermie-in-rheinlandpfalz.html>

Weitere Informationen zum Genehmigungsprozess für Erdwärmesonden werden auf der Homepage der Stadt Mainz bereitgestellt: https://www.mainz.de/leben-und-arbeit/umwelt/geothermie_erdwaerme.php

IV. Radinfrastruktur

Wann ist mit dem Ausbau der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L 427 zu rechnen?

Antwort (fahrRad Büro):

Ein möglicher Lückenschluss der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L 427 befindet sich in Absprache zwischen den Planungsbeteiligten. Hierzu besteht derzeit ein aktiver Austausch mit noch offenem Ergebnis zwischen der Stadt Mainz und dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM). Aufgrund einer angedachten Radwegeführung entlang einer Landesstraße ist der LBM in den Planungsprozess involviert bzw. hauptsächlich zuständig. Anschlussbereiche müssten durch die Stadt Mainz entsprechend mitkoordiniert werden. Es besteht aktuell noch kein konkreter Planungsauftrag.

V. Busverbindung Drais-Gonsenheim Breite Straße

1. Die Etablierung einer direkten Busverbindung von Drais nach Gonsenheim in die Breite Straße wird angeregt.
2. Es wird die Takterhöhung der Busverbindung zwischen Drais und der Mainzer Innenstadt in den Abendstunden angeregt.
3. Das Fehlen eines Fahrkartenautomaten oder einer Verkaufsstelle wurde kritisiert.

Antwort zu Frage 1+2 (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Die Fachverwaltung im ÖPNV-Bereich (61.1-Abteilung Verkehrswesen) nimmt die vorgebrachten Anregungen als Prüfaufträge für die kommende Erarbeitung des Nahverkehrsplans (NVP) mit auf. Es ist erneut angedacht, dass die 4. Fortschreibung des NVP gemeinsam mit einem externen Gutachterbüro erarbeitet wird. Ideen von u. a. Bürger:innen werden sodann aufgenommen und geprüft. Die Verkehrsverwaltung strebt eine Beauftragung bis Ende 2023 an, sodass die Erarbeitung voraussichtlich – sofern der Vergabeprozess keine Verzögerungen erfährt – Anfang 2024 starten wird. Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, welche die Verwaltung schon jetzt erreichen, werden gesammelt. So sind auch diese beiden Anregungen notiert.

Antwort zu Frage 3 (61.1-Abteilung Verkehrswesen):

Es trifft zu, dass es aktuell in Drais keinen Fahrkartenautomaten gibt. Auch die Vorverkaufsstelle in der Friedhofstraße gibt es bedauerlicherweise nicht mehr. Bisher ist es der Mainzer Mobilität (MM) nicht gelungen, eine Nachfolge für diese Verkaufsstelle zu gewinnen. Dies stellt sich auch aufgrund der Strukturen in Drais als schwierig dar. Die MM steigt voraussichtlich im Herbst 2023 in einen Prozess zur Erarbeitung der künftigen Vertriebsstrategie ein. Dabei sollen sowohl aktuelle als auch potentielle Automatenstandorte bewerten werden. In diesem Kontext wird auch die Situation in Drais beleuchtet.

VI. Wärme-Masterplan 2.0

1. Sind bezüglich der Aufstellung des Wärme-Masterplans 2.0 noch Beteiligungsprozesse oder Bürgerinformationsveranstaltungen geplant?
2. Wie sieht das weitere Prozedere aus?
3. Werden die Stadtteile separat bei der Planung berücksichtigt?
4. Wird es Erdwärme oder andere zentrale Wärmequellen für den Stadtteil Drais geben, die mehrere Haushalte versorgen.
5. Ist für den Stadtteil Drais ein Fernwärme-Anschluss vorgesehen?

Antwort zu Frage 1-3 (Mainzer Stadtwerke, 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung):

Der Wärmemasterplan (WMP) 2.0 war zum Zeitpunkt der Workshops bereits in der Endfertigung. Darüber hinaus handelt es sich beim WMP 2.0 um ein fachliches Gutachten, weshalb hierzu lediglich Informationsformate für Bürger:innen durchgeführt werden. In der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie und des Klimaschutzbeirats des Mainzer Stadtrates am 12.09.2023 wurde der WMP 2.0 präsentiert

und besprochen. Am 26.09.2023 wurden sodann alle Ortsbeiräte und die Ortsvorsteher:innen in einer Online-Veranstaltung von Frau Beigeordneter Steinkrüger und Stadtwerke-Vorstand Dr. Brosze über den WMP 2.0 informiert. Am selben Tag wurde zudem eine weitere Online-Veranstaltung für die Bürger:innen durchgeführt. Die Informationsveranstaltung wurde aufgezeichnet und ist unter folgendem Link auf der Homepage der Mainzer Stadtwerke abrufbar: <https://www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit/klimaschutz/waermemasterplan>

Antwort zu Frage 4 (Mainzer Stadtwerke):

Der WMP 2.0 soll Antworten auf die Frage liefern, wie das Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung im Mainzer Stadtgebiet erreicht werden kann. Dazu wurde geprüft, welche Gebiete oder Stadtteile in Mainz sich aus Sicht der Experten für welche Wärmetechnologie eignen – also wo sollte sinnvollerweise die Fernwärme ausgebaut werden, wo sind eher Wärmepumpen die bessere Wahl und wo eventuell andere dezentrale Wärmenetze. Der WMP 2.0 legt aber noch nichts verbindlich fest. Die Expertinnen und Experten machen in ihrer Untersuchung jedoch konkrete Vorschläge, in welchen Gebieten im Stadtgebiet aus fachlicher Sicht künftig welche Art der Wärmeversorgung sinnvoll ist. Damit ist der Wärmemasterplan eine wichtige Diskussionsgrundlage für die sich daran anschließende Kommunale Wärmeplanung. Diese fordert der Bund in den nächsten Jahren von den Gemeinden und Städten.

Antwort zu Frage 5 (12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung):

Der WMP 2.0 ist unter folgendem Link auf der Homepage der Mainzer Stadtwerke abrufbar: <https://www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit/klimaschutz/waermemasterplan>

2.4.4 Workshop 4: Leben in Drais

Datum: 12.09.2023, 19:00 Uhr

Ort: Draiser Zimmer in der Ortsverwaltung Mainz-Drais (Daniel-Brendel-Straße 11)

Moderation: Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD), Erika Best (CDU)

Protokoll: Anlage 5.4

Im Rahmen des Workshops "Leben in Drais" wurden keine Fragestellungen zur Beantwortung an die Verwaltung herangetragen.

2.5 Kinder- und Jugendbeteiligung

Um den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Drais eine Stimme zu geben und ihre Ideen und Anregungen aktiv in den Beteiligungsprozess einbringen zu können, wurde durch die Marc-Chagall-Grundschule (Rektorin Frau Kistenpfennig), die evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg (Herr Pfarrer Kiworr) sowie die katholische Jugend Drais-Lerchenberg (Frau Schmid) eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. In Form von Fragebögen und Ideensammlungen wurden die Kinder und Jugendliche projektbezogen in den Beteiligungsprozess eingebunden. Insgesamt wurden ca. 140 Kinder und Jugendliche beteiligt.

2.5.1 Marc-Chagall-Grundschule

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden 30 Viertklässler:innen der Marc-Chagall-Grundschule anhand eines Fragebogens befragt, welche Verbesserungen den Stadtteil Drais schöner und lebenswerter für Familien machen würde. Um die von den Schüler:innen getätigten Anregungen besser einordnen zu können, wird nachfolgend ein Überblick über die bestehenden Spielmöglichkeiten in Mainz-Drais gegeben. Der Kinderstadtplan Mainz-Drais befindet sich in Anlage 6.

Der Ortsteil Drais verfügt über sechs Spielplätze:

- Am alten Sportplatz
- An den Platzäckern
- Carl-Zuckmayer-Straße (Seilbahnspielplatz)
- Hinter der Schule (Daniel-Brendel-Straße)
- Marc-Chagall-Straße
- Schulhof Grundschule Drais

Zudem verfügt der Stadtteil Drais über zwei Bolzplätze, welche sich "Am alten Sportplatz" und in der "Carl-Zuckmayer-Straße" befinden. Weiterhin steht je eine Basketballanlage "An den Platzäckern" und in der "Carl-Zuckmayer-Straße" sowie ein Bouleplatz "An den Platzäckern" zur Verfügung.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung findet sich in Kapitel 2.6.2 "Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung".

2.5.2 Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg

Im Zuge des Konfirmationsunterrichts wurden acht Konfirmandinnen und Konfirmanden im Alter von 13-14 Jahren anhand von Fragebögen zu deren Wünschen und Ideen für ein schöneres Drais befragt. Eine tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in Kapitel 2.6.2 "Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung".

2.5.3 Katholische Kirchengemeinde St. Marien Drais-Lerchenberg

Im Rahmen des Zeltlagers der katholischen Jugend Drais-Lerchenberg (KJDL) wurden ca. 100 Teilnehmer:innen im Alter von 8-17 Jahren zu deren Anregungen für ein schöneres Drais befragt. Eine tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in Kapitel 2.6.2 "Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung".

2.6 Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung zur Zukunftswerkstatt "Drais 2040" fand am 15.11.2023 im Kardinal-Volk-Haus in Mainz-Drais mit ca. 60 Bürger:innen statt (Protokoll siehe Anlage 7). Ziel der Veranstaltung war es, den Draiser:innen die Ergebnisse aus den Workshops sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung vorzustellen und das weitere Vorgehen zu erläutern. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Moderatorin Frau Gerlach von der "wer denkt was GmbH". Daraufhin begrüßte Frau Beigeordnete Matz die Gäste und gab einen kurzen Rückblick über den Bürgerbeteiligungsprozess. Die Zukunftswerkstatt "Drais 2040" solle in der Bürgerschaft einen Anstoß zu Vernetzung und Informationsaustausch geben mit dem Ziel, eigene Initiativen zu gründen und Projekte zu initiieren. Im weiteren Verlauf begrüßten Herr Solbach (Ortsvorsteher Mainz-Drais) und Herr Schüler (Vorsitzender des Vereinsrings Mainz-Drais) die Gäste und erläuterten, dass künftig die Bürger:innen zusammen mit dem Ortsbeirat Drais an ausgewählten Themen weiterarbeiten können. Hierzu werde ein entsprechendes Angebot seitens des Ortsbeirates geschaffen.

Im Anschluss an die Begrüßung stellte Frau Lotichius von der "wer denkt was GmbH" den Ablauf des Bürgerbeteiligungsprozesses sowie die Ergebnisse aus den Workshops vor (Präsentation siehe Anlage 8). Frau Lotichius erläuterte, dass eine Besonderheit in Drais das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt sei, welcher für das Gelingen der Zukunftswerkstatt "Drais 2040" essentiell sei.

Entsprechend der Eingaben aus den Workshops sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden die Themenfelder wie folgt untergliedert:

- Wohnen
- Verkehr/Mobilität
- Erneuerbare Energien & Klimaschutz
- Freizeit
- Gastronomie und ergänzende Angebote
- Austausch/Informationen/Vernetzung/Soziales

Diese Themenfelder wurden weiterhin in zwei Kategorien untergliedert. Die Kategorie "Hier ist Drais gefragt" beinhaltet Anregungen und Ideen, die durch die Draiser:innen selbst bearbeitet und vorangebracht werden können. Die Kategorie "Prüfauftrag an die Verwaltung" behandelt wiederum Themen und Handlungsmaßnahmen, die über den Ortsbeirat als **Prüfaufträge** in Form von Anträgen oder Anfragen an die Verwaltung gerichtet werden können. Es wird weiterhin erläutert, dass ein Prüfauftrag an die Verwaltung jedoch nicht zwingend die Umsetzung der geforderten Maßnahmen zur Folge haben muss, sondern lediglich die Prüfung des Antrages/der Anfrage und deren Beantwortung bezüglich deren Umsetzbarkeit beinhaltet.

Im Anschluss an die Präsentation bestand für die Bürger:innen die Möglichkeit, an thematisch vorbereiteten Stellwänden – gemäß der oben genannten Themenfelder – mit dem Ortsbeirat ins Gespräch zu kommen. An jeder Stellwand standen 1-2 Ortsbeiratsmitglieder für weiteren Austausch sowie zur Planung von künftigen Arbeitsgruppen zur Verfügung. Auch Frau Beigeordnete Matz und die anwesenden Mitarbeiterinnen vom 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung standen für Fragen zur Verfügung.

2.6.1 Ergebnisse aus den Workshops

Auf Grundlage der durch die Moderatorinnen und Moderatoren der Workshops bereitgestellten Protokolle soll nachfolgend eine Aufstellung über die Themenfelder erfolgen, die künftig durch Draiser Bürger:innen weiterbearbeitet werden können. Eine weitere Abstimmung mit den entsprechenden Fachämtern bzw. Fachstellen wird empfohlen. Die Aufbereitung der Eingaben aus den Workshops erfolgte durch das 12-Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung in Abstimmung mit dem Ortsbeirat Drais und dem prozessbegleitenden Büro "wer denkt was GmbH".

Die nachfolgenden Ergebnistabellen enthalten Kennzeichnungen mit folgender Bedeutung:

- # Diese Anregungen wurden sowohl in den Workshops als auch in der Kinder- und Jugendbeteiligung benannt.
- § Diese Anregung bzw. Fragestellung wird in Kapitel 2.3 beantwortet.

Themenfeld 1: Wohnen

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kartierung leerstehender Bestandsimmobilien bzw. unbebauten Grundstücken 2. Recherche zu den Gründen von Leerständen 3. Bau von Wohngebäuden mit flexibel abtrennbaren Wohnungen (Anpassung an veränderte Lebenslagen möglich) 4. Nachverdichtung durch Bebauung mit Doppelhäusern auf Grundstücken mit bestehenden Einfamilienhäusern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. generationenübergreifendes Wohnen zusammen mit der Wohnbau Mainz etablieren 2. Nachverdichtung durch Anpassung von Bebauungsplänen ➔ Zulässigkeit von Bebauung in zweiter Reihe ermöglichen

Themenfeld 2: Verkehr/Mobilität

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Doppelparker im Bereich Curt-Goetz-Straße/Gemeindehohl werden nicht vollumfänglich genutzt. ➔ Es soll über Umbaumaßnahmen hin zu einfachen Stellplätzen nachgedacht werden, um den Parkdruck im öffentlichen Raum zu reduzieren. 2. Entfernung von Überwuchs von privaten Grundstücken auf öffentliche Verkehrsflächen 3. mehr Aktivitäten gegen Fluglärm 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L427 # § 2. Verbesserte Busverbindung an umliegende Stadtteile # § 3. Takterhöhung der Busverbindung zwischen Drais und der Mainzer Innenstadt in den Abendstunden # § 4. Etablierung eines durchgängigen Nachtbusses § 5. Kostenloses ÖPNV-Ticket für alle Jugendlichen bis 20 Jahre § 6. Errichtung eines Fahrkartenautomaten #§ 7. Poller im Bereich Hesslerweg/Turnhalle versetzen, damit Pkws nicht rückwärts auf die Hauptstraße fahren können § 8. Umwidmung der Marc-Chagall-Straße im Bereich des Kindergartens und dem Spielplatz zu einer Spielstraße §

Themenfeld 3: Erneuerbare Energien & Klimaschutz

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Bildung einer Bürgerenergie-Initiative/Bürgerenergie-Genossenschaft oder Beitritt zu einer bestehenden Bürgerenergie-Genossenschaft wie der Bürgerenergie-Genossenschaft Mainz eG (UrStrom) 2. Kontaktaufnahme mit Eigentümern von Parkplätzen bezüglich der Herstellung von PV-Anlagen im Sinne von Parkplatz-Überdachungen 3. Kontaktaufnahme zu den Mainzer Netzen zur Herstellung der Ladeinfrastruktur auf Garagenhöfen 4. Organisation einer Informationsveranstaltung zum Thema 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung der Herstellung von PV-Anlagen auf neuen öffentlichen Gebäuden (Draiser Kita, Feuerwehrgerätehaus)

<p>Wasserversorgung für Landwirtschaft und Privathaushalte in Drais</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Expertin/Experte bei den Mainzer Stadtwerken anfragen 6. Organisation einer Informationsveranstaltung zur Energieberatung 7. Expertin/Experte von der Verbraucherzentrale anfragen 	
---	--

Themenfeld 4: Freizeit

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung einer Jugendfarm auf dem freien Feld (Anbau von Obst und Gemüse, Haltung von Hühnern) 2. Zirkusprojekt in Drais 3. Organisation eines Diskoabends im 6-Wochen-Rhythmus 4. Reaktivierung des Kerbejahrgangs 5. Organisation von Veranstaltungen und Lesungen 6. VHS vor Ort 7. häufigere Nutzung des Dorfplatzes für Veranstaltungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umnutzung/Umbau des Draiser Feuerwehrhauses nach dessen Stilllegung zu einem Treffpunkt für Draiser:innen, z. B. als Jugendtreff # 2. Herstellung eines Parcours-Platzes 3. Herstellung eines größeren Basketballplatzes

Themenfeld 5: Gastronomie und ergänzende Angebote

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung eines Kiosks 2. Etablierung eines Eiswagens auf dem Draiser Dorfplatz # 3. Akquise eines Gastronomen für ein ergänzendes Gastronomie-Angebot # 4. Etablierung eines ergänzenden gastronomischen Angebotes mit neuen Konzepten (z. B. mit Leseecke oder angegliedertem Shop) → eventuell Betreuung durch Ehrenamtliche 	

Themenfeld 6: Austausch/Information/Vernetzung/Soziales

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Reaktivierung der Schaukästen an der katholischen Kirche 2. Bildung eines Bürgerstammtisches 3. Bildung von Arbeitsgruppen zum Thema "Jugendarbeit" 4. Whats-App-Gruppe "Action Drais" bewerben 5. Vorschlag der Verwaltung: Für den Informationsaustausch könnte ein draiser Interner Instagram-/Facebook-Account erstellt und gepflegt werden 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzung des Kardinal-Volk-Hauses oder Räumlichkeiten des Altenzentrums für die Mittagsverpflegung der Schulkinder

2.6.2 Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Ergebnisse der Workshops sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden getrennt voneinander betrachtet. Aufgrund der Übersichtlichkeit wurden die Themenfelder jedoch identisch benannt. Um die übergeordneten Themenfelder einheitlich zu den Workshop-Ergebnissen zuordnen zu können, erfolgte hier ein Abgleich der Themenfelder. Aus diesem Grund ist die Nummerierung nicht der Zahlenreihenfolge 1-6 entsprechend.

Themenfeld 2: Verkehr/Mobilität

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
	1. Einrichtung von mehr Spielstraßen 2. Herstellung eines Radweges - in Richtung Innenstadt und Gonsenheim # § - zwischen Wertstoffhof und Drais Friedhof 3. Verbreiterung der Gehwege entlang der Ober-Olmer Straße und der Lerchenbergstraße 4. Ausbau der Taktung für Busse in den Abendstunden und unter der Woche # § sowie für Schulbusse in den Morgenstunden 5. Ausbau des Busnetzes in die umliegenden Ortsteile, z. B. Finthen, Lerchenberg und Gonsenheim 6. Anschaffung moderner E-Busse 7. Sitzgelegenheiten an Bushaltestellen fehlen teilweise 8. Errichtung eines Fahrkartenautomaten # §

Themenfeld 4: Freizeit – Teilbereich "Treffpunkt/Aufenthaltsräume"

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
1. Jugendfarm mit einem Jugendhaus als Treffpunkt 2. Renovierung des Kardinal-Volk-Hauses zusammen mit der Kirchengemeinde für Gruppenstunden der KJDL 3. Jugendraum im Kardinal-Volk-Haus zusammen mit der Kirchengemeinde einrichten	1. Grillplatz zugänglich machen, Beleuchtung installieren, gestalterisch aufwerten 2. Umnutzung/Umbau des Draiser Feuerwehrhauses nach dessen Stilllegung zu einem Treffpunkt für Draiser:innen, z. B. als Jugendtreff # 3. Kinder- und Jugendtreff # 4. Sitzbänke im Feld in Richtung Finthen und Lerchenberg 5. Relaxbank/Sinnesbank auf öffentlichen Flächen

Themenfeld 4: Freizeit – Teilbereich "Spielräume/Spielplätze"

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
	1. Herstellung eines Wasserspielplatzes 2. Installation von Trinkbrunnen an Spielplätzen 3. Errichtung von mehr Kletter- und Spielgeräten für "ältere" Kinder

	<ol style="list-style-type: none"> 4. Ergänzung eines Balancierparcours oder eines Wackelgerätes für den Spielplatz "Schulhof Grundschule Drais" 5. Ansprechendere Gestaltung des Bolzplatzes 6. Ansprechendere Gestaltung des Bouleplatzes durch z. B. Sitzmöglichkeiten, Tische, etc. 7. Sitzplätze auf Spielplätzen für Jugendliche
--	--

Themenfeld 4: Freizeit – Teilbereich "Sportinfrastruktur/Sportangebot"

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ergänzung des Sportangebotes durch <ul style="list-style-type: none"> • Turnen, • Handball, • Inlineskaten, • Badminton, • Basketball, • Tanzen und • Volleyball 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erneuerung der Volleyball-, Fußball- und Basketballfelder 2. Errichtung eines Pumptracks zum Inliner, Fahrrad, Roller oder Skateboard fahren 3. Anbringung von mehr Basketballkörben

Themenfeld 4: Freizeit – Teilbereich "Veranstaltungen"

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Jugenddisco 2. Halloweenpartys 3. Fastnachtspartys 4. Sommerfest 	

Themenfeld 5: Gastronomie und ergänzende Angebote

Hier ist Drais gefragt	Prüfauftrag an die Verwaltung
<ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung eines Cafés und weiterer Restaurants # 2. Etablierung eines Eiswagens auf dem Draiser Dorfplatz # 3. Etablierung einer Bäckerei 	

Umfrage "Schöne Orte/Unorte"

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde teilten zudem mit, an welchen Orten in Drais sie sich wohl oder eher unwohl fühlen.

Schöne Orte	Unorte
<ul style="list-style-type: none"> • Spielplätze • Schule • Felder • Sportplatz • Bolzplätze • Pizzeria 	<ul style="list-style-type: none"> • Neubaugebiet • Bouleplatz (dunkel und heruntergekommen) • Bolzplätze • Ober-Olmer Straße wegen schlechter Beleuchtung

Stadtweite/übergeordnete Themen

Manche Themen sind stadtweit zu betrachten und können daher nicht im Rahmen der Zukunftswerkstatt "Drais 2040" geprüft werden. Hierzu gehört die Ansiedlung eines Schwimmbades, einer Kletterhalle oder eines Lehrlingswohnheims.

3. AUSBLICK: WIE GEHT ES WEITER?

Die Zukunftswerkstatt als Bürgerbeteiligungsformat beinhaltet die Förderung von Selbstorganisation, Wahrnehmungsfähigkeit und Handlungskompetenz der Teilnehmenden unter Einbezug von Moderatorinnen/Moderatoren. Dabei sollen die Teilnehmenden bei der Entwicklung von Möglichkeiten zur Realisierung gemeinsamer Ideen begleitet und unterstützt werden. Mit Unterstützung der Stadt Mainz wurde das aktuelle Stimmungsbild der Draiser Bürger:innen erfasst und künftige Entwicklungsmöglichkeiten bis zum Jahr 2040 erarbeitet. Hierzu wurde eine Auftaktveranstaltung, vier Workshops, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie eine Abschlussveranstaltung durchgeführt. Nachfolgend wurden Handlungsmaßnahmen für die Zukunft identifiziert, die der Ortsbeirat sodann entsprechend unterstützen kann. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung stand der Ortsbeirat Drais an thematisch vorbereiteten Stellwänden gemäß den identifizierten Themenfeldern zur Planung von künftigen Arbeitsgruppen zur Verfügung. Eine Weiterführung der Themenarbeit soll künftig in Form eines Bürger:innen-Stammtisches zusammen mit dem Ortsbeirat Drais erfolgen.

Weiterführende Informationen und Downloads zur Zukunftswerkstatt "Drais 2040" können unter folgendem Link abgerufen werden: www.mainz.de/drais2040

ANHANG

- Anlage 1: Protokoll Auftaktveranstaltung
- Anlage 2: Präsentation der Auftaktveranstaltung
- Anlage 3: Fragebogen
- Anlage 4: Auswertung Fragebögen
- Anlage 5.1: Workshop-Protokoll: Aufwachsen in Drais
- Anlage 5.2: Workshop-Protokoll: Wohnen in Drais
- Anlage 5.3: Workshop-Protokoll: Erneuerbare Energie, Klimaschutz und Naturschutz
- Anlage 5.4: Workshop-Protokoll: Leben in Drais
- Anlage 6: Kinderstadtplan Mainz-Drais
- Anlage 7: Protokoll Abschlussveranstaltung
- Anlage 8: Präsentation der Abschlussveranstaltung

QUELLENVERZEICHNIS

Wegweiser Bürgergesellschaft 2024: Zukunftswerkstatt: Methodenbeschreibung. Abgerufen von <https://www.buergergesellschaft.de/mitentscheiden/methoden-verfahren/methoden-und-verfahren-der-buergerbeteiligung-von-a-bis-z/zukunftswerkstatt/methodenbeschreibung> (zugegriffen am 27.05.2024).

Protokoll zur Auftaktveranstaltung Drais 2040

Datum:	16. Mai 2023
Uhrzeit:	19:00 bis 21:15 Uhr
Ort:	Kardinal-Volk-Haus, Mainz Drais
Teilnehmende:	<p>Frau Beigeordnete Manuela Matz Herr Thomas Hauf, Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung Herr Norbert Solbach, Ortsvorsteher Herr Armin Schüller, Vorsitzender Vereinsring Mainz-Drais Mitglieder des Draiser Ortsbeirats</p> <p>Frau Theresa Lotichius, wer denkt was GmbH (Moderation) Frau Martina Sauer, wer denkt was GmbH (Co-Moderation, Protokoll)</p> <p>Ca. 140 Bürgerinnen und Bürger</p>
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Einstieg/ Empfang2. Begrüßung3. Kurze Einordnung und Vortrag durch Herrn Hauf5. Arbeit an den Stellwänden6. Abschluss und Ausblick

1 Einstieg/ Empfang

Im Eingangsbereich erwarteten die ankommenden Bürgerinnen und Bürger von Drais bereits zwei Stellwände. Bereits am Einlass zeichnete sich ab, dass zahlreiche Draiserinnen und Draiser an der Veranstaltung teilnehmen würden. Aufgrund der räumlichen Situation strömte die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher zunächst in den Hauptraum, kehrte aber später zurück, um die Stellwände im Eingangsbereich zu befüllen.

Auf einer ersten Stellwand konnten frei von Kategorien und Vorgaben Themen platziert werden:

(1) Welche Themen sind mir für Drais wichtig?

Bereits hier zeigten sich zahlreiche Themen, die auch im Laufe des Abends angeregt diskutiert wurden (Ergebnis siehe Seite 4).

Auf einer zweiten Stellwand wurde ein persönlicher Eindruck von Drais abgefragt:

(2) Drais ist in meinen Augen....

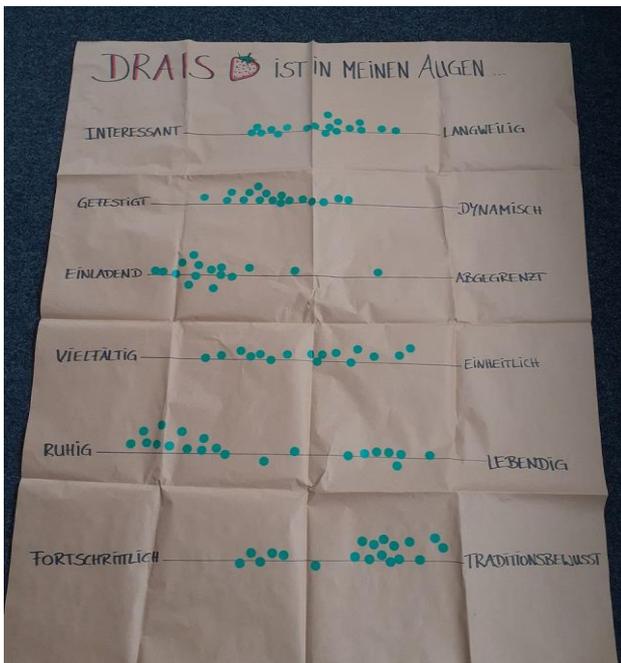


Abbildung 1: Drais ist in meinen Augen...

2 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Frau Lotichius eröffnete die Veranstaltung als Moderatorin und ging auf den Ablauf des Abends ein. Frau Beigeordnete Matz begrüßte die Gäste, gab einen kurzen Einblick in das Vorhaben „Drais 2040“ und die Entwicklungsperspektive des Stadtteils. Herr Solbach als Ortsvorsteher und Herr Schüler als Vorsitzender des Vereinsrings Mainz-Drais begrüßten die Gäste und führten aus, wie wichtig es ist, die Bürgerinnen und Bürger bei diesem Prozess mitzunehmen.

3 Einordnung und Vortrag durch Herrn Hauf

Herr Hauf, der das Projekt seitens des Amtes für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung begleitet, stellte im Anschluss einige Hintergrundinformationen vor. Im September 2022 gab der Ortsbeirat Drais mit seinem einstimmigen Beschluss den Startschuss für das Projekt „Drais 2040“. Das Projekt wird von Stadt, Ortsbeirat, Vereinsring Mainz-Drais und externer Moderation gemeinsam durchgeführt. Ziel dabei ist der Austausch und die Diskussion über zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtteils.

Herr Hauf gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Stadtteils in den letzten 17 Jahren und wagte einen Ausblick für die kommenden 17 Jahre. Themenfelder waren dabei die bauliche Entwicklung, die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung von Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Grundschule und Feuerwehrgerätehaus, aber auch der Klimawandel. Der Vortrag ist ebenso wie alle weiteren Informationen zum Prozess unter www.mainz.de/drais2040 zu finden.



Abbildung 2: Vortrag von Herrn Hauf: Rückblick und Ausblick auf Drais

4 Arbeit an den Stellwänden

Nach dem Vortrag von Herrn Hauf übernahm die Moderation das Wort und erläuterte die weitere Vorgehensweise. Verschiedene thematische Stellwände waren vorbereitet worden, um Ideen, Anregungen und Gedanken zu Fragestellungen rund um die Zukunft von Drais zu sammeln.

Aus dem Publikum kam die Bitte, die Bürgerinnen und Bürger zunächst auf den aktuellen Stand der Planungen für Drais zu bringen und die Themen im Plenum zu besprechen. Die Moderation, Frau Beigeordnete Matz und Herr Hauf erläuterten, dass das Format der Veranstaltung darauf abzielt, alle Ideen und Meinungen zu hören und nicht wenige einzelne Fragen in einer großen Runde zu besprechen. Sie erklärten, dass an jeder Stellwand auch mindestens ein Mitglied des Draiser Ortsbeirats zu finden ist, das für Fragen zur Verfügung steht. Auch Frau Beigeordnete Matz und die anwesenden Mitarbeitenden aus dem Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung standen für Fragen zur Verfügung. Aufgrund der hohen Anzahl an Gästen musste der Raum kurzfristig geräumt werden, um Platz für die Diskussion zu schaffen. Im Vorraum, im Hauptraum und auf der Terrasse des Veranstaltungsraums hatten die Gäste nach der Umbaupause eine Stunde Zeit, um sich über ihre Gedanken und Wünsche auszutauschen. Unter anderem wurde auch abgefragt, in welcher Form sich die Gäste eine weitere Mitarbeit an dem Projekt wünschen.

Weiterhin wurde ein Fragebogen ausgeteilt, auf dem ebenfalls Angaben zu Themen, Inhalten, aber auch zum Prozess gemacht werden konnten. Herr Solbach als Ortsvorsteher wies außerdem auf ein weiteres Verfahren hin, in dem es um die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu Werbeflächen der Stadt geht. Auch hierzu wurden Fragebögen verteilt.

Welche Themen sind mir für Drais wichtig?

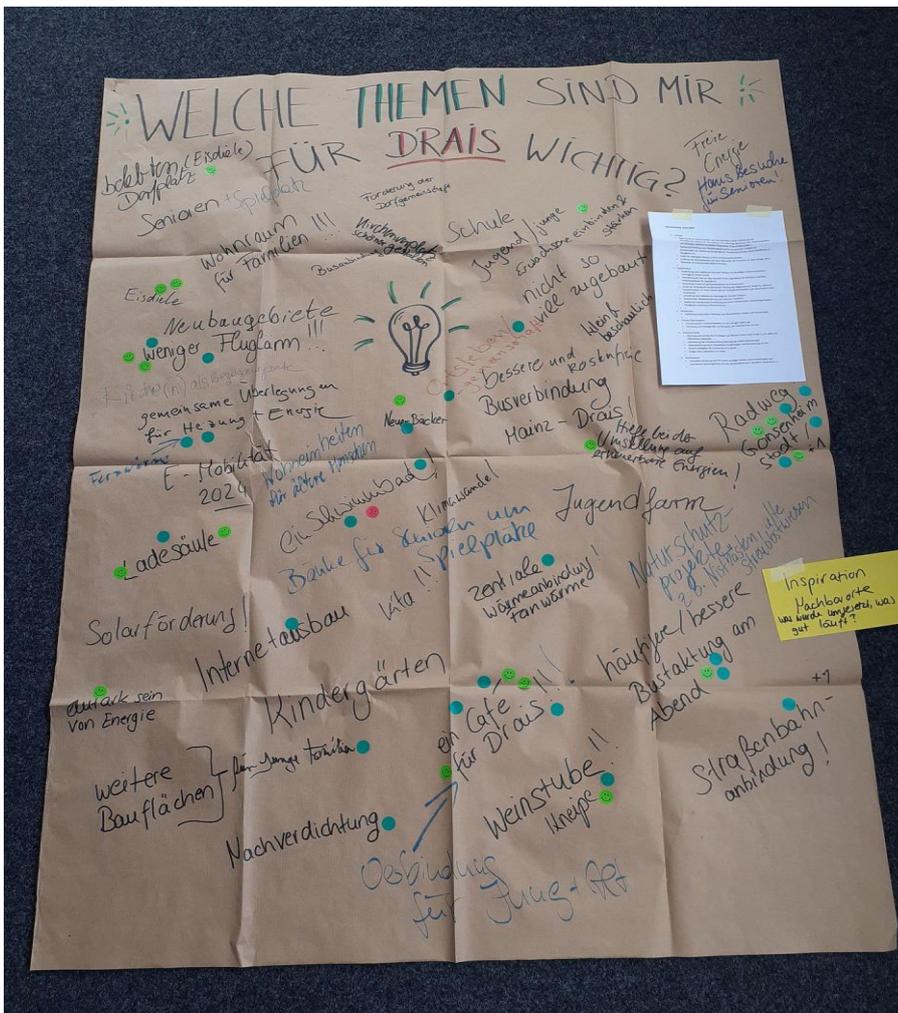


Abbildung 3: Ergebnis: Welche Themen sind mir für Drais wichtig?

Hier kam ein bunter Strauß an Ideen und Wünschen zusammen, die sich teilweise in den anderen Themenbereichen wiederfinden. So beschäftigt einige die Optimierung der Mobilität, zum Beispiel durch eine bessere Anbindung für Radfahrende und für Nutzende des ÖPNV, aber auch durch die Förderung von E-Mobilität. Viele machen sich Gedanken, wie mehr Wohnraum entstehen kann. Einige wünschen sich weitere Bauflächen, andere haben Sorge vor einer ausufernden Bebauung. Auch das Thema Energieversorgung und wie diese lokal weitergedacht werden kann, kam auf.

Viele wünschen sich für einen lebendigen Stadtteil gastronomische Angebote – ein Café, eine Kneipe, eine Weinstube – die gleichzeitig Orte der Begegnung sein können. Auch Kirchen könnten neben ihrer üblichen Nutzung stärker als Stätten für Begegnung und vielseitige Veranstaltungsformate genutzt werden.

Für Familien, Kinder und Jugendliche soll das Angebot des Stadtteils reicher werden. Kindergärten, Kitas, Schule, Spielplätze und eine Jugendfarm waren die Stichworte.

Für ein lebenswertes Drais für Seniorinnen und Senioren wurde konkret die Entstehung von Wohneinheiten für ältere Menschen, mehr Bänke und Hausbesuche vorgeschlagen.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern Drais liegt zusätzlich die Förderung der Dorfgemeinschaft, eine stärkere Einbindung Jugendlicher/junger Erwachsener und der Naturschutz am Herzen. Auch der Fluglärm war ein relevantes Thema.

Auch wurde ein Schwimmbad für Drais vorgeschlagen.

Ein Gast schlägt vor, sich bei der Zukunftsplanung für Drais von Nachbarorten und deren gelingenden Projekte inspirieren zu lassen.

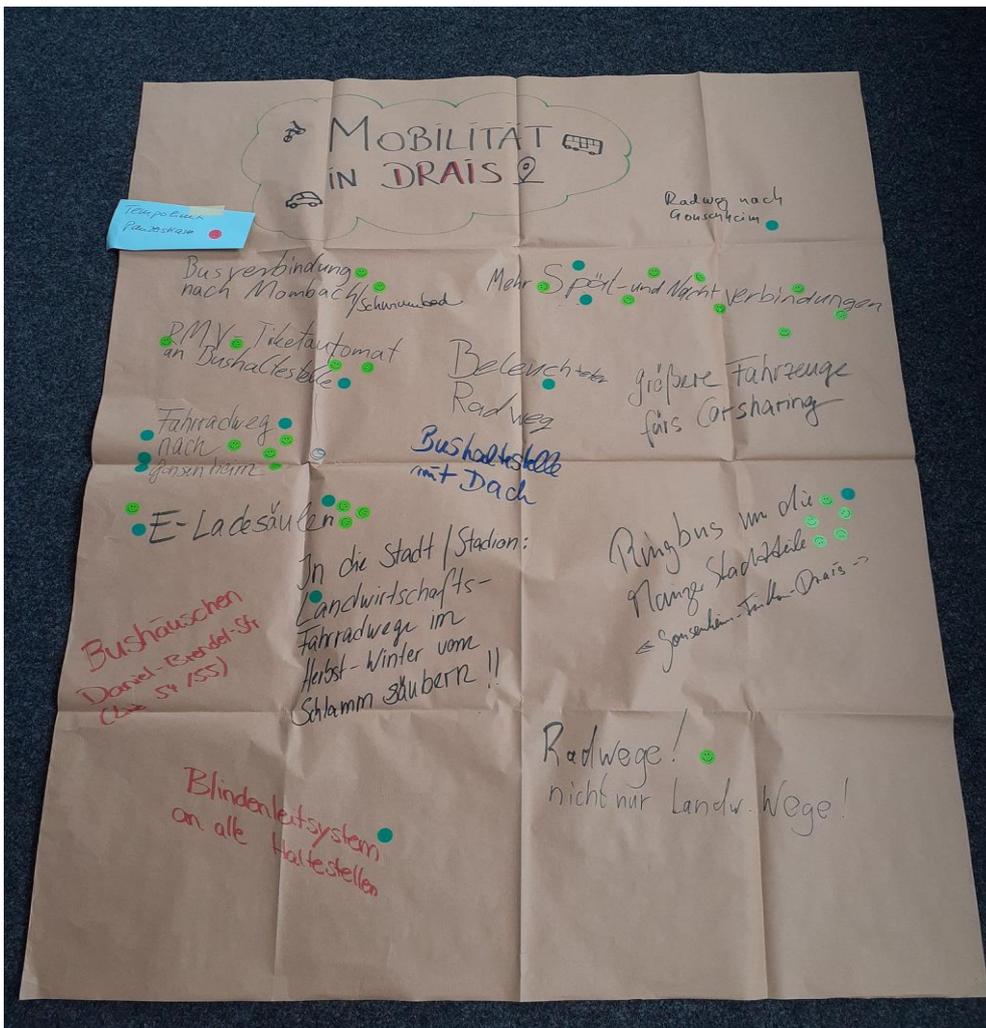


Abbildung 4: Ergebnisplakat: Mobilität in Drais

Im Themenfeld Mobilität wird der Wunsch nach einer Verbesserung der Situation für Radfahrende deutlich. Mehrfach genannt wurden ein Radweg nach Gonsenheim sowie eine fahrradfreundlichere Strecke, bzw. saubere & beleuchtete Wege in die Stadt.

Aber auch der ÖPNV stand im Fokus: Das Busfahren soll insofern attraktiver werden, dass die zentrale Bushaltestelle einen Unterstand erhält, die Verbindungen räumlich (z.B. nach Mombach zum Schwimmbad) und zeitlich (Spät-/Nachtverkehr) erweitert werden und auch deren Taktung erhöht wird. Dies findet sich auch beim Ergebnisplakat „Lebendiges Drais“ wieder. Des Weiteren findet ein Ringbus zur Verbindung der Mainzer Stadtteile Gonsenheim-Finthen-Drais Erwähnung. Einige wünschen sich einen RMV-Ticketautomaten an der Bushaltestelle. Außerdem wird ein Blindenleitsystem für alle Haltestellen vorgeschlagen.

Bezüglich des Autoverkehrs werden öffentliche E-Ladesäulen, größere Fahrzeuge für das Carsharing und partielle Tempolimits ins Gespräch gebracht.

Infrastruktur in Drais

Einen großen Themenblock bilden hier Überlegungen zur (nachhaltigen) Energieversorgung. „Drais klimaneutral“ und die Bildung einer Bürger-Energie-Genossenschaft („Draiser Energie“), Bürgerkraftwerk, kommunale Wärmeplanung, Erdgasheizungen mit Biomethan und Wasserstoff, Fernwärme, Blockheizkraftwerke, Solarflächen auf Dächern und Wiesen – hier gibt es viele Ideen und Austauschbedarf.

Das Internet soll besser/schneller werden und eventuell über das Glasfasernetz kommen.

Für das Altenzentrum wurde der Wunsch geäußert, dieses etwas zu öffnen, es zu einer Begegnungsstätte zu erweitern. Auch unabhängig davon wird das Thema Altenheim-Erweiterung genannt.

Es besteht außerdem Interesse an einem Angebot für Betreutes Wohnen und generationenübergreifendes Wohnen, Stichwort „Mehrgenerationenhaus“.

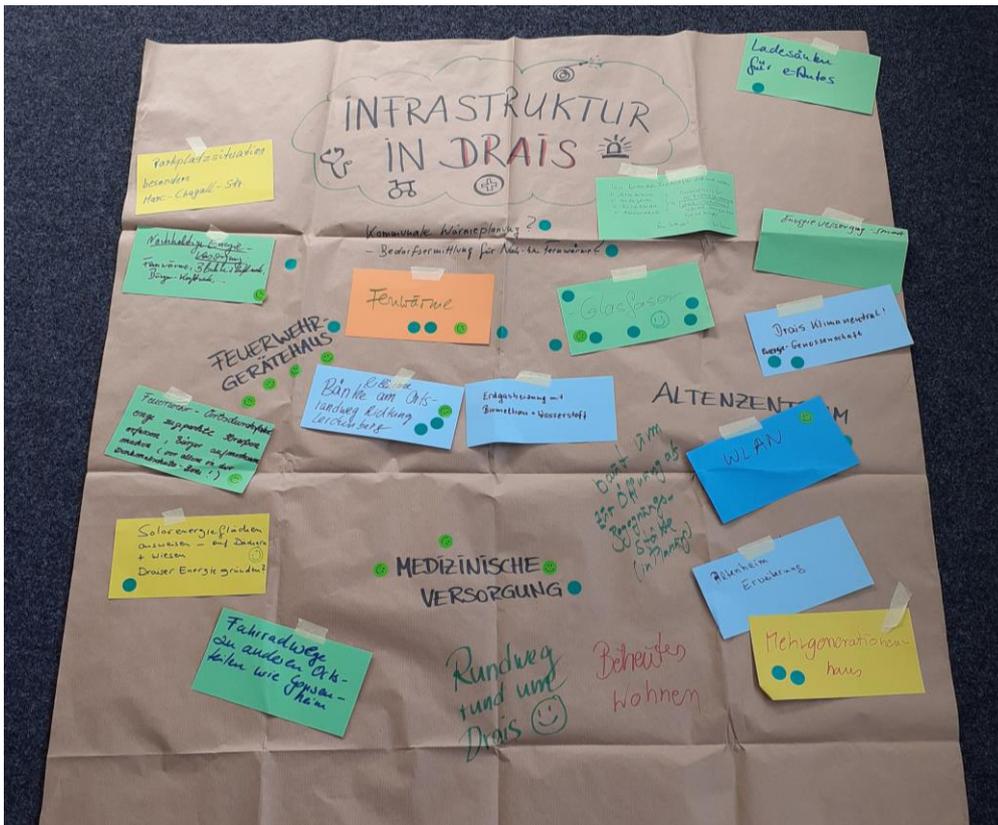


Abbildung 5: Ergebnisplakat: Infrastruktur in Drais

Eine gute medizinische Versorgung ist den Bürgerinnen und Bürgern in Drais wichtig, erwähnt wurde hier auch die Schließung der Kinderarztpraxis.

Auch im Bereich Infrastruktur werden Ideen rundum Mobilität geäußert. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich Fahrradwege zu anderen Ortsteilen, Ladesäulen für E-Autos und es kommt ganz konkret Kritik an der Parksituation in der Marc-Chagall-Straße.

Dass auch die Feuerwehr ohne Zeitverzögerung durch den Ort kommt, beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger. Ein Vorschlag lautet, zu enge/ zugeparkte Straßen zu identifizieren und Bürgerinnen und Bürger auf die Problematik aufmerksam zu machen (insbesondere in der Denkmalschutzzone). Auch das neu zu bauende Feuerwehrgerätehaus wird unterstützt.

Für Spazierfreundinnen und -freunde werden ein Rundweg rund um Drais sowie Bänke und Bäume am Ortsrand Richtung Lerchenberg ins Gespräch gebracht.

Eine Idee betrifft den Fachkräftenachwuchs: für Auszubildende aus Fachrichtungen, die in Altenzentrum/ Kindergärten/ Einzelhandel/ Landwirtschaft gebraucht werden, könnte ein Wohnheim in Drais gestaltet werden. „Eine Utopie?“, fragt der Beitragende noch.

Bauflächen

Das Thema Bauflächen beschäftigt viele Gäste, sodass hierzu spontan ein weiteres Plakat gestaltet wird. Viele Teilnehmende treibt die schwierige Lage am Immobilienmarkt um. Um dem entgegenzuwirken, wird Verschiedenes vorgeschlagen: Nachverdichtung, bezahlbare Bauplätze, Maßnahmen gegen Wohnungsleerstand, Baupflicht für unbebaute Grundstücke (gemäß Bebauungsplan), Erweiterung von Drais in östlicher Richtung, Erweiterung auf Seite des Sportplatzes. Ein Beitrag sieht vor, (im Verein) ehrenamtlich tätigen Draisern Wohnraum anzubieten, ein weiterer, insbesondere junge Familien zu berücksichtigen.

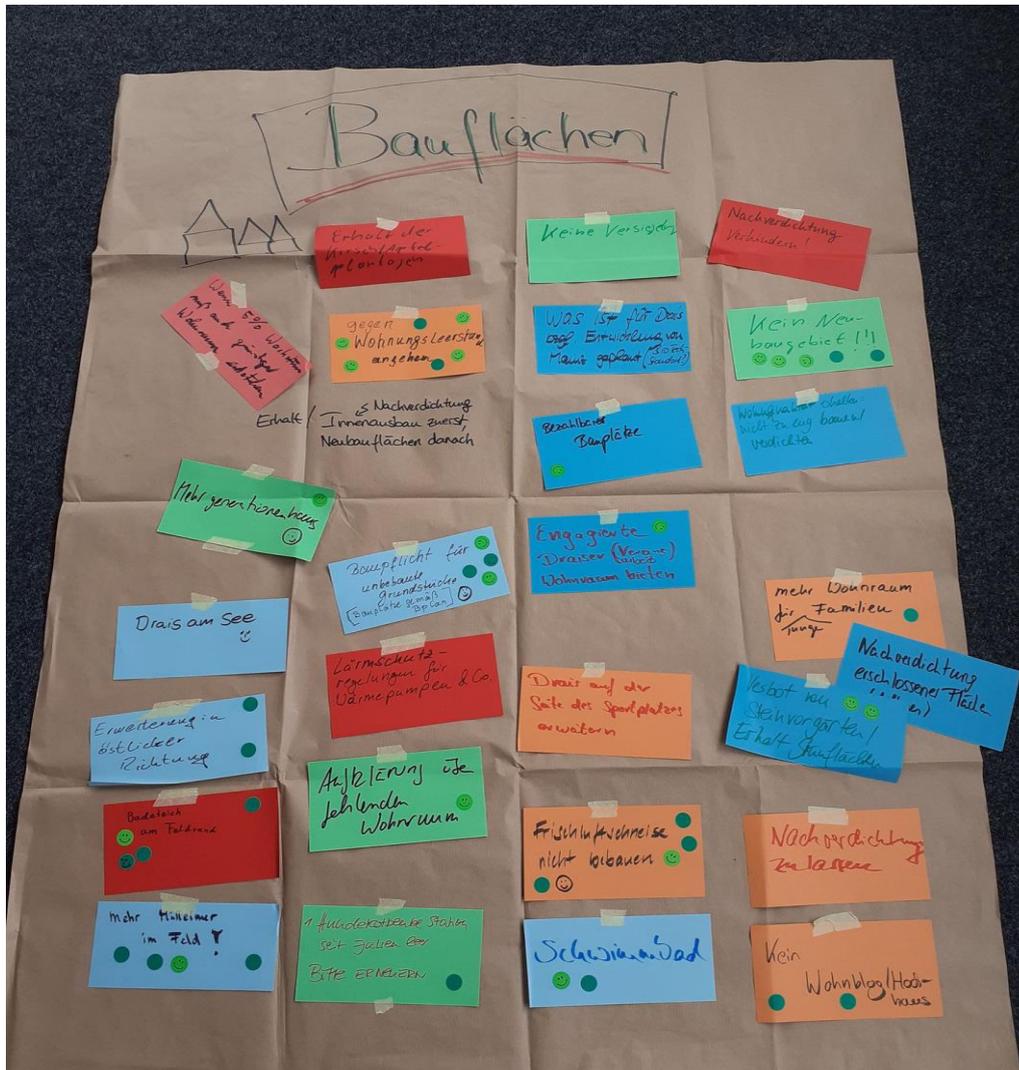


Abbildung 6: Ergebnisplakat: Bauflächen in Drais (von den Gästen selbst erstellt)

Eine Person stellt fest, dass bei 5%igem Wachstum auch günstiger Wohnraum entstehen muss. Mindestens wird Aufklärung über fehlenden Wohnraum gewünscht.

Mit dem Wunsch einiger nach mehr Wohnraum, gehen Sorgen anderer einher. Sie wollen eine Reduzierung der Wohnqualität durch Nachverdichtung oder zu enges Bauen vermeiden, außerdem keine Neubaugebiete und kein Hochhaus bzw. Wohnblock in Drais. Angeregt wird, den Erhalt/ Innenausbau zuerst voranzutreiben, dann Neubauflächen zu schaffen. Ein Beitrag plädiert für den Erhalt der Kirsch-Apfel-Plantagen. Ein weiterer warnt vor Versiegelung. Der Erhalt von Grünflächen soll zentral sein und Steinvorgärten verboten werden. Die Frischluftschneise soll nicht bebaut werden.

Folgend der Vision von „Drais am See“ gibt es die Idee, eine Fläche für ein Schwimmbad zu nutzen oder ein Badeteich am Feldrand einzurichten. Bezüglich der Feldflächen kommt der Hinweis, dass mehr Mülleimer sinnvoll wären und eine Hundekotstation seit Jahren leer sei – verbunden mit der Bitte, sich darum zu kümmern.

Zukunft der Landwirtschaft

Zunächst wird festgestellt, dass die Landwirtschaft sehr wichtig ist für Drais; sie ist erhaltens- und unterstützenswert. Diskussion entsteht beim Stichwort „ökologische Landwirtschaft“: Es wird die kritische Frage aufgeworfen, wie diese genau ausgestaltet sein sollte und wie in diesem Kontext Schädlingsbekämpfung gelingen kann.

„Landwirtschaft“ und „Lernen“ miteinander zu verknüpfen – dieser Wunsch wird mehrfach genannt. Beispielsweise durch die Schaffung eines Hofcafés, das neben Kaffee auch Informationen rund um die Landwirtschaft bietet, sowie durch Lehrpfade.

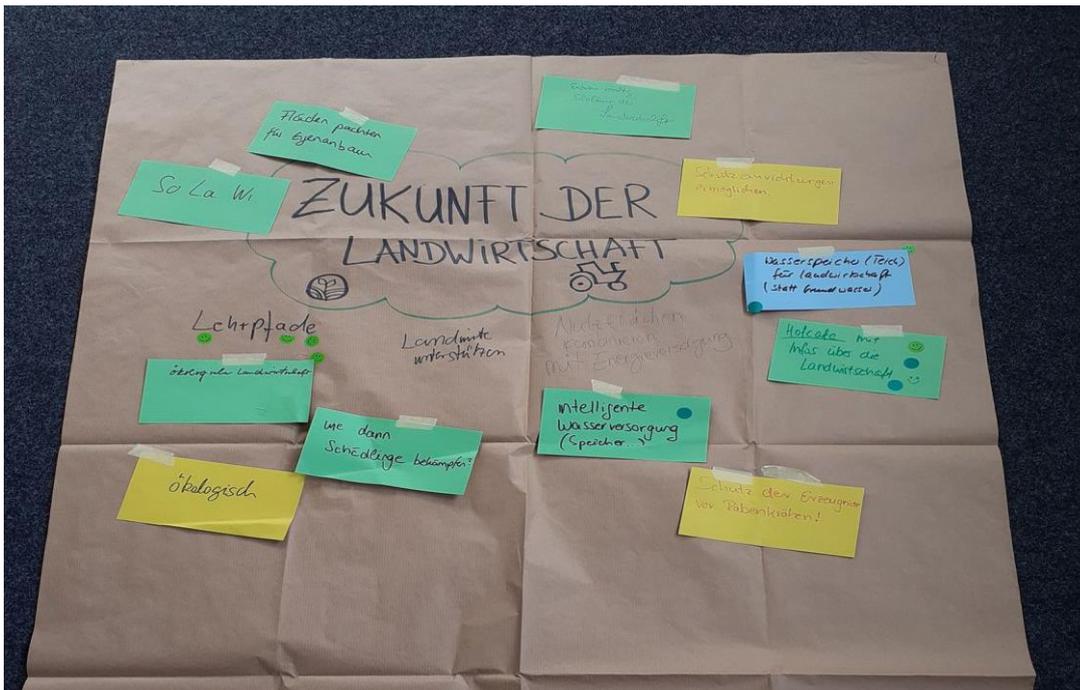


Abbildung 7: Ergebnisplakat: Zukunft der Landwirtschaft

Und greifbarer soll die Landwirtschaft werden. Beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von Flächen, die zum Eigenanbau gepachtet werden können und das Konzept der SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft).

Das Thema Wasserversorgung beschäftigt einige der Bürgerinnen und Bürger. Wie kann diese intelligent gestaltet werden? Ein Wasserspeicher ist eine der Ideen.

Ob Nutzflächen sinnvollerweise mit Energieversorgung kombiniert werden können, ist ein weiterer Diskussionspunkt.

Aufwachsen in Drais

Für die Kleinsten soll eine Interims-Kita eingerichtet werden, da derzeit keine städtische Kita vorhanden ist. Auch werden mehr U2-Betreuungsplätze vorgeschlagen. Als Raum für eine Ferienbetreuung könnte zum Beispiel die „Alte Feuerwehr“ dienen. Ein Beitrag schlägt vor, sich bei anderen Stadtteilen Inspirationen zu holen.

Im Schulbereich wird die Unterbringung in Containern kritisiert. Außerdem wird das Themenfeld mit bezahlbarem Wohnraum verknüpft, denn nur mit einer ausreichenden Anzahl an jungen Familien und entsprechenden Schülerzahlen könne der Schulstandort erhalten bleiben. Spielplätze sollen regelmäßig erneuert werden.

Im Fokus stehen verschiedene Treffpunkte: Der Bouleplatz soll erweitert und ausgebaut werden. Neben einer Eisdiele entsteht auch der Wunsch nach einer Dönerbude am Dorfplatz. Beides kann als mobile Variante gedacht werden. Auch ein öffentlicher Sportplatz, das Anbringen von Fitnessgeräten (im Park, auf öffentlichen Plätzen) und die Umgestaltung des Seilbahnsportplatzes stehen auf der Wunschliste.

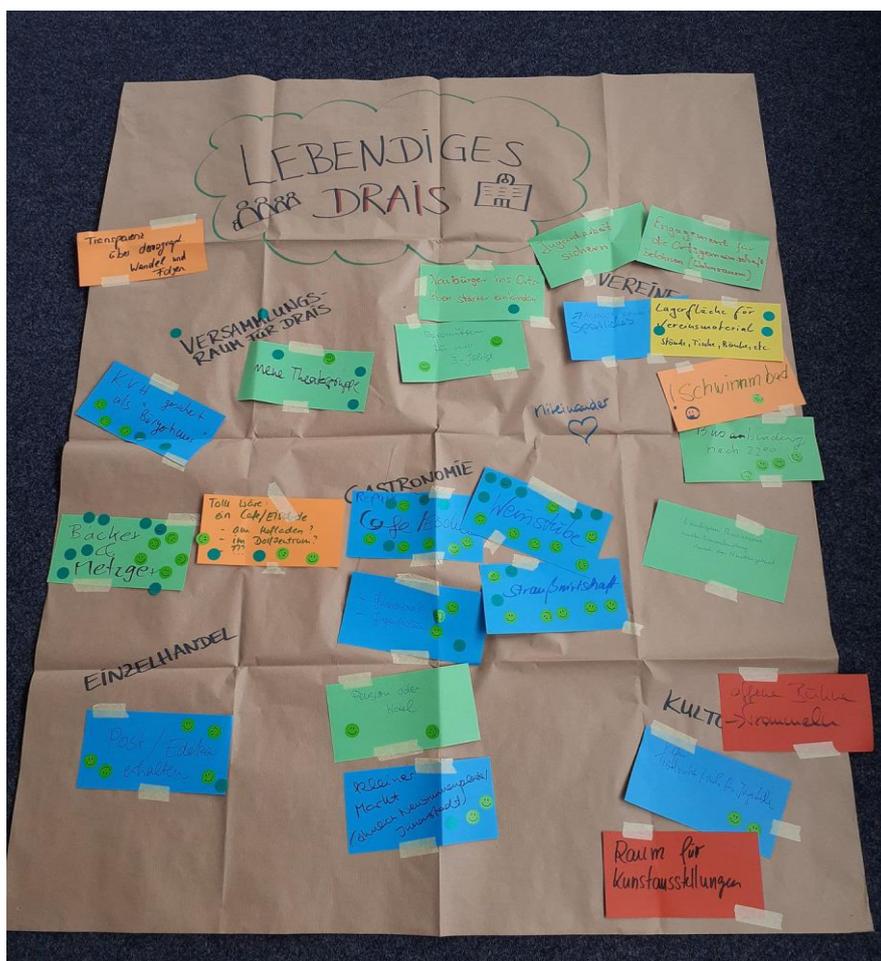


Abbildung 9: Ergebnisplakat: Lebendiges Drais

Wie möchten Sie in Zukunft beteiligt werden?

Aufgrund der Tatsache, dass für die große Anzahl an Gästen nicht ausreichend Fragebögen vorhanden waren, wurde ein weiteres Plakat spontan erstellt. Dabei ging es um die im Fragebogen abgebildete, zentrale Frage für den weiteren Prozess, wie die Gäste gerne am Thema weiterarbeiten würden.

Ähnlich zu den Ergebnissen des Fragebogens sind auch hier Arbeitskreise und Workshops sehr beliebt, auch Fragebögen (online oder in Papierform) sind denkbar.

Insgesamt steht der Wunsch nach mehr Information im Vordergrund: Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Umsetzung der genannten Wünsche? Außerdem ergab sich aus der Diskussion im Plenum der Wunsch nach einer Informationsveranstaltung: Was ist in Drais bereits geplant?

Neben der Online-Community und verschiedenen WhatsApp-Gruppen in Drais werden auch eine Drais-App und eine Drais-Webseite vorgeschlagen. Gleichzeitig sollte die Information nicht nur digital stattfinden, auch Aushänge in der Ortsverwaltung und im Altenzentrum sind gewünscht.

5 Abschluss und Ausblick

Nach einer anregenden Diskussion rund um die verschiedenen Stellwände kamen die Gäste noch einmal zu einer Abschlussrunde zusammen. Herr Solbach, Herr Schüler und Frau Matz bedankten sich für das rege Interesse und den interessanten Austausch und wiesen auf die Möglichkeit hin, sich unter www.mainz.de/drais2040 zu informieren, den Fragebogen herunterzuladen und an die Stadt zu senden. Auch wurde betont, dass Fragen, Anregungen und Vorschläge per E-Mail an drais2040@stadt.mainz.de oder persönlich an den Ortsbeirat gerichtet werden können.



Landeshauptstadt
Mainz

Herzlichen willkommen zur Auftaktveranstaltung von „Drais 2040“!



Landeshauptstadt
Mainz

Ausgangspunkt

Beschluss des Ortsbeirates Drais 20. September 2022
Projekt „Drais 2040“

Projekt „Drais 2040“

- Ziel: Austausch/Diskussion über zukünftige Entwicklung(smöglichkeit)en von Drais bis 2040
 - gemeinsame Durchführung: Stadt, Ortsbeirat, Vereinsring Mainz–Drais; externe Moderation
-



Landeshauptstadt
Mainz

Drais 2006 – 2023 – 2040

Auftaktveranstaltung „Drais 2040“
am 16. Mai 2023



Drais 2006 – 2023 – 2040

1. Bauliche Entwicklung
 2. Bevölkerungsentwicklung von Drais
 3. Entwicklung von Infrastruktur:
 - Kindertagesstätten
 - Grundschule
 - Feuerwehrgerätehaus
 4. Klimawandel
-

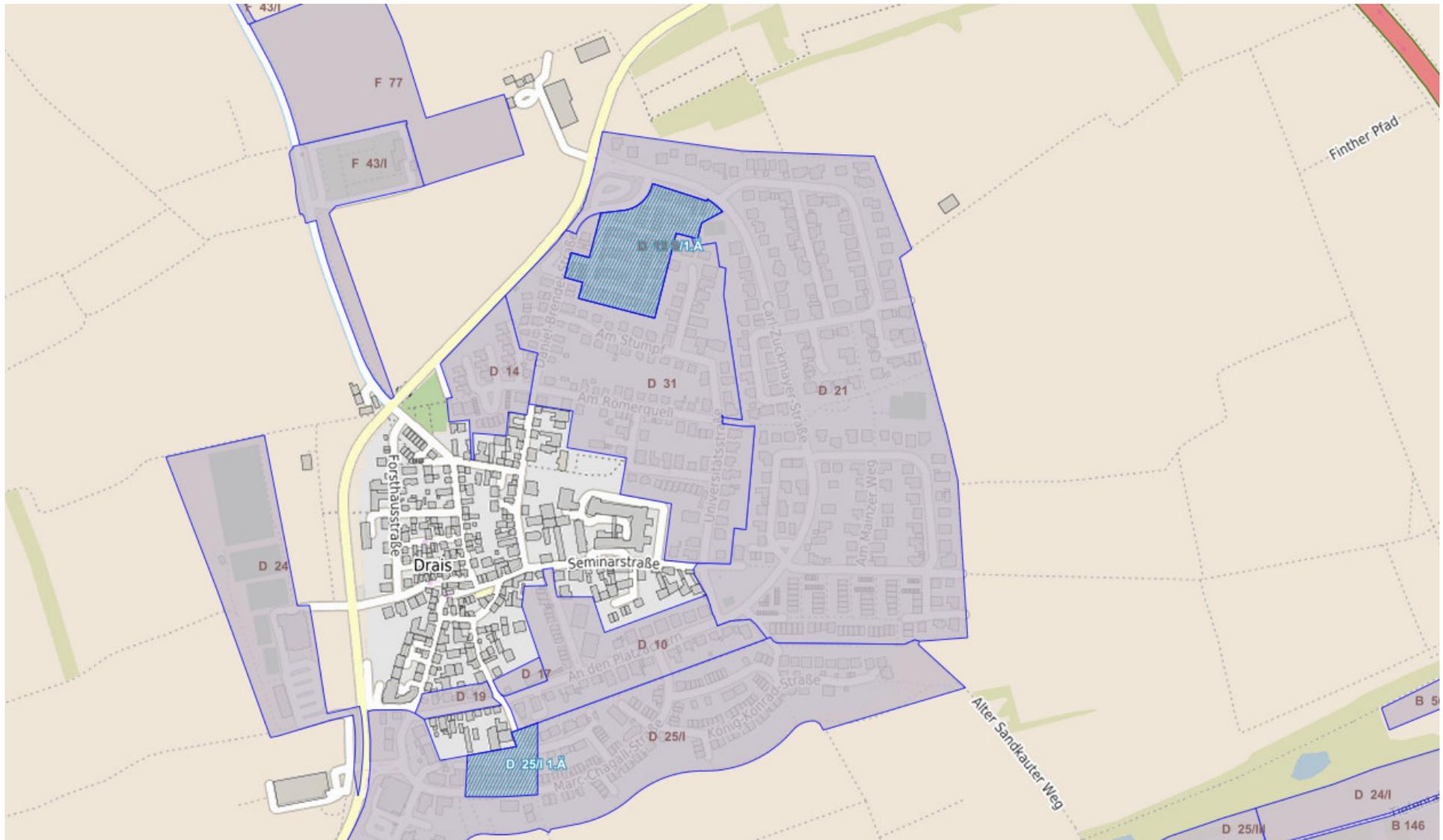
Luftbild Draais 2007



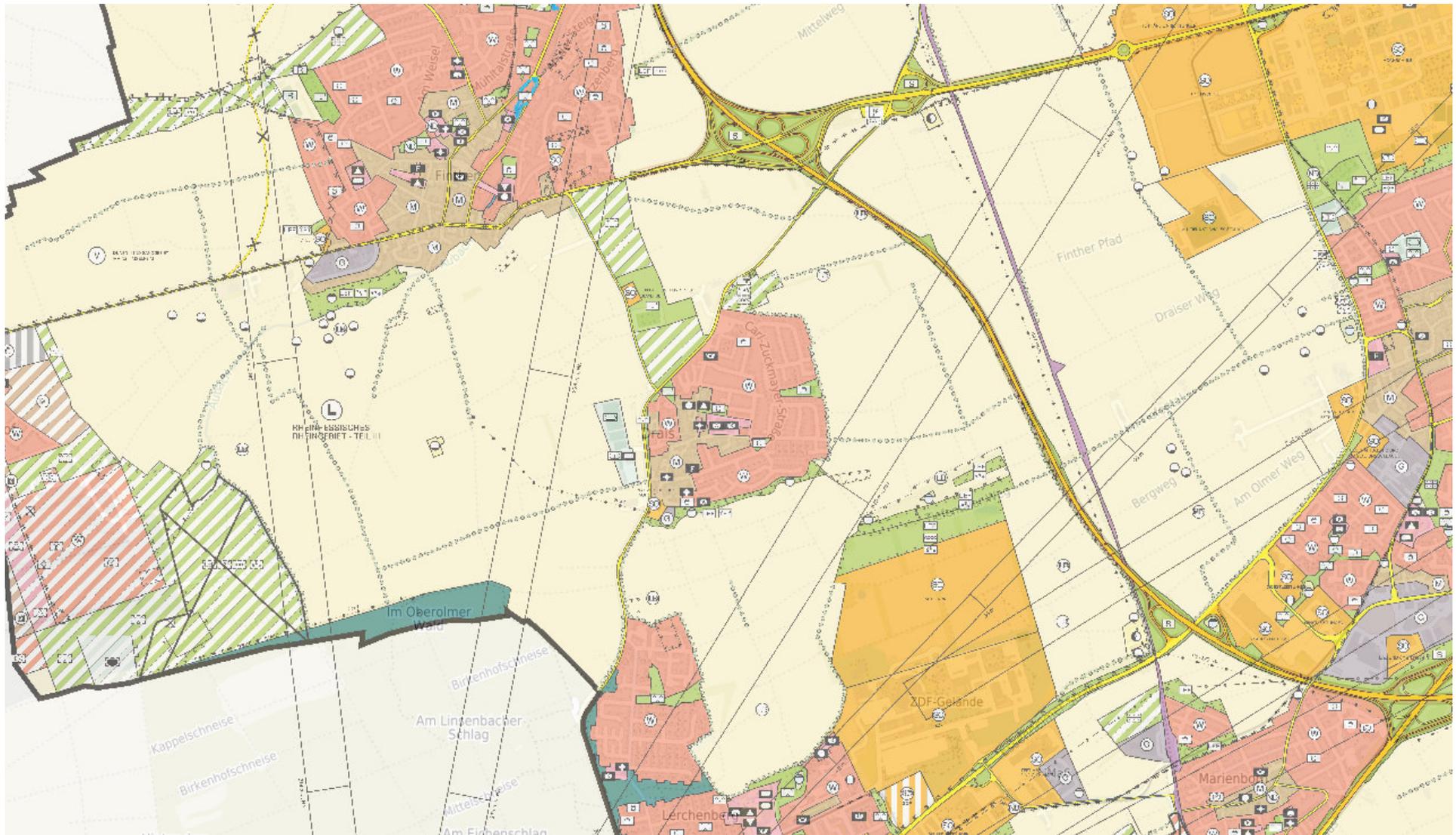
Luftbild Draais 2022



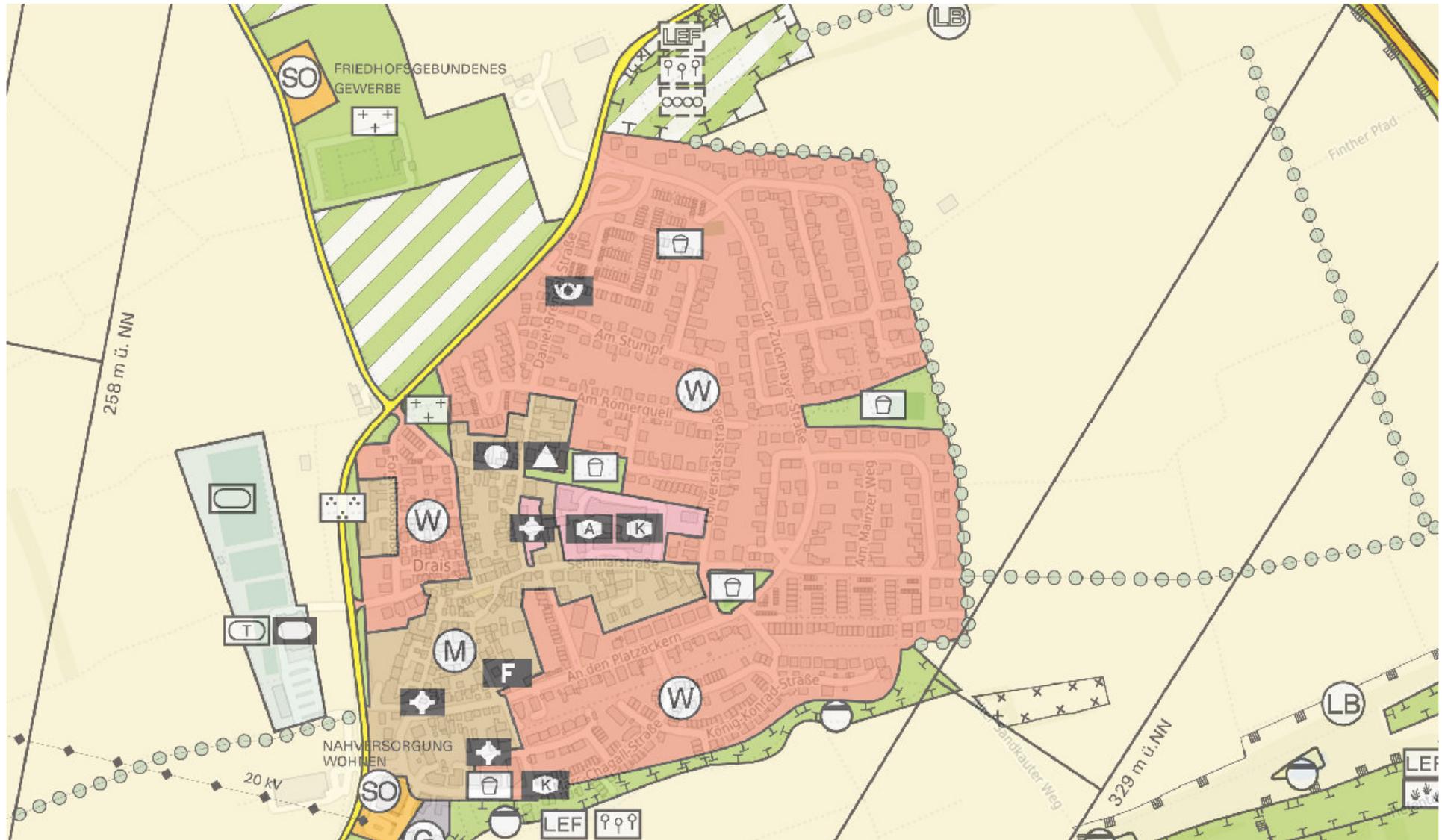
Bebauungspläne Drais



Flächennutzungsplan Draais



Flächennutzungsplan Drais





Landeshauptstadt
Mainz

Demographische Entwicklung

2006

Drais: 3.159, davon 150 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 4,7 %)

Mainz: 196.980, davon 31.468 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 16%)



Landeshauptstadt
Mainz

Demographische Entwicklung

2009

Drais: 3.144, davon 146 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 4,6 %) und 243 Dt. mit Migrationshintergrund ($\hat{=}$ 7,7 %)

Mainz: 198.677, davon 30.066 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 15,1 %) und 25.601 Deutsche mit Migrationshintergrund ($\hat{=}$ 12,9 %)



Landeshauptstadt
Mainz

Demographische Entwicklung

2023

Drais: 3.218, davon 321 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 10 %) und 287 Deutsche mit Migrationshintergrund ($\hat{=}$ 8,9 %)

Mainz: 224.813, davon 45.679 Ausländer:innen ($\hat{=}$ 20,3 %) und 36.398 Deutsche mit Migrationshintergrund ($\hat{=}$ 16,2 %)

Grundlage: Einwohnermeldegerigster der Stadt Mainz,
Einwohnerzahl Haupt- und Nebenwohnsitz Stand 31.03.2023



Landeshauptstadt
Mainz

Demographische Entwicklung

2040: Prognose schwierig, sehr viele Unsicherheiten!!!

Mainz: insgesamt moderater Zuwachs um circa 5%

65– bis 80–Jährige: Steigerung um ein Fünftel

Über–80–Jährige: Steigerung um ein Fünftel

Grundlage: Statistisches Landesamt Rheinland–Pfalz: Sechste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2022, Referenzjahr 2020



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Kindertagesstätten

2006:

kath. Kita Maria Königin: 50 Plätze (22 Teilzeit, 28 Teilzeit mit Verpflegung, alle Ü3)

städt. Kita Drais: 50 Plätze (26 Teilzeit, 24 Ganzzeit, alle Ü3)



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Kindertagesstätten

2023:

kath. Kita Maria Königin: 50 Plätze (alle Ganzzzeit über 9 Stunden, davon 3 für U2)

städt. Kita Drais: 45 Plätze (alle Ganzzzeit über 9 Stunden, davon 12 für U2)



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Kindertagesstätten

perspektivisch:

kath. Kita Maria Königin bleibt

2025: Inbetriebnahme Ersatzneubau städt. Kita Drais
in der Marc-Chagall-Straße mit insg. 60 Plätzen (alle
Ganzzeit über 9 Stunden, davon 19 für U2)

Grundlagen: Kindertagesstättenbedarfspläne 2006 und 2022 der
Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Grundschule

Grundschule ist knapp zweizügig mit 115
Schüler:innen

(prognostizierte) Jahrgangsstärken gem. Melderegister
zwischen 19 und 28 (ohne Schulbezirkswechsler)

Grundlage: Fortschreibung des Schulentwicklungsplans
für die Schuljahre 2020/21 bis 2025/26 –
mit einem ersten Ausblick bis zu dem Jahr 2034



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Grundschule

Betreuende Grundschule mit Mittagessen, wird von 85 Kindern besucht

Perspektive: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern schrittweise ab 2026



Landeshauptstadt
Mainz

Entwicklung von Infrastruktur: Feuerwehrgerätehaus

bestehendes Feuerwehrgerätehaus (Baujahr 1980)
entspricht nicht den Anforderungen der GUV

Perspektive: Ersatzneubau Feuerwehrgerätehaus
zwischen Sporthalle und L 427

Grundlagen:

- Zustandsdiagnose Gerätehaus Feuerwehr Mainz–Drais
 - Machbarkeitsstudie Feuerwehr Mainz
-

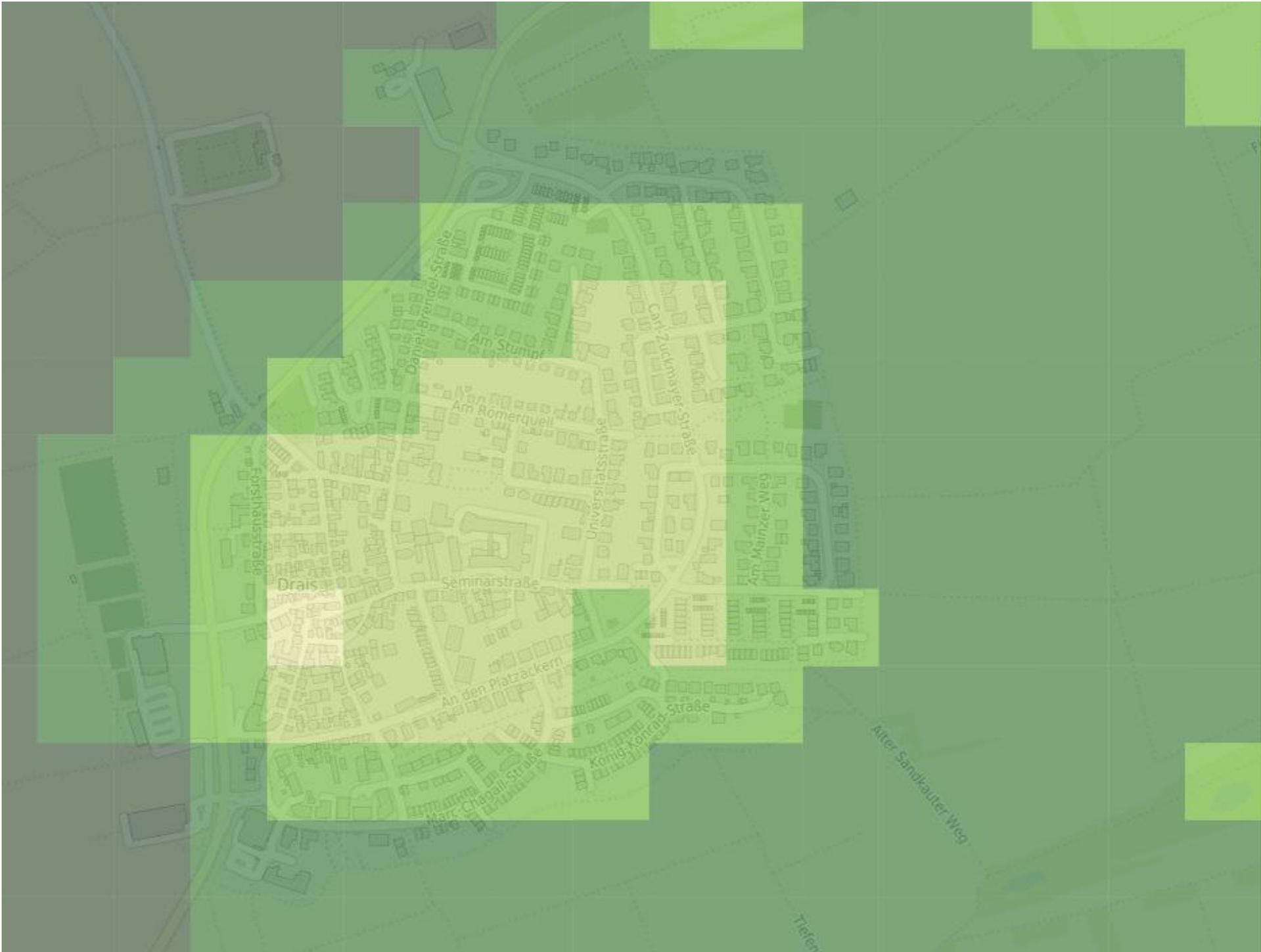


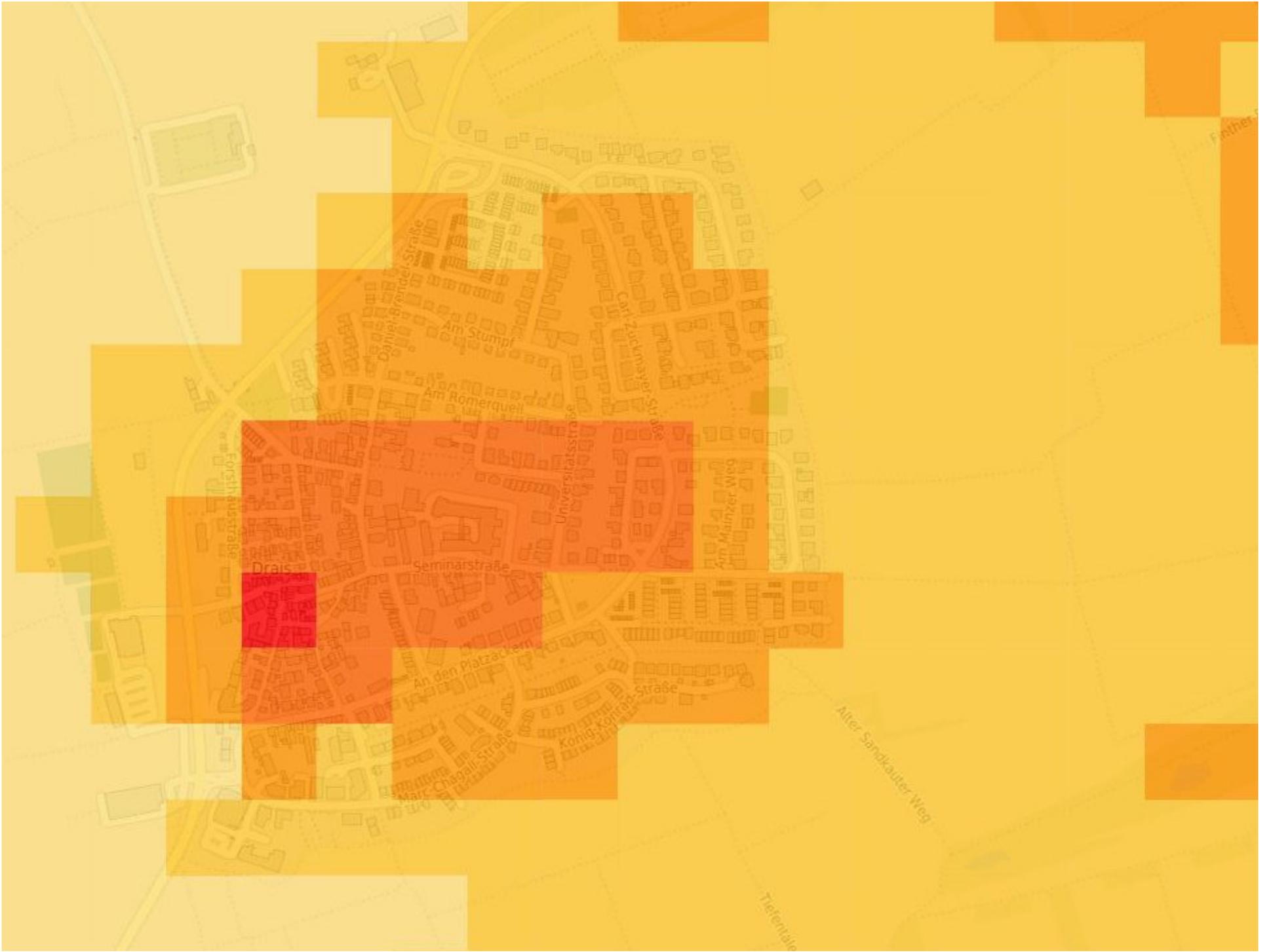
Landeshauptstadt
Mainz

Klimawandel: Es wird wärmer!

deutliche Steigerung der Anzahl Sommertage ($\geq 25^{\circ}\text{C}$)

- 1971 bis 2000: 37 bis 48
 - 2031 bis 2060: 63 bis 72
-





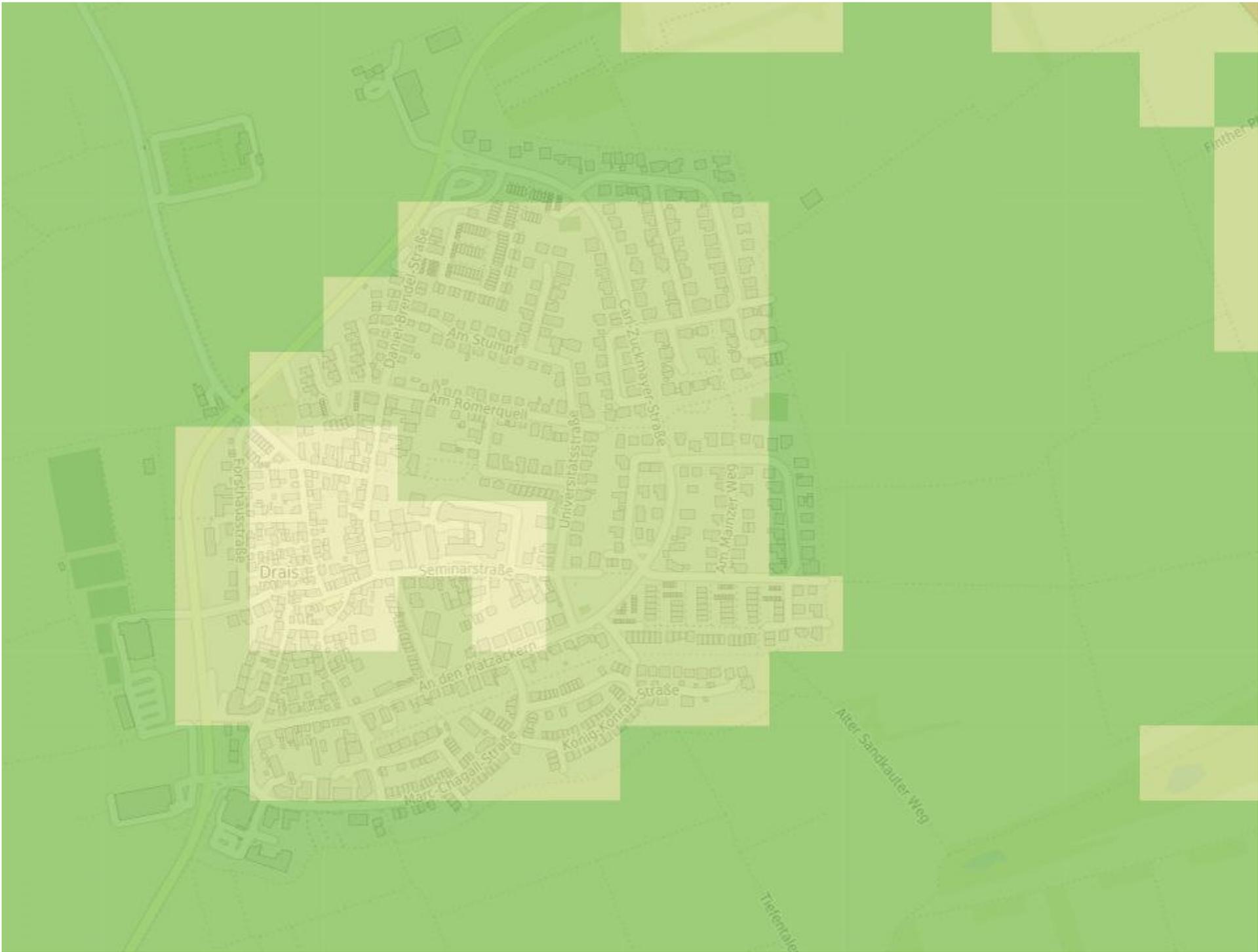


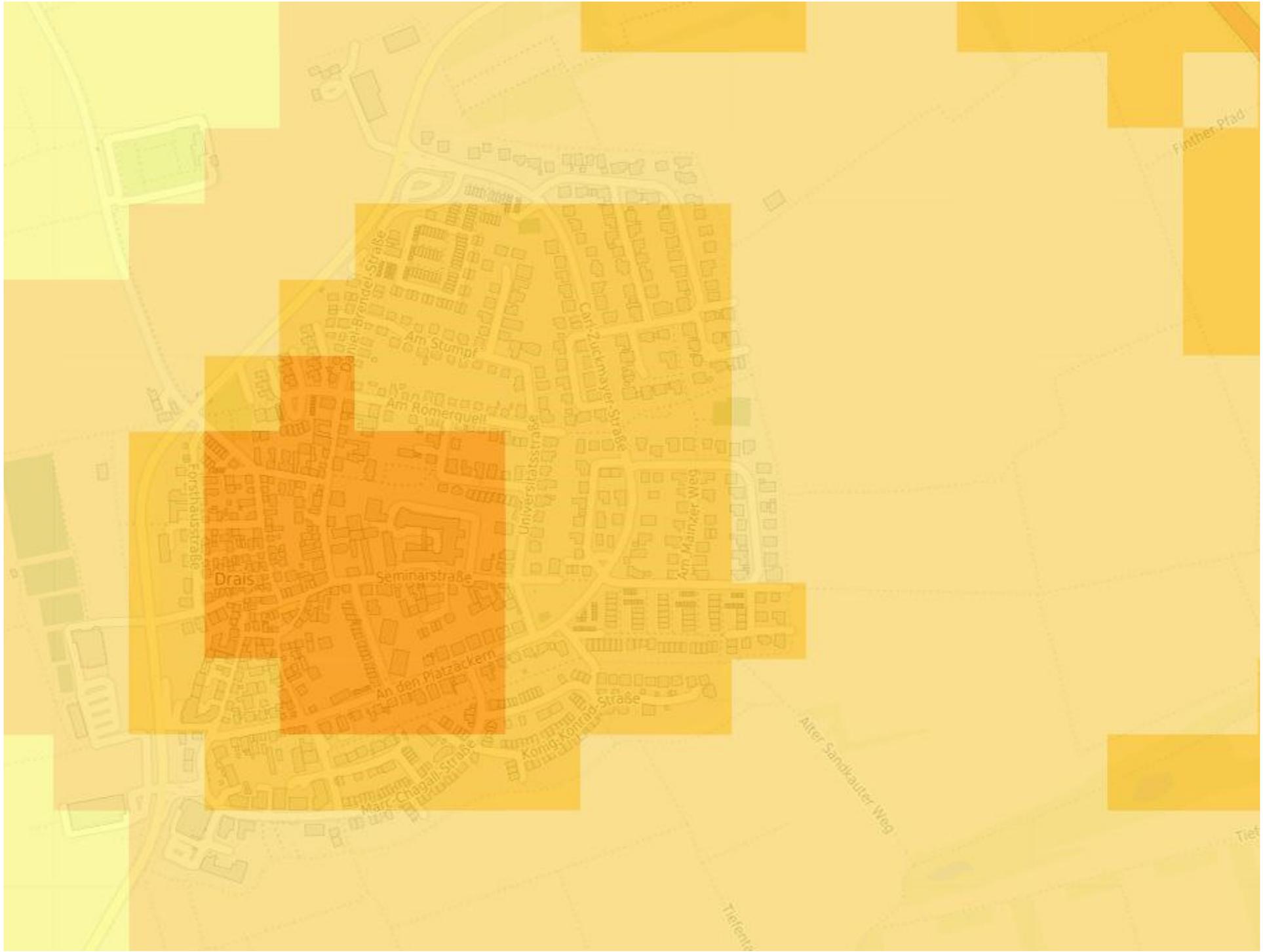
Landeshauptstadt
Mainz

Klimawandel: Es wird wärmer!

Verdoppelung der Anzahl heißer Tage ($\geq 30^\circ\text{C}$)

- 1971 bis 2000: 8 bis 12
 - 2031 bis 2060: 20 bis 26
-







Landeshauptstadt
Mainz

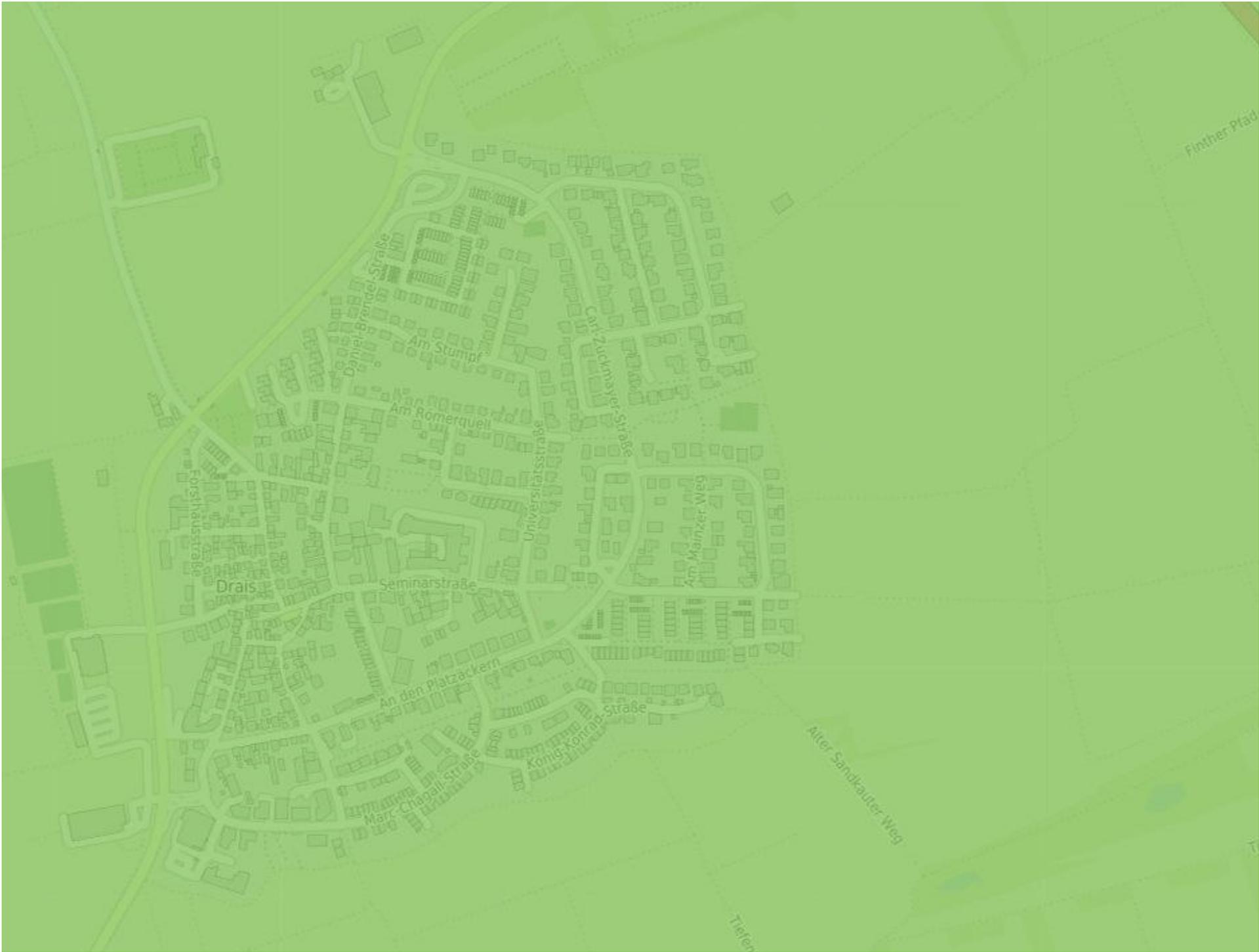
Klimawandel: Es wird wärmer!

Verdreifachung der Anzahl Tropennächte ($\geq 20^{\circ}\text{C}$)

- 1971 bis 2000: 8
- 2031 bis 2060: 22 bis 24

Grundlagen:

- Projekt „KLIMPRAX Stadtklima Wiesbaden/Mainz“
 - Karten: <https://mainz.de/service/co-stadtplan.php>
-





Finther Platz

Drais

Seminarstraße

An den Platzäckern

Marc-Chagall-Straße

Carl-Zuckerkowweger Straße

Universitätstraße

Daniel-Brendel-Straße

Am Stumpf

Am Romerquell

Am Mainzger Weg

Alter Sandkauer Weg

Tiefenstraße



Landeshauptstadt
Mainz

**Alles zu „Drais 2040“ finden Sie
auf www.mainz.de/drais2040**



Landeshauptstadt
Mainz

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragebogen – Auftaktveranstaltung Drais 2040

1. Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte in Drais?
(Bitte machen Sie nur ein Kreuz in jeder Zeile)

	sehr gut ←				sehr schlecht →	weiß nicht
Angebote für Familien	<input type="checkbox"/>					
Angebote für SeniorInnen	<input type="checkbox"/>					
Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>					
Inklusion von Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>					
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>					

2a. Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?
(Bitte machen Sie maximal drei Kreuze)

- | | | |
|--|-----------------------------------|---|
| <input type="radio"/> Kita-Betreuung | <input type="radio"/> Grundschule | <input type="radio"/> Jugend |
| <input type="radio"/> Versammlungsraum für Drais | <input type="radio"/> Gastronomie | <input type="radio"/> Kultur |
| <input type="radio"/> Einzelhandel | <input type="radio"/> Vereine | <input type="radio"/> Feuerwehrgerätehaus |
| <input type="radio"/> medizinische Versorgung | <input type="radio"/> Mobilität | <input type="radio"/> Altenzentrum |
| <input type="radio"/> Zukunft der Landwirtschaft | | |

2b. Bitte erläutern Sie kurz Ihre Themenwahl:



3. Fehlen Ihnen Themen, die für Drais wichtig sind? Haben Sie eine Anregungen für Drais, die Sie heute Abend nicht loswerden konnten?

4. Wie möchten Sie an diesem Thema weiterarbeiten? (z.B. Workshops, Arbeitsgruppen, online)

5. Wo wohnen Sie?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz.)

- Drais Mainz außerhalb

6. Seit wann leben Sie an Ihrem derzeitigen Wohnort?

7. Wie alt sind Sie?

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz.)

- < 18 Jahre 18-30 Jahre 31-50 Jahre
 51-65 Jahre > 65 Jahre

8. Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit:

(Bitte machen Sie nur ein Kreuz.)

- weiblich männlich divers

Fragebogen – Auftaktveranstaltung Drais 2040 – erste Vorauswertung

Stand 30.5.23

Unser erreichten bisher 40 (teil)ausgefüllte Fragebogen. Davon waren 6 nur teilausgefüllt (vornehmlich Frage 1 nicht beantwortet).

Wie alt sind Sie? (n=40)

0	< 18 Jahre
3	18-30 Jahre
13	31-50 Jahre
12	51-65 Jahre
12	> 65 Jahre

Bitte teilen Sie uns Ihr Geschlecht mit (n=32)

20	weiblich
20	männlich

Bis auf 2 Personen wohnen alle Befragten in Mainz-Drais (1 Person in Mainz, 1 Person außerhalb). Die außerhalb wohnende Person hat ein großes berufliches Interesse an Drais (arbeitet an der GS), sodass ihre Antworten ebenfalls in die Auswertung mit eingingen.

Seit wann leben Sie an Ihrem derzeitigen Wohnort? (n=38)

1-4 Jahre	5
5-10 Jahre	5
11-20 Jahre	7
21-30 Jahre	6
30 Jahre und mehr	15

(die beiden Personen, die nicht in Drais wohnen, wurden nicht berücksichtigt)

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte in Drais? (7 ungültig; n=33)

	sehr gut 5 ←				sehr schlecht 1 →	weiß nicht
Angebote für Familien			3,4			3
Angebote für SeniorInnen			3,4			9
Barrierefreiheit				2,8		8
Inklusion von Menschen mit Behinderung			3,1			14
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund			3,2			11



Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Volle Anzahl (n=40) / ohne Ortsfremde (n=39)

11/10	Kita-Betreuung	9	Grundschule	12	Jugend
4/3	Versammlungsraum für Drais	21	Gastronomie	5	Kultur
9	Einzelhandel	4	Vereine	7/6	Feuerwehrgerätehaus
17	medizinische Versorgung	13	Mobilität	3	Altenzentrum
7	Landwirtschaft				

Top-Liste:

- 1) Gastronomie
- 2) medizinische Versorgung
- 3) Mobilität
- 4) Jugend
- 5) Kita-Betreuung

Altersgruppe BIS 50 Jahre ohne Ortsfremde (15 Personen)

7	Kita-Betreuung	8	Grundschule	6	Jugend
1	Versammlungsraum für Drais	7	Gastronomie	2	Kultur
4	Einzelhandel	2	Vereine	3	Feuerwehrgerätehaus
7	medizinische Versorgung	6	Mobilität	0	Altenzentrum
2	Landwirtschaft				

Top-Liste:

- 1) Grundschule
- 2) medizinische Versorgung & Gastronomie & Kita-Betreuung
- 3) Mobilität & Jugend

Altersgruppe AB 50 Jahre ohne Ortsfremde (24 Personen)

4	Kita-Betreuung	1	Grundschule	6	Jugend
3	Versammlungsraum für Drais	14	Gastronomie	3	Kultur
5	Einzelhandel	2	Vereine	4	Feuerwehrgerätehaus
10	medizinische Versorgung	7	Mobilität	3	Altenzentrum
5	Landwirtschaft				

Top-Liste:

- 1) Gastronomie
- 2) medizinische Versorgung
- 3) Mobilität & Jugend

Bitte erläutern Sie kurz Ihre Themenwahl:

U50:

Einzelhandel muss sichergestellt werden. Landwirtschaft trägt erheblich zum Ortsbild bei

Für eine Verjüngung des Stadtteils sind med. Versorgung (Kinderarzt), eine gute Betreuung der Kinder aber auch Angebote für Jugendliche besonders wichtig

Aktuell keine Draiser KiTa mehr, nur noch des Bistums mit unzureichender Kapazität. Draiser Container sind abgebrannt und Schule besteht zT auch aus Containern. Aktuell gibt es nur 1 Restaurant

E-Mobilität

nachhaltige Mobilitätsentwicklung

junge Familien möchten in Drais eine gute Zukunftsperspektive haben

gastronomisches Angebot und Öffnungszeiten Arztpraxen ausbaufähig

Grundschule: Erhalt der Zweizügigkeit durch Aufnahme von Kindern aus anderen Stadtteilen;

Mobilität: Ausbau der Buslinie nach Gonsenheim, Erhalt MeinRad;

Gastronomie: Café als Treffpunkt für alle

Ü50:

lebenswerter Stadtteil, dazu gehört gute Verkehrsanbindung (Rad, Bus, StraBa) wie auch aktive Vereinslandschaft, Anlauf- und Treffpunkte (Gastro!)

1-2 Gaststätten mehr für Abwechslung, Kultur – Führungen, Geschichte, Theater, Konzerte

Fahrradweg nach Gonsenheim, kürzere Taktung Bus in die Innenstadt

Es fehlt komplett ein außerkirchliches Jugendangebot, Jugendhaus, o.ä.; Räume für kulturelle Angebote zB Ausstellungen, Konzerte fehlen. Die medizinische Versorgung ist geschrumpft: Kinderarzt zog weg, Hautärztin nimmt nur noch Privatpatienten

Themen sollten die Zukunft weisen, da die heutigen Kinder und Jugendlichen unser Engagement für Drais weiterführen sollen, um Drais lebendig zu erhalten

Die Kita-Situation ist nicht zufriedenstellen. Die medizinische Versorgung muss in Zukunft gewährleistet bleiben. Die Busanbindung ist sehr wichtig

Die medizinische Grundversorgung mit Hausarzt, Zahnarzt und Apotheke soll auch längerfristig in Drais gesichert sein. Die E-Mobilität sollte in öffentlichen Raum geschaffen sein, dazu zähle ich u.a. eine öffentliche E-Ladestation. Der Ausbau aller 14 Bushaltestellen mit Wartehäuschen, elektronischen Hinweistafeln und Blindenleitsystem. Von dem ersten Hinweis zu einem Ersatzneubau des Feuerwehrgerätehauses im Jahr 2014, der Zustandsdiagnose von 2016, der Machbarkeitsstudie von 2019 und dem Beschluss des Stadtrates vom 30.06.2021 sollten nun endlich die menschenunwürdige Unterbringung von Feuerwehrleuten und die Unterbringung Gerätschaften auf engsten Raum beendet und der Neubau begonnen werden. Die Gebäudeplanungen werden sicherlich erst dann starten, wenn zuerst eine Änderung des Flächennutzungsplanes und ein Bebauungsplan aufgestellt und verabschiedet ist. Da erst im Jahr 2023 die Grundstücke erworben wurden, wäre es ein verwaltungstechnisches Wunder, wenn noch in diesem Jahr ein Bebauungsplan zustande käme.

Versammlungsraum fehlt, Gastronomieangebot zu gering, Bestandssicherung für med. Praxen, gerne auch Neuansiedlungen



Landwirtschaft prägt den Ort und trägt zu Wohlbefinden bei. Gemütliches Café fehlt schon lange, in dem sich die Leute austauschen können. Die Jugend sollte im Ort gehalten werden, dafür müssen wir ihnen Angebote machen

Bäcker fehlt, Gastronomie / Eisstand auf dem Dorfplatz, kein Neubaugebiet! Erhalt der jetzigen Landwirtschaftlichen Flächen

Feuerwehrhaus modernisieren. Anfahrt Rettungswagen zur Klinik dauert zu lang, Gastro im Zentrum wünschenswert

Edeka-Markt nicht vergraulen, Rücknahme bürokratischer Einschränkungen für die Landwirtschaft, Unterstützung der Nachwuchsgewinnung für Fachkräfte (siehe auch Mail)



Fehlen Ihnen Themen, die für Draais wichtig sind? Haben Sie eine Anregungen für Draais, die Sie heute Abend nicht loswerden konnten? (n=33)

Top-Themen:

- 1) Wohnen / bezahlbarer Wohnraum (für Familien); Wachstum, Neubau, Baugebiete; gleichermaßen U50 und Ü50
- 2) Erneuerbare Energie, Klimaschutz, Naturschutz; gleichermaßen U50 und Ü50
- 3) Radwege (Zustand und Ausbau), v.a.: Radweg nach Gonsenheim
- 4) E-Mobilität
- 5) Frischluftschneise erhalten & kein neues Baugebiet
- 5) Fluglärm

Weitere Themen / Konkretisierungen:

- Glasfaserausbau
- Solidarität / Nachbarschaftshilfe
- Holzbrand in Holzöfen dauerhaft täglich zulassen (Alternative zu Gas und Öl)
- Schutz Frischluftschneise Richtung Draiser Senke
- mehr Stellplätze für Carsharing
- Photovoltaik
- Erhöhung Strukturvielfalt (Hecken, Streuobst, Blühflächen, Nisthilfen)
- mehr Spielstraßen
- Lärmschutzverordnung für Wärmepumpen und Ähnliches
- Markt auf dem Dorfplatz
- erneuerbare Energien für öffentliche Gebäudeplanungen
- Jugend-Treffs / Jugendraum
- Jugendfarm als Angebot der freien Jugendarbeit, z.B. zwischen Finthen und Draais, Alter 3-18 Jahre
- Bürger-Energie-Initiativen
- Kulturveranstaltungen
- Raum zum Treffen: Café Eisdiele
- Straßenbahnanschluss
- Hausbegrünung
- Wartehäuschen
- Repair Café
- Landwirtschaftlicher Lehrpfad
- Kleingarten-Anlagen
- Seniorengerechte Umgestaltung der Seminarstraße vor dem Altenzentrum
- Fahrrad-Spielplatz
- Azubi-Wohnheim in Draais
- solidarischer integrativer Zusammenhalt – nicht getrennt für Kinder, Jugendliche, Ältere denken, sondern alle zusammen
- Wasserflächen in der Draiser Gemarkung

Wie möchten Sie an diesem Thema weiterarbeiten? (z.B. Workshops, Arbeitsgruppen, online) (n=27)

Top-Liste:

- 1) Workshops (15) und Arbeitskreis / Arbeitsgruppe (15)
- 2) online (6)

weitere Ideen / Nennungen:

- hybride Veranstaltungen
- Ideencafé, Ideenstammtisch
- Verein
- Arbeitsgruppe mit Erfahrenen
- Fachlicher Input muss vorab stattfinden

Ergebnisprotokoll zum Workshop 1: Drais 2040 - Aufwachsen in Drais

Datum und Uhrzeit:	19.7.2023 19:30 – 21:00 Uhr
Ort:	Ortsverwaltung Mainz-Drais / Draiser Zimmer
Anwesende:	12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer + Frau Röhrig (Presse)
Moderation:	Maria Werth
Schriftführung:	Simone Schüler

TOP 1: Kita-Betreuung

- Es wird als großes Problem empfunden, dass die Kita-Kinder schon früh auseinandergerissen und auf verschiedene Kitas verteilt werden.
- Dass ab nächstem Jahr nur noch die kath. KITA als einzige in Drais existiert, wird sehr bedauert.
- Es wird gefragt, wie sich die künftige Hort-Situation darstellen wird.

TOP 2: Grundschulbetreuung

- Bisher ist keine Lösung für die betreuende Grundschule bekannt. Hier wird die Stadt gebeten, zeitnah Lösungen zu finden und diese zu kommunizieren.
- Der Draiser Mittagsinsel wird großes Lob ausgesprochen. Seit vielen Jahren sei sie sehr zuverlässig und noch nie ausgefallen.

Top 3: Spielräume, Treffpunkte und Begegnungsstätten im Alltag

- Ein Kiosk wird besonders von den Jugendlichen gewünscht, damit sie sich auch über den Tag, wenn sie im Ort unterwegs sind, mit Getränken und Snacks versorgen können.
- Vorgeschlagen wird die Schaffung eines Treffpunkts zwischen zwei Stadtteilen auf dem freien Feld. Hier könnten Jugendfarmen als Beispiel dienen. Dort kann man beispielsweise Baumhäuser bauen, Obst und Gemüse ansäen oder Hühner halten. Hierbei wird ein Stück Land angemietet und von einem Trägerverein oder von der Stadt (Jugendarbeit) finanziert. Ideen dazu enthält die Zeitschrift des Bundes der Jugendfarmen.
- Die evangelische Kirche in Drais hat ihre Räume umgewidmet. Nun ist die Nutzung als Café, Raum für Stillende, Treffpunkt für alle, besonders für Jugendliche mit günstigen Angeboten an Getränke etc. möglich. Neue Ideen werden gerne angenommen.

- Frau Rosenbaum könnte ihr Café Klatsch reaktiveren.
- Ein Eiswagen könnte nachmittags auf dem Draiser Dorfplatz Eis verkaufen.
- Nach dem Umzug der Feuerwehr in den geplanten Neubau könnte das alte Feuerwehrhaus als Treffpunkt für die Draiserinnen und Draiser ausgebaut werden. Besonderes Augenmerk könnte hierbei auf einem Jugendtreffpunkt liegen. Wichtig wäre hierbei, dass die Stadt den Nutzen erkennt und das Gebäude samt Gelände nicht an einen Bauträger (o. ä.) verkauft.

TOP 4: Freizeitangebote

- Das Angebot für kleinere Kinder wird als ausreichend empfunden und gelobt. Für Größere bietet die TSG Drais verschiedene sportliche Alternativen an.
- Damit die Nutzung der Sportplätze und der Sporthalle für alle Kinder und Jugendliche möglich wäre, wird gewünscht, die Nutzung auch ohne TSG-Mitgliedschaft zu ermöglichen. Hier wurde angemerkt, dass Nutzungsgenehmigungen für die Halle grundsätzlich sehr kompliziert seien und die Auflagen hoch wären.
- Die Idee ein Zirkusprojekt nach Drais zu holen, wurde genannt.
- Damit alle von allen Veranstaltungen und Angeboten in Drais erfahren können, sollten die Schaukasten (an der kath. Kirche) reaktiviert werden.
- Die „Action Drais“ - WhatsApp-Gruppe sollte weiter publik gemacht werden. Jeder und jede kann über einen Einladungslink sofort beitreten und erhält darüber ortsrelevante Informationen.
- Der Aufbau einer Webseite mit Veranstaltungen und Angeboten mit dem Hauptaugenmerk für Kinder und Jugendliche in Drais wird vorgeschlagen. Es existieren bereits die Domains www.drais.info bzw. www.mainz-drais.de, die dazu sehr gut genutzt werden könnten. Als (bisheriger) Betreiber ist dort der Ortsvorsteher genannt.
- Seit vielen Jahren ist es der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, einen Parcours-Platz in Drais errichtet zu bekommen. Orte hierfür könnten, neben einem neuen Platz, der Seilbahnspielplatz oder ein umgestalteter Bouleplatz sein.
- Ebenso wird seit langem der Wunsch nach einem größeren Basketballplatz geäußert.

TOP 5: Verkehrssicherheit - Sicherheit des Schulwegs

- Damit die Autos im Hesslerweg auf der Seite der Turnhalle nicht rückwärts auf die Hauptstraße fahren und dabei Kinder gefährden, wird vorgeschlagen, die Poller weiter zur Hauptstraße zu versetzen.
- Es wird angeregt, die Marc-Chagall-Straße vor Kindergarten und Spielplatz zur Spielstraße umzuwidmen.
- Der Feldweg hinter diesem Spielplatz ist wegen (rasanten) Fahrradfahrern und traktorfahrenden Landwirten sehr unsicher für Kinder.

TOP 6: Mobilitätsangebote

- Ein durchgängiger und regelmäßiger Nachtbus am Wochenende wird gewünscht. Besonders die Taktung zu Randzeiten sollte verstärkt werden.
- Besonders wichtig wäre eine gute ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile und auch nach Nieder-Olm besonders zu Randstunden.
- Vorgeschlagen wird ein kostenfreies ÖPNV-Ticket für alle Jugendlichen bis 20 Jahre.
- Der nichtvorhandene ÖPNV-Fahrkartenautomat stellt vor allem für sehr junge (und auch ältere Draiserinnen und Draiser) eine Herausforderung dar. Nicht jeder oder jede besitzt ein Smartphone. Das Pre-Paid Ticket der Mainzer Mobilität als Alternative zur APP sollte bekannter gemacht werden.

TOP 7: Jugendarbeit

- Es wird vorgeschlagen, alle 6 Wochen einen Diskoabend zu veranstalten. Dies könnte in zwei Altersgruppen organisiert werden: einmal von 7 bis 10 Jahre und einmal von 10 bis 13 Jahre. Die beiden Gruppen könnten hintereinander feiern.
- Einmal im Jahr wird bereits eine Dorfdisco veranstaltet (organisiert von der Kirchenjugend KJDL). Vorgeschlagen wird, das Angebot besser publik zu machen und die bereits vorhandenen Flyer im größeren Rahmen zu verteilen, Geplant ist, die vorhandenen Social-Media-Kanäle besser zu bespielen und durch intensivere Kommunikation auf diesem Weg mehr Jugendliche zu erreichen.
- Ein Jugendraum der kath. Kirche ist vorhanden. Diesen Raum könnten Jugendlichen selbst verwalten. Als Bedenken werden hier der Ausschank und Konsum von Alkohol genannt
- Auch könnten Räumlichkeiten im Kardinal Volk Haus für Jugendliche geöffnet werden. Sollte das KVH nicht in kirchlicher Trägerschaft bleiben, könnte die Stadt diese Räumlichkeiten in ihre Trägerschaft übernehmen.
- Zur Bildung von Gemeinschaften wird angeregt, den Kerbejahrgang zu reaktivieren. Hier könnte Armin Schüler als Vereinsringvorsitzender mit eingebunden werden, um Traditionen wiederzubeleben. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch, Kinder und Jugendliche bereits vor der Pubertät im Ort einzubinden, sonst orientierten sie sich später eher Richtung Stadt und andere Vororte, das Gemeinschaftsgefühl gehe verloren.
- Als gelungen werden das Engagement der Jugendliche für jüngere Kinder, gerade auch in der TSG, genannt.
- Auch das Zeltlager der Kirche vernetze Kinder gut.
- *Wichtig ist aber vor allem, die Jugendlichen selbst nach ihren Wünschen und Vorstellungen für Drais in den nächsten Jahren zu befragen. Im Anschluss ist die konkrete und zeitnahe Umsetzung (oder aber das Erklären des Nichthandelns) notwendig. Zudem ist das Jahr 2040 für viele der Jugendlichen sehr abstrakt und weit in der Zukunft. Hier sollte eine Brücke gebaut werden, um weitere Lähmung und Politikverdrossenheit zu vermeiden.*

Wir regen einen weiteren Workshop unter genanntem Aspekt an!

TOP 8: Allgemeines

- Die Teilnehmer des Workshops wünschen sich, eine Kultur der Offenheit zu leben. Es ist wichtig, dass keine Ausgrenzung von Zugezogenen stattfindet. Drais soll sich unter dem Motto „Wir sind ein offener Stadtteil und fördern die Kultur des Miteinanders!“ zeigen.
- Gewünscht wird ein regelmäßiger Bürgerstammtisch
- Ein Teilnehmer merkte an, dass er die Einladung zu den Workshops viel zu spät erhalten habe. Der erste Workshop sei bereits vorbei gewesen. Des Weiteren waren die Termine auf der Einladung nicht chronologisch nach Datum sortiert gewesen.

Simone Schüler

Mainz, 20. Juli 2023

Protokoll

Drais 2040 Workshop 2 Wohnen in Drais

Bezahlbarer Wohnraum, Wohnen für junge Familien, Umnutzung von Bestandsimmobilien, Innovatives Wohnen (Mehrgenerationen-Wohnen), seniorengerechte, barrierefreie Wohnkonzepte, Nachverdichtung, Neubaugebiete vs. Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen, der baulichen Struktur des Stadtteils, der Frischluftschneise

25.07.2023, 19:00 Uhr

Ristorante Roseto, Vereinsraum (Daniel-Brendel-Str. 37.)

Moderation: Joachim Kleintitschen (CDU), Dr. Jürgen Witt (FDP)

Der Workshop mit 21 Teilnehmern begann mit einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zu Drais 2040 anhand des Protokolls und der Auswertung der Fragebogen-Aktion sowie einer Nennung der Schwerpunkte des Workshops.

Danach entwickelte sich eine engagierte Diskussion um eine Vielzahl von Themen.

Einer der Schwerpunkte war die Frage, inwieweit Drais für eine Erhöhung der Einwohnerzahl in Frage kommt, auch unter dem Aspekt, dass die Gesamtbevölkerung in Mainz stetig zunimmt und es insoweit auch eine gewisse Erwartungshaltung gegenüber Drais ergibt. Es wurde mitgeteilt, dass die Einwohnerzahl seit 2007 relativ stabil bei ca. 3.100 liegt.

Es war keine grundlegende Ablehnung einer maßvollen Erweiterung festzustellen, jedoch wird die überschaubare Größe von Drais und dessen moderate Bebauung sehr geschätzt. Aber die Prägung als Ort inmitten von Landwirtschaft soll erhalten bleiben, da dies auch einen nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor für Drais bedeutet.

Häuser älterer Einwohner, die inzwischen zu zweit oder sogar allein darin gelebt haben, werden von jungen Familien übernommen, was zu einem Bevölkerungszuwachs führen kann.

Es wurde die Frage diskutiert, inwieweit die Draiser Bürger das Wachstum durch Zuzug beeinflussen können, wobei es unterschiedliche Auffassungen dazu gibt. Es wurde darauf hingewiesen, dass letztlich die Stadt Mainz die Entscheidung trifft, ob Drais wächst. Es wurde klargestellt, dass die Stadt schon seit längerer Zeit in ihren Planungen von einer Einwohnerzahl von bis zu 3.300 ausgeht, wozu es aber bisher eben nicht gekommen ist. Es war auch durchaus sozialer Wohnungsbau vorgesehen, allerdings scheiterte das bislang an Unternehmen, die das umsetzen würden.

Lediglich ein Teilnehmer sah die Erweiterung durch ein Neubaugebiet als nahezu unvermeidbar an und regte Offenheit dafür an, um mitgestalten zu können. Mehrheitlich wurde für einen solchen Fall aber die Besorgnis geäußert, dass die Infrastruktur dabei nicht mithalten könne.

Die Frage eines möglichen Verbots von Einfamilienhäusern wurde erörtert. Es wurde dargestellt, dass das Bedürfnis nach Wohnraum des Einzelnen seit den 1950er Jahren bis heute um etwa das 3-fache gestiegen ist.

Ein anwesender Fachmann auf dem Gebiet der Stadtplanung empfahl, dass idealerweise beim Bau von Häusern in die Planung mit einbezogen werden sollte, dass die Zahl der

Bewohner durch die Entwicklung von Familien wechselt. Man müsste also zu gegebener Zeit die Häuser mit wenig Aufwand so umgestalten können, dass etwa weitere abgeschlossene Wohnungen möglich sind. Derartige vorausschauende Planungen erfordern aber viel Aufklärung.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Drais deutlich wächst, ist recht gering, da sich um Drais herum mehrere Frischluftschneisen befinden, die für die Stadt Mainz unverzichtbar sind. Auch lässt es die langfristige Bauleitplanung nicht ohne weiteres zu, dass in Drais plötzlich in großem Stil, z.B. mehrgeschossig, gebaut würde.

Breiten Raum nahm die Tatsache ein, dass es unbebaute Grundstücke und vor allem leerstehende Häuser gibt. Besonders letzteres wurde kritisiert, insbesondere, da bekannt ist, dass es Eigentümer gibt, die keine Mieter wollen oder die ein Nachbarhaus erwerben, dieses aber leerstehen lassen, um keine Nachbarn zu haben. Derzeit ist ein solches Verhalten über das Recht am Eigentum umfassend gedeckt. Die Stadt hat zwar eine Verordnung über Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum erlassen, inwieweit diese für Leerstände gilt, wäre zu prüfen. Sie gilt aber jedenfalls nicht für Situationen, die schon vor Mai 2022 bestanden. Es wurde berichtet, dass etwa in NRW oder auch in Ober-Olm Grundstücke innerhalb einer Frist bebaut werden müssen, da der Erwerber andernfalls sein Eigentum wieder verlieren kann. Ob dies auf Mainz bzw. Drais übertragbar ist, bedarf der näheren Prüfung.

Das dringende Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum, aber durchaus im Bereich von Einfamilienhäusern oder Doppelhäusern mit Garten wurde auch damit begründet, dass andernfalls junge Familien abwandern, auch solche, die ihren familiären Hintergrund in Drais haben. Das hat in einer nicht zu unterschätzenden Zahl von Fällen personelle Verluste im Ehrenamt, etwa bei der Feuerwehr oder in Vereinen, zur Konsequenz. Der Wunsch, dass Grundstücke für Menschen, die sich engagieren wollen, günstiger angeboten werden, wurde geäußert.

Als möglicher Ansatz wurde genannt, in die Jahre gekommene Einfamilienhäuser auf relativ großen Grundstücken abzureißen und die Flächen neu zu bebauen, etwa mit Doppelhäushälften. Dabei wurde aber zu bedenken gegeben, dass Abriss klimatisch sehr ungünstig sei.

Es wurde angeregt, dass über den Ortsbeirat bzw. den Ortsvorsteher Eigentümer unbebauter Grundstücke oder leerstehender Häuser angesprochen werden sollen, um herauszufinden, warum der Leerstand herrscht und ggf. gegenzusteuern. Dazu sollte der Leerstand zunächst kartiert werden.

Ein Vorschlag geht dahin, attraktive Angebote für ältere Bewohner zu schaffen, um in Drais bleiben zu können und die Häuser für junge Familien frei zu machen. Stichwort: generationenübergreifendes Wohnen. Insoweit wäre auch die Wohnbau Mainz als das für solche Projekte prädestinierte stadtnahe Unternehmen gefragt.

Mehrfach wurde gefordert, Bebauungspläne zur Zielerreichung zu ändern. Es sollte vor allem überdacht werden, dass etwa *An den Platzäckern* oder auch im gerade mit einem Bebauungsplan versehenen Baugebiet D 31 ein Bauen in der zweiten Reihe zuzulassen sei, da andernfalls viel Potential verloren geht. Die Grundstücke geben das ohne weiteres her. Das Gegenargument der Stadt Mainz, es sollen Grünflächen erhalten und Versiegelung vermieden werden, wurde als nicht tragfähig erachtet, da Drais insgesamt innerhalb und vor allem außerhalb des Ortes so naturbelassen ist, dass insoweit die Wichtigkeit der Schaffung von Wohnraum überwiegt. Gerade im Hinblick auf die Pläne der Stadt, Biotechnologie im großen Stil anzusiedeln, d.h. auch hochqualifizierte und damit auch gut verdienende Menschen

anzulocken, besteht durchaus Bedarf an qualitativ hochwertigem Wohnraum, wie er gerade in Drais gut umsetzbar ist.

Im Falle von neuer oder geänderter Bebauung wurde eine Anpassung der Stellplatzsatzung gefordert. Die pro Wohnung vorgeschriebene Anzahl an Stellplätzen ist in den letzten Jahren mehrfach reduziert worden. Dies führt zu erhöhtem Parkdruck in manchen Bereichen. Es sollte nach Möglichkeit auch vermieden werden, dass Wohnungen und dazu gehörende Stellplätze getrennt veräußert werden können.

Im Zusammenhang mit potentielltem Bevölkerungszuwachs wurde die ausreichende Versorgung mit Schul- und Kita-Plätzen diskutiert. Dabei wurde auch kritisiert, dass die Containerlösung an der Grundschule zum Dauerzustand zu werden scheint. Es wurde erläutert, dass einer der Gründe dafür sei, dass derzeit nicht garantiert werden kann, dass die Schule immer zweizügig bleibe und somit Raumbedarf entfallen kann.

In diesem Zusammenhang wurde es als zielführend erachtet, auch andere Raumangebote im Ort zu nutzen, wie etwa derzeit das Kardinal Volk-Haus für die Mittagsverpflegung der Schulkinder oder – wie vor Corona – Räume des Altenzentrums. Die Planung der neuen städtischen Kita sieht auch einen Raum vor, der für Dritte nutzbar sein wird. Derartige Synergien fördern auch den Zusammenhalt im Ort.

Es wurde nach den Plänen für das Gelände des derzeitigen Feuerwehrgerätehauses gefragt, sobald dieses an seinen neuen Standort verlegt sein wird (perspektivisch 2027/28). Seitens des Stadtvorstandes gibt es wohl noch keine Gedanken dazu.

Schließlich wurden noch einige Einzelaspekte besprochen. Im Bereich Curt-Goetz-Straße/Gemeindehohl stehen viele der Garagen mit Doppelparker leer, weil sich die – häufig älteren – Nutzer nicht mehr trauen würden, dort zu parken, was wiederum den Parkdruck im öffentlichen Raum erhöht. Insoweit müsste über Umbauten nachgedacht werden, weg von den Doppelparkern.

Die auch bei der Auftaktveranstaltung mehrfach angesprochenen Wünsche wie mehr Gastronomie, ein Schwimmbad o.ä., wurden am Rande diskutiert. Gerade im Hinblick auf die Gastronomie müsste sich aber ein Gastronom finden, der bereit wäre, in Drais etwas Neues zu wagen.

Im Interesse der Fußgänger, vor allem aber der Sehbehinderten, müsste in größerem Maße sichergestellt werden, dass Gehwege von Überwuchs aus den Grundstücken freigehalten wird. Dies gilt ebenso für die rückwärtigen Seiten der Grundstücke, die an landwirtschaftliche Wege grenzen und dort oftmals den Bauern das Passieren erschweren. Dies lässt sich zwar über die zuständigen Behörden lösen, die die Anwohner entsprechend auffordern, zu bevorzugen wäre jedoch die direkte Ansprache unter Hinweis auf gut nachbarschaftliches Miteinander.

Die wohl anstehende Renaturierung eines Bachlaufs vom Lerchenberg sollte auch aus Draiser Sicht mit Interesse begleitet werden.

Dauerbrenner sind nach wie vor der in Drais fehlende Fahrkartenautomat und – natürlich – der noch immer ausstehende Radweg entlang der L 427 nach Gonsenheim.

Fazit in Stichworten:

Maßvolle Schaffung von Wohnraum – dabei zukunftsorientierte Bauweise – Mehrgenerationenprojekte – Umgestaltung von großen Grundstücken mit Einfamilienhäusern in mehrere

Grundstücke, z.B. mit Doppelhäusern – dabei politische Initiativen zur Anpassung der Bauungspläne.

Vermeidung von unbebauten Grundstücken und Leerstand von Bestandsimmobilien – auch durch persönliche Ansprache der Eigentümer.

Förderung der Infrastruktur – Anpassung an Einwohnerzahlen – Nutzung von Synergien öffentlicher Einrichtungen (Kitas – Schule – Kardinal Volk-Haus etc.)

Pflege und Förderung gut nachbarschaftlicher Beziehungen und des Gemeinschaftssinns in Drais.

Joachim Kleintitschen
Protokollführer

Drais 2040 Protokoll Workshop 3: Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Naturschutz

Datum: 12.07.2023

Uhrzeit: 19:30 bis 21:15 Uhr

Ort: Draiser Zimmer/Ortsverwaltung Drais

Moderation: Tobias Wittig (Ortsbeirat, Grüne), Julia Müller-Klieser (Ortsbeirat, Grüne)

Teilnehmende: Armin Schüler (Vorsitzender Vereinsring) und 11 Draiser Bürgerinnen und Bürger

1. Einstieg/Begrüßung

Das Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung koordiniert in der Stadtverwaltung federführend das Projekt „Drais 2040“.

Ziel dabei ist - gemeinsam mit dem Ortsbeirat und dem Vereinsring sowie unter Beteiligung aller Draiser:innen - zukünftige Entwicklung(smöglichkeit)en des kleinsten Mainzer Stadtteils zu erarbeiten. Heute in Form eines Workshops, der als Diskussionsrunde gedacht ist, wichtige Themen der Draiser Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten und zu vertiefen.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde wurden die Themenbereiche von Tobias Wittig vorgestellt, die bei der Auftaktveranstaltung Drais 2040 als sehr wichtig thematisiert und diskutiert wurden und im Folgenden vertieft werden sollen:

- Bürger-Energie-Initiative
- Fernwärmeausbau
- Photovoltaik-Anlagen
- Wärmeplan 2.0
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Wasserflächen in der Draiser Gemarkung
- Erhöhung der Biodiversität (Hecken, Blühflächen, Nisthilfen, etc.)
- Radinfrastruktur
- Carsharing
- E-Mobilität / Ladeinfrastruktur

Sehr schnell stellte sich heraus, dass besonders das Thema sinnvolle und zukunftsfähige Energiegewinnung und der damit verbundene Wärmeplan der Stadt Mainz ein zentrales Thema der Draiser Bürgerinnen und Bürger ist. Auch wenn einige Anwesende Drais 2040 nicht mehr miterleben werden, wie sie selber berichteten, ist die Bereitschaft Mitzuwirken und gerade die Frage nach Gemeinschaftsprojekten im Bereich Energie sehr groß. Aber auch fehlende Informationen oder sogar Fehlinformationen von seitens Unternehmen, Energie-Beratungsstellen sowie von Stadt/Land wurden bemängelt. Die großen Unterschiede der Bestandsimmobilien brauchen größtenteils individuelle Lösungen. Allerdings ist auch eine Investitionsunsicherheit vorhanden.

Aus der ersten Diskussion ergab sich eine große Nachfrage nach Beratungsbedarf speziell für Drais:

- Was kann man als Einzelner tun?
- Was ist sinnvoll als Gemeinschaftsprojekt?

2. Bürgerinitiativen

Der Wunsch nach einem autarken Drais. eine Utopie? Hier wurde das Vorbild von Klein-Winternheim und Wackernheim angeführt, die Bürgerenergieinitiativen/Energiegenossenschaften gegründet haben. Auch die Bürgerenergiegenossenschaft UrStrom wurde als Vorbild genannt.

Es wurde der dringende Beratungsbedarf herausgearbeitet, was für Drais sinnvoller ist:

- Eigene Bürgerenergiegenossenschaft gründen?
- Einer bestehenden Bürgerenergieinitiative/Genossenschaft beitreten?

3. Fernwärmeausbau

Kommt die Fernwärme auch nach Drais? Diese Frage lässt sich nicht abschließend klären, da der Wärmeplan der Stadt Mainz noch nicht vorliegt. Aber auf Grund der geringen Einwohnerzahl ist es eher unwahrscheinlich, dass Drais an die Versorgung durch Fernwärme angebunden wird. Auch der Anschlusszwang wurde in diesem Zuge diskutiert, der den einzelnen Haushalte keine Wahlmöglichkeit im Falle eines Anschlusses ließe.

4. Photovoltaik-Anlagen

In Drais gibt es hauptsächlich Bestandsimmobilien, die schon zum Teil von ihren Besitzern mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet wurden. Neubauten sollten verpflichtend mit PV-Anlagen ausgestattet werden, hier wurde der Neubau der Draiser Kita und das Feuerwehrgerätehaus genannt. Eine weitere Möglichkeit wäre landwirtschaftliche Flächen ebenfalls mit entsprechenden Anlagen zu versehen. Für die unterschiedlichen Anbaumethoden gibt es momentan Pilotprojekte. Aber auch die Überdachung von Parkplätzen (Edeka, Wertstoffhof und Lerchennest) mit PV-Anlagen mit gleichzeitiger, gemeinschaftlicher Nutzung als Ladestandort für E-Autos wurde befürwortet.

Generell war die Nachfrage nach der Installationsmöglichkeit von Wallboxen auf Garagenhöfen, die keinen direkten Zugang zum Haus haben und somit keine Stromversorgung, im Workshop hoch. Hier wurde der Lerchenberg genannt, wo das Thema auch schon diskutiert wurde, da es dort viel Wohnbebauung mit getrennten Garagenhöfen gibt. Da wäre der diesbezügliche Stand der Diskussion/Planungen mit den Stadtwerken auch für Drais von Interesse.

Projektvorschlag ausarbeiten:

- Gemeinschaftsprojekt: Nutzung von PV-Anlagen und Wallboxen auf Parkplätzen und Elektrifizierung von Garagenhöfen

5. Wärmeplan

Beim Wärmeplan der Stadt wurde ganz klar die Bereitschaft und auch das Interesse bekundet, mit in den Prozess in Form von Bürgerbeteiligung eingebunden zu werden. Sei es durch Informationsveranstaltungen der Stadt oder Gremienarbeit. Auch wurde die Transparenz der Entscheidungs- und Diskussionsprozesse gefordert und eine Bürgerbeteiligung (vlt. in Form einer Genossenschaft?)

- Wie genau sieht das Prozedere bis 2028 aus?
- Gibt es Konzepte für kleinere Gemeinden, Ortsteile etc.?
- Wird es Erdwärme (Geothermie) für Drais geben?
- Oder andere zentrale Wärmequelle, die mehrere Haushalte versorgen können?

6. Dach- und Fassadenbegrünung und Erhöhung der Biodiversität (Hecken, Blühflächen, Nisthilfen, etc.)

Mehr Grünflächen und keine Versiegelungen mehr! Da waren sich alle Teilnehmenden einig. Schottergärten sollten zurückgebaut und begrünt/bepflanzt werden müssen.

7. Wasserflächen in der Draiser Gemarkung, Grundwasser

Besonders die Wasserversorgung in den kommenden Jahren machte einigen Bürgerinnen und Bürger in Drais Sorgen. Der Vorschlag für eine Informationsveranstaltung seitens der Stadt, wie der Stand der Wasserversorgung heute geregelt ist und wie diese in den kommenden Jahren geregelt werden wird, hat großen Anklang gefunden.

Des Weiteren wurden Regenwasserzisternen als Wasserspeicher sowohl privat, als auch in Gemeinschaftsnutzung diskutiert.

8. Radinfrastruktur

Drais liegt inmitten von Felder und landwirtschaftlich genutzten Flächen, Fahrradfahren ist für viele Bürgerinnen und Bürger in Drais eine gute Alternative zum Auto. Es waren sich alle Teilnehmer des Workshops einig: der Radweg entlang der L427 nach Gonsenheim ist notwendig und muss dringend vorangetrieben werden.

9. Carsharing und Mobilität (Bus, Bahn etc.)

Das Carsharing-Angebot, das es nun schon seit einiger Zeit in Drais gibt, wurde befürwortet, allerdings wurde auch bemängelt, dass es sich nicht um E-Autos handelt, sondern nur zwei Kleinwagen (Benziner) auf den Parkplätzen am Spielplatz (Marc-Chagall-Str.) zur Verfügung gestellt wurden.

Des Weiteren wurde in der Diskussion die fehlende Buslinie, besonders nach Gonsenheim in die Breite Str. (Einkaufen, Arzt), angeführt und, dass es besonders abends keine gut Busanbindung in die Innenstadt und zurück gibt. Auch das Fehlen eines Fahrkartenautomats oder Verkaufsmöglichkeit wurde negativ bewertet.

10. Abschluss und Ausblick

Alle Anwesenden waren sich einig, dass ein Informationsaustausch mit der Stadt zum Wärmeplan wichtig für Drais sei und dass die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligt werden möchten, bzw. in den Diskussionsprozess bis 2028 mit eingebunden werden möchten.

Es wurde das Pilotprojekt zur Mülltrennung in den 1980er Jahren als Beispiel genannt (Drais hat das damalige Mülltrennungskonzept für die Stadt Mainz ausprobiert und getestet) und es wurde wieder eine Bereitschaft bekundet, dass sich Drais auch gerne wieder als Pilotprojekt zur Energiewende zur Verfügung stellen und Konzepte testen würde.

Zeitnahe Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen wurden vorgeschlagen und gewünscht:

- Möglichkeiten für Geothermie in Drais (Potentialkarten?)
- Wasserversorgung Privathaushalte/Landwirtschaft bis 2040 in Drais?
- Beratungsveranstaltung welche Gemeinschaftsprojekte sich in Drais realisieren lassen für Strom/Wärme (z.B. Geothermie) und in welcher Form (Bürgerenergiegenossenschaft)
- Was sind sinnvolle Energie-Maßnahmen für Bestandsimmobilien (unabhängig Beratung ohne Gewinnerwartung)

Für den Informationsaustausch zum Wärmeplan und die gewünschten Informationsveranstaltungen nehmen die Vertreter des Ortsbeirats mit den zuständigen Dezernaten Kontakt auf.

Drais 2040

Workshop 4: Leben in Drais

(Gastronomie, Treffpunkte, medizinische Versorgung)

12. Sept. 2023, Ortsverwaltung Drais (Draiser Zimmer)

19:00 – 20:45 Uhr

Moderation: Erika Best (CDU), Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)

(13 TeilnehmerInnen)

Protokoll: Dr. Matthias Dietz-Lenssen

Protokoll

Gastronomie

Mitte des 20. Jahrhunderts kamen in Drais auf rund 500 Einwohner fünf gastronomische Betriebe (Gasthäuser, Kneipen); heute kommen auf knapp 3200 Einwohner nur noch zwei Objekte (italienisches Restaurant und Vereinsheim), zeitweise war es nur eins.

Die evangelische Gemeinde plant zurzeit in ihrer Kirche einen zusätzlichen Treffpunkt über dessen Form noch nicht entschieden ist.

Als Gründe für die Schließung der älteren Betriebe wird meist „mangelnde Nachfrage“ genannt, dazu kommen auch für einige potentielle Betreiber oft nur schwer umsetzbare Auflagen (z.B. Parkplätze).

Strukturelle Probleme: Es gibt mehr häusliche Partys, Straßenfeste, Vereinsfeste etc.; Gaststätten werden als Treffpunkt und zum Informationsaustausch immer weniger benötigt.

Vorschlag: Neue Konzepte; Gastronomie verbunden mit zusätzlichen Angeboten (Lesecke, Shop etc.). Auch hier bleibt die Frage nach der Rentabilität, den Räumlichkeiten und den Betreibern.

Können in dem Bereich ehrenamtlich geführte Projekte weiterführen?

Treffpunkte

Braucht Drais weitere „Treffpunkte“ – generationsübergreifend oder für bestimmte Altersgruppen?

Verschiedene Ansätze für Jugendräume schiefen in der Vergangenheit immer wieder ein, wenn die verantwortlichen LeiterInnen aus Drais wegzogen. Außerdem wurden die Räumlichkeiten von Jugendlichen immer nur so lange genutzt, bis sie alt genug waren, um abends in die Innenstadt fahren zu dürfen.

Zusätzlich haben die „Soziale Medien“ einige Funktionen von Jugendzentren übernommen. Man „trifft sich“ virtuell online.

Im Altenheim existiert bereits ein offener Clubraum mit Cafeteria. Er wird in der Praxis wenig genutzt und ist weitgehend unbekannt.

Hier schließt sich eine allgemeine Diskussion an: Über welche Medien kann die Kommunikation innerhalb von Drais (und damit auch über Räumlichkeiten, Treffpunkte und Veranstaltungen) verbessert werden: Facebook, WhatsApp, Instagram, Apps etc.

Auch hier gibt es bereits einige (ebenfalls nicht allen bekannte) Ansätze.

Weitere Wünsche:

- mehr Veranstaltungen, Lesungen
- VHS vor Ort
- bessere (häufigere) Nutzung des Dorfplatzes (Anwohner, nächtliche Lärmbelästigung!)
- bessere Integration von Neubürgern (Veranstaltungen, „jährlicher Weinstand auf dem Dorfplatz“)

Medizinische Versorgung

Grundsätzlich: Die medizinische Grundversorgung in Drais ist gesichert. Dazu kommt die Nähe zur Universitätsklinik und die Rettungsleitstelle.

Zwei Probleme werden immer wieder aufgeführt:

- Es gibt in Drais keine geeigneten Räumlichkeiten für größere Arztpraxen.
- Schließungen wegen Fachkräftemangel

Wunsch für 2040: Ein Ärztehaus.

Sonstiges

Weitere Wünsche aus der Gruppe für 2040:

- mehr Aktivitäten gegen Fluglärm
- Einrichtung eines Lehrlingswohnheims (evtl. auch in Drais)

Die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates signalisieren, dass viele hier geäußerte Ideen im Gremium (soweit möglich) zeitnahe aufgegriffen werden.

Am Ende der Sitzung wird von einigen Teilnehmern eine Vorabkopie des Protokolls erbeten. Da das Protokoll am 20. Sept. bei der Stadt vorliegen muss, bittet der Protokollant evtl. Ergänzungswünsche bis zum 18. Sept. an ihn zu senden. (Matthias@Dietz-Lenssen.de)

19. Sept. 2023

Dr. Matthias Dietz-Lenssen



Spielplätze

- 1 Am Alten Sportplatz
- 2 An den Platzäckern
- 3 Carl-Zuckmayer-Straße
- 4 Hinter der Schule (Daniel-Brendel-Straße)
- 5 Marc-Chagall-Straße
- 6 Schulhof Grundschule Drais



Bolzplätze

- 1 Am Alten Sportplatz
- 3 Carl-Zuckmayer-Straße



Treffpunkte

- 7 Dorfplatz
- 8 Grillplatz An der Sandkaute
- 1 Spielstraße im Wohngebiet Am Alten Sportplatz



Bouleplatz

- 2 An den Platzäckern



Basketballanlagen

- 2 An den Platzäckern
- 3 Carl-Zuckmayer-Straße

Drais



Protokoll zur Abschlussveranstaltung Drais 2040

Datum:	15. November 2023
Uhrzeit:	19:00 bis 20:30 Uhr
Ort:	Kardinal-Volk-Haus, Mainz Drais
Teilnehmende:	<p>Frau Beigeordnete Manuela Matz Frau Astrid Rohrbacher und Frau Lara Kögel, Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung Herr Norbert Solbach, Ortsvorsteher Herr Dr. Jürgen Witt, stellvertretender Ortsvorsteher in Vertretung für Herrn Solbach Herr Armin Schüler, Vorsitzender Vereinsring Mainz-Drais Mitglieder des Draiser Ortsbeirats</p> <p>Frau Lena Gerlach, wer denkt was GmbH (Moderation) Frau Theresa Lotichius, wer denkt was GmbH (Referentin, Protokoll)</p> <p>Ca. 60 Bürgerinnen und Bürger</p>
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg/ Empfang 2. Begrüßung 3. Kurze Einordnung und Vortrag 5. Netzwerken und Gespräche an den Stellwänden 6. Abschluss und Ausblick

1 Einstieg/ Empfang

Im Eingangsbereich erwarteten die ankommenden Bürgerinnen und Bürger von Drais bereits eine Stellwand, auf der sie angeben konnten, ob sie bereits in den Prozess der Zukunftswerkstatt „Drais 2040“ eingebunden waren und wenn ja, welche der Veranstaltungen sie besucht hatten.

2 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung

Frau Gerlach eröffnete die Veranstaltung als Moderatorin und ging auf den Ablauf des Abends ein. Frau Beigeordnete Matz begrüßte die Gäste, gab einen kurzen Rückblick auf die Zukunftswerkstatt „Drais 2040“ und betonte, dass durch den Prozess auch Vernetzungs- und Informationsprozesse angestoßen werden sollen. Herr Solbach als Ortsvorsteher und Herr Schüler als Vorsitzender des Vereinsrings Mainz-Drais begrüßten die Gäste und führten aus, wie wichtig es ist, an den Themen der Bürgerinnen und Bürger weiterzuarbeiten.

3 Einordnung und Vortrag durch Frau Lotichius

Frau Lotichius, die das Projekt seitens des Prozessbegleiters wer denkt was GmbH begleitet, stellte im Anschluss den Ablauf des Prozesses und die Ergebnisse aus den Workshops vor. Dabei zeigte sie auf, dass der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in Mainz-Drais einzigartig sei. Das „Wir-Gefühl“ und der Wunsch „wir Draiser in Drais für Drais“ sind ausschlaggebend für die Art des Prozesses und die Aufbereitung der Ergebnisse. Sowohl das große Engagement, das der Ortsbeirat bei der Durchführung der Workshops gezeigt habe, als auch die zahlreichen Ideen, die durch die Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat selbst weiter verfolgt werden können, spiegeln das wider.

Entsprechend wurden die Ergebnisse in den Themenfeldern Wohnen | Verkehr / Mobilität | Erneuerbare Energien & Klimaschutz | Freizeit | Gastronomie und ergänzende Angebote | Austausch / Informationen / Vernetzung / Soziales in zwei Kategorien eingeteilt: Anregungen und Ideen, die in Drais selbst bearbeitet werden können („Hier ist Drais gefragt“) und Themen, die über den Ortsbeirat als Prüfauftrag an die Verwaltung gerichtet werden können. Dabei stellte Frau Lotichius anschaulich dar, dass ein Prüfauftrag nicht zwingend mit einer Umsetzung einhergeht: Im Bereich Verkehr und Mobilität gebe beispielsweise viele Themen, bei denen Drais nicht getrennt von allem anderen betrachtet werden könne. So kann das Ergebnis zu einem Prüfauftrag zu Radstrecken beispielsweise auch lauten, dass hier ein gesamtstädtisches Konzept erarbeitet wird und die Anregung aufgenommen wird.

Die Ergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden gesondert vorgestellt; Frau Lotichius betonte, wie außergewöhnlich und erfreulich die hohe Anzahl an beteiligten Kindern und Jugendlichen im Prozess ist. Die Anregungen junger Menschen sind bei Zukunftskonzepten besonders wichtig.

Der Vortrag ist ebenso wie alle weiteren Informationen zum Prozess unter www.mainz.de/drais2040 zu finden.

4 Gespräche an den Stellwänden

Nach dem Vortrag übernahm die Moderation das Wort und erläuterte die weitere Vorgehensweise. Auf den Stellwänden waren alle Anregungen, die in Drais selbst vorangebracht und weiter bearbeitet werden können, thematisch sortiert vorbereitet worden. An jeder Stellwand stand mindestens ein Mitglied des Draiser Ortsbeirats, um mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen. Außerdem konnten sich Interessierte in Kontaktlisten eintragen, um an einem konkreten Thema gemeinsam weiter zu arbeiten. Auch Frau Beigeordnete Matz und die anwesenden Mitarbeitenden aus dem Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung standen für Fragen zur Verfügung.

5 Abschluss und Ausblick

Nach einer anregenden Diskussion rund um die verschiedenen Stellwände bedankte sich Dr. Jürgen Witt für das rege Interesse und den interessanten Austausch und beendete den offiziellen Teil der Veranstaltung. Gleichzeitig lud er dazu ein, weiter mit dem Ortsbeirat im Gespräch zu bleiben.



Herzlich willkommen zur Abschlussveranstaltung "Drais 2040"!



Anlass & Zielsetzung

- Antrag und Beschluss zur Durchführung der Zukunftswerkstatt "Drais 2040" durch den Ortsbeirat Drais mit Unterstützung des Amtes für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung
- Beteiligte bei der Durchführung der Zukunftswerkstatt sind:
 - Ortsbeirat,
 - Vereinsring,
 - Marc-Chagall-Grundschule,
 - Evangelische und katholische Kirchengemeinde,
 - wer denkt was GmbH,
 - Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung und
 - die Bürger:innen
- Anstoß für Vernetzungsprozesse und Informationsaustausch innerhalb der Bürgerschaft mit dem Ziel → Entwicklung eigener Initiativen



Rückblick auf den Beteiligungsprozess

- Auftaktveranstaltung am 16. Mai 2023 im Kardinal-Volk-Haus
- Durchführung von Workshops
 - Workshop 1: Aufwachsen in Drais
 - Workshop 2: Wohnen in Drais
 - Workshop 3: Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Naturschutz
 - Workshop 4: Leben in Drais
- Durchführung einer Kinder- und Jugendbeteiligung
 - 30 Viertklässler der Marc-Chagall-Grundschule
 - 8 Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg im Alter von 13-14 Jahren
 - 100 Teilnehmer:innen am Zeltlager der katholischen Jugend Drais-Lerchenberg (KJDL) im Alter von 8-17 Jahren



Legende

- * Diese Themen können in Abstimmung mit der Verwaltung durch die Draiser:innen bearbeitet werden.
- # Diese Anregungen wurden sowohl in den Workshops als auch in der Kinder- und Jugendbeteiligung benannt.



Workshop-Format



Workshop-Format: Themenfeld 1 "Wohnen"

Hier ist Drais gefragt

1. Abstimmung mit der Verwaltung*
zu leerstehenden
Bestandsimmobilien bzw.
unbebauten Grundstücken
2. Recherche zu den Gründen von
Leerständen
3. Bau von Wohngebäuden mit
flexibel abtrennbaren Wohnungen
(Anpassung an veränderte
Lebenslagen möglich)
4. Nachverdichtung durch Bebauung
mit Doppelhäusern auf
Grundstücken mit bestehenden
Einfamilienhäusern

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. generationenübergreifendes
Wohnen zusammen mit der
Wohnbau Mainz etablieren
2. Nachverdichtung durch Anpassung
von Bebauungsplänen
→ Zulässigkeit von Bebauung in
zweiter Reihe ermöglichen



Workshop-Format: Themenfeld 2 "Verkehr/Mobilität"

Hier ist Drais gefragt

1. Doppelparker im Bereich Curt-Goetz-Straße/Gemeindehohl werden nicht vollumfänglich genutzt.
 - Es soll über Umbaumaßnahmen hin zu einfachen Stellplätzen nachgedacht werden, um den Parkdruck im öffentlichen Raum zu reduzieren.
2. Entfernung von Überwuchs von privaten Grundstücken auf öffentliche Verkehrsflächen
3. mehr Aktivitäten gegen Fluglärm

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Ausbau der Radwegeverbindung "Drais-Gonsenheim" entlang der L427 #
2. Verbesserte Busverbindung an umliegende Stadtteile #
3. Takterhöhung der Busverbindung zwischen Drais und der Mainzer Innenstadt in den Abendstunden #
4. Etablierung eines durchgängigen Nachtbusses



Workshop-Format: Themenfeld 2 "Verkehr/Mobilität"

Hier ist Drais gefragt

1. Doppelparker im Bereich Curt-Goetz-Straße/Gemeindehohl werden nicht vollumfänglich genutzt.
 - Es soll über Umbaumaßnahmen hin zu einfachen Stellplätzen nachgedacht werden, um den Parkdruck im öffentlichen Raum zu reduzieren.
2. Entfernung von Überwuchs von privaten Grundstücken auf öffentliche Verkehrsflächen
3. mehr Aktivitäten gegen Fluglärm

Prüfauftrag an die Verwaltung

5. Kostenloses ÖPNV-Ticket für alle Jugendlichen bis 20 Jahre
6. Einrichtung eines Fahrkartenautomaten #
7. Poller im Bereich Hesslerweg/Turnhalle versetzen, damit Pkws nicht rückwärts auf die Hauptstraße fahren können
8. Umwidmung der Marc-Chagall-Straße im Bereich des Kindergartens und dem Spielplatz zu einem verkehrsberuhigten Bereich



Workshop-Format: Themenfeld 3 "Erneuerbare Energien & Klimaschutz"

Hier ist Drais gefragt

1. Bildung einer Bürgerenergie-Initiative/Bürgerenergie-Genossenschaft oder Beitritt zu einer bestehenden Bürgerenergie-Genossenschaft wie der Bürgerenergie-Genossenschaft Mainz eG (UrStrom)
2. Kontaktaufnahme mit Eigentümern von Parkplätzen bezüglich der Herstellung von PV-Anlagen im Sinne von Parkplatz-Überdachungen
3. Kontaktaufnahme zu den Mainzer Netzen zur Herstellung der Ladeinfrastruktur auf Garagenhöfen

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Prüfung der Herstellung von PV-Anlagen auf neuen öffentlichen Gebäuden (Draiser Kita, Feuerwehrgerätehaus)



Workshop-Format: Themenfeld 3 "Erneuerbare Energien & Klimaschutz"

Hier ist Drais gefragt

4. Organisation einer Informationsveranstaltung zum Thema Wasserversorgung für Landwirtschaft und Privathaushalte in Drais
 - Expertin/Experte bei den Mainzer Stadtwerken anfragen
5. Organisation einer Informationsveranstaltung zur Energieberatung
 - Expertin/Experte von der Verbraucherzentrale anfragen



Workshop-Format: Themenfeld 4 "Freizeit"

Hier ist Drais gefragt

1. Etablierung einer Jugendfarm auf dem freien Feld (Anbau von Obst und Gemüse, Haltung von Hühnern)
2. Zirkusprojekt in Drais
3. Organisation eines Diskoabends im 6-Wochen-Rhythmus
4. Reaktivierung des Kerbejahrgangs
5. Organisation von Veranstaltungen und Lesungen
6. VHS vor Ort
7. häufigere Nutzung des Dorfplatzes für Veranstaltungen

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Umnutzung/Umbau des Draiser Feuerwehrhauses nach dessen Stilllegung zu einem Treffpunkt für Draiser:innen, z. B. als Jugendtreff #
2. Herstellung eines Parcours-Platzes
3. Herstellung eines größeren Basketballplatzes



Workshop-Format: Themenfeld 5 "Gastronomie und ergänzende Angebote"

Hier ist Drais gefragt

1. Etablierung eines Kiosks
2. Etablierung eines Eiswagens auf dem Draiser Dorfplatz #
3. Akquise eines Gastronomen für ein ergänzendes Gastronomie-Angebot #
4. Etablierung eines ergänzenden gastronomischen Angebotes mit neuen Konzepten (z. B. mit Leseecke oder angegliedertem Shop) → eventuell durch Ehrenamtliche

Prüfauftrag an die Verwaltung



Workshop-Format: Themenfeld 6 "Austausch/Information/Vernetzung/Soziales"

Hier ist Drais gefragt

1. Reaktivierung der Schaukästen an der katholischen Kirche
2. Bildung eines Bürgerstammtisches
3. Bildung von Arbeitsgruppen zum Thema "Jugendarbeit"
4. Whats-App-Gruppe "Action Drais" bewerben
5. Vorschlag der Verwaltung: Für den Informationsaustausch könnte ein draisinterner Instagram-/Facebook-Account erstellt und gepflegt werden

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Nutzung des Kardinal-Volk-Hauses oder Räumlichkeiten des Altenzentrums für die Mittagsverpflegung der Schulkinder



Kinder- und Jugendbeteiligung



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 2 "Verkehr/Mobilität"

Hier ist Drais gefragt

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Einrichtung von mehr Spielstraßen
2. Herstellung eines Radweges
 - in Richtung Innenstadt und Gonsenheim #
 - zwischen Wertstoffhof und Drais Friedhof
3. Verbreiterung der Gehwege entlang der Ober-Olmer Straße und der Lerchenbergstraße



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 2 "Verkehr/Mobilität"

Hier ist Drais gefragt

Prüfauftrag an die Verwaltung

4. Ausbau der Taktung für Busse in den Abendstunden und unter der Woche # sowie für Schulbusse in den Morgenstunden
5. Ausbau des Busnetzes in die umliegenden Ortsteile, z. B. Finthen, Lerchenberg und Gonsenheim
6. Anschaffung moderner E-Busse



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 2 "Verkehr/Mobilität"

Hier ist Drais gefragt

Prüfauftrag an die Verwaltung

7. Sitzgelegenheiten an Bushaltestellen fehlen teilweise
8. Einrichtung eines Fahrkartenautomaten #



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 4 "Freizeit – Treffpunkt/Aufenthaltsräume"

Hier ist Drais gefragt

1. Jugendfarm mit einem Jugendhaus als Treffpunkt in Abstimmung mit der Verwaltung*
2. Renovierung des Kardinal-Volk-Hauses zusammen mit der Kirchengemeinde für Gruppenstunden der KJDL
3. Jugendraum im Kardinal-Volk-Haus zusammen mit der Kirchengemeinde einrichten

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Grillplatz zugänglich machen, Beleuchtung installieren, gestalterisch aufwerten
2. Umnutzung/Umbau des Draiser Feuerwehrhauses nach dessen Stilllegung zu einem Treffpunkt für Draiser:innen, z. B. als Jugendtreff #
3. Kinder- und Jugendtreff #
4. Sitzbänke im Feld in Richtung Finthen und Lerchenberg
5. Relaxbank/Sinnesbank auf öffentlichen Flächen



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 4 "Freizeit – Spielräume/Spielplätze"

Hier ist Drais gefragt

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Herstellung eines Wasserspielplatzes
2. Installation von Trinkbrunnen an Spielplätzen
3. Errichtung von mehr Kletter- und Spielgeräten für "ältere" Kinder
4. Ergänzung eines Balancierparcours oder eines Wackelgerätes für den Spielplatz "Schulhof Grundschule Drais"



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 4 "Freizeit – Spielräume/Spielplätze"

Hier ist Drais gefragt

Prüfauftrag an die Verwaltung

5. Ansprechendere Gestaltung des Bolzplatzes
6. Ansprechendere Gestaltung des Bouleplatzes durch z. B. Sitzmöglichkeiten, Tische, etc.
7. Sitzplätze auf Spielplätzen für Jugendliche



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 4 "Freizeit – Sportinfrastruktur/Sportangebot"

Hier ist Drais gefragt

1. Ergänzung des Sportangebotes durch
 - Turnen,
 - Handball,
 - Inlineskaten,
 - Badminton,
 - Basketball,
 - Tanzen und
 - Volleyball

Prüfauftrag an die Verwaltung

1. Erneuerung der Volleyball-, Fußball- und Basketballfelder
2. Errichtung eines Pumptracks zum Inliner, Fahrrad, Roller oder Skateboard fahren
3. Anbringung von mehr Basketballkörben



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 4 "Freizeit – Veranstaltungen"

Hier ist Drais gefragt

1. Jugenddisco
2. Halloweenpartys
3. Fastnachtspartys
4. Sommerfest

Prüfauftrag an die Verwaltung



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld 5 "Gastronomie und ergänzende Angebote"

Hier ist Drais gefragt

1. Etablierung eines Cafés und weiterer Restaurants #
2. Etablierung eines Eiswagens auf dem Draiser Dorfplatz in Abstimmung mit der Verwaltung* #
3. Etablierung einer Bäckerei

Prüfauftrag an die Verwaltung



Kinder- und Jugendbeteiligung: Umfrage "Schöne Orte/Unorte"

Schöne Orte

- Spielplätze
- Schule
- Felder
- Sportplatz
- Bolzplätze
- Pizzeria

Unorte

- Neubaugebiet
- Bouleplatz (dunkel und heruntergekommen)
- Bolzplätze
- Ober-Olmer Straße wegen schlechter Beleuchtung

→ Umfrage bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden der ev. Kirchengemeinde



Stadtweite/übergeordnete Themen



Kinder- und Jugendbeteiligung: Themenfeld "Stadtweite/übergeordnete Themen"

Keine Prüfung im Rahmen von "Drais 2040"

1. Schwimmbad
2. Kletterhalle
3. Einrichtung eines Lehrlingswohnheims



Ausblick: Wie geht es weiter?



Ausblick: Wie geht es weiter?

- Vernetzung und Zusammenschluss der Bürger:innen zu Arbeitsgruppen, um ausgewählte Themen zu bearbeiten
- Die sich aus dem Beteiligungsprozess ergebenden Handlungsvorschläge werden über Anträge des Ortsbeirates Drais an die Verwaltung herangetragen.
- Auf der Homepage www.mainz.de/drais2040 können folgende Dokumente zu den Workshops und der Abschlussveranstaltung abgerufen werden:
 - Workshop-Protokolle,
 - Power-Point-Präsentation der Abschlussveranstaltung und
 - Abschlussdokument



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!